

2012

Geschäftsbericht

VTG AKTIENGESELLSCHAFT



Die Industrie setzt auf uns

 **VTG**

Meilensteine

JANUAR 2012

Schienenlogistik mit erweiterter Produktpalette

Mit einer erweiterten Produktpalette erschließt der Bereich Schienenlogistik neue Kundengruppen. In Zukunft bringt die VTG neben Flüssigkeiten wie Mineralöl- und chemischen Produkten auch Agrarprodukte sowie Industriegüter, wie beispielsweise Stahl, auf die Schiene.

JUNI 2012

VTG für beste Investor Relations im SDAX prämiert

Thomson Reuters Extel, die WirtschaftsWoche und der Deutsche Investor Relations Kreis befragen alljährlich Analysten zur Einschätzung der IR-Arbeit der börsennotierten Unternehmen. 2012 haben Experten aus über 11.000 Buy-Side- und 2.500 Sell-Side-Unternehmen teilgenommen. VTG setzte sich im SDAX an die Spitze.

JUNI 2012

Dividende steigt um 6 Prozent

Die VTG setzt ihre Dividendenpolitik der vergangenen Jahre kontinuierlich fort. Auf der Hauptversammlung stimmen die Aktionäre dem Vorschlag des Vorstands für eine um 6 Prozent höhere Dividende zu. Damit wurden 0,35 Euro je Aktie für das Jahr 2011 ausgeschüttet.

JULI 2012

VTG mietet Loks für mehrjährigen Logistikauftrag

Erstmals mietet die VTG Loks für einen mehrjährigen Transportauftrag der Schienenlogistik im neu eingeführten Segment Industriegüter. Die speziellen Anforderungen des Auftrags erforderten eine exakt auf die Kundenwünsche zugeschnittene Lösung. Einmal mehr belegt die VTG damit ihre Fähigkeit, sich auf individuelle Anforderungen flexibel einstellen zu können.

AUGUST 2012

VTG liefert erste 50 Waggons für Großauftrag

Der Bereich Waggonvermietung schließt einen langfristigen, internationalen Großauftrag mit der weltweit tätigen Glencore-Gruppe ab. Der Rohstoffhändler wird insgesamt 300 Kesselwagen der VTG zum Transport von Flüssigkeiten einsetzen. Sie sind technisch gerüstet für den Transport von reinem Pflanzenöl.



SEPTEMBER 2012

VTG erfüllt europäische Anforderungen

Das Instandhaltungsmanagement der VTG entspricht den Anforderungen nach europäischem Recht und das Unternehmen erhält das europäische Zertifikat als für die Instandhaltung zuständige Stelle (Entity in Charge of Maintenance – ECM). Das Zertifikat wurde uneingeschränkt und ohne jegliche Auflagen erteilt.

Kennzahlen

in Mio. €	1.1. – 31.12.2011	1.1. – 31.12.2012	Veränderung in %
Umsatz	750,0	767,0	2,3
EBITDA	168,7	173,8	3,0
EBIT	72,3	68,8	-4,8
EBT*	28,4	16,5	-42,1
Konzernergebnis*	17,9	10,3	-42,2
Abschreibungen	96,4	105,0	8,8
Investitionen gesamt	182,8	220,5	20,7
Operativer Cashflow	125,6	136,0	8,3
Ergebnis je Aktie in €*	0,75	0,41	-45,3

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.461,9	1.527,9	4,5
Langfristige Vermögenswerte	1.225,3	1.309,4	6,9
Kurzfristige Vermögenswerte	236,6	218,5	-7,7
Eigenkapital	317,5	311,7	-1,8
Fremdkapital	1.144,4	1.216,2	6,3
Eigenkapitalquote in %	21,7	20,4	
Anzahl der Mitarbeiter	1.170	1.188	1,5
im Inland	778	838	7,7
im Ausland	392	350	-10,7

* Diese Positionen sind um die mit der Umfinanzierung 2011 entstandenen einmaligen außerordentlichen Aufwendungen bereinigt.

Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung offeriert seinen Kunden eine breite Palette von Eisenbahngüterwagen, insbesondere Kessel-, Großraumgüter- und Flachwagen.

Mitarbeiter	747
Waggons	54.400
Geografische Präsenz	Flächendeckendes Netzwerk von eigenen Standorten und Repräsentanzen in ganz Europa und darüber hinaus
Umsatz in Mio. €	314,6

Schienenlogistik

Als europaweit tätiger Schienenlogistiker organisiert die VTG den Transport von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen und weiteren Bulk- und Stückgütern im Einzelwagen- und Ganzzugverkehr.

Mitarbeiter	174
Angemietete Waggons	ca. 6.500
Geografische Präsenz	Fokus auf Europa mit eigenen Standorten
Umsatz in Mio. €	296,8

Tankcontainerlogistik

In der Tankcontainerlogistik bietet die VTG weltweite multimodale Transport- und Logistikdienstleistungen mit Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern an.

Mitarbeiter	121
Tankcontainer	10.100
Geografische Präsenz	Weltweite Präsenz mit eigenen Standorten und Repräsentanzen
Umsatz in Mio. €	155,5

Die Industrie setzt auf uns

Die VTG Aktiengesellschaft ist ein international führendes Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen. Der Konzern verfügt über die größte private Waggonflotte Europas. Weltweit umfasst der Waggonpark rund 54.400 Eisenbahngüterwagen. Neben der Vermietung von Eisenbahngüterwagen bietet der Konzern umfassende multimodale Logistikdienstleistungen.

Zu unserem Kundenkreis zählt eine Vielzahl renommierter Unternehmen aus nahezu allen Industriezweigen. Sie mieten unsere Waggon, nutzen unsere logistische Kompetenz oder kombinieren beides. Mit unseren drei vernetzten Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik stellen wir unseren Kunden den sicheren Unterbau für ihre Produktionsabläufe bereit. Ob es um regelmäßige, viele, spezielle oder komplexe Transportvorgänge geht – die Industrie setzt auf uns.

01	MANAGEMENT	2
	Vorwort	2
	Bericht des Aufsichtsrats	6
	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	9
	Corporate Governance-Bericht	10
02	VTG – DIE INDUSTRIE SETZT AUF UNS	14
03	DIE VTG-AKTIE	34
04	FINANZINFORMATIONEN	38
	Konzernlagebericht	38
	Geschäftsmodell und Steuerung	38
	Märkte und Strategie	41
	Umfeldentwicklung	44
	Geschäftsentwicklung	45
	Mitarbeiter, Leistung und Verantwortung	54
	Allgemeine Pflichtangaben	58
	Erklärung zur Unternehmensführung	63
	Chancen- und Risikobericht	63
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	73
	Ausblick	74
	Konzernabschluss	77
05	WEITERE INFORMATIONEN	140
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	140
	Finanzkalender 2013 und Aktienstammdaten	141
	5-Jahresübersicht Konzern	142
	Kontakt und Impressum	143

01

Management

Vorwort des Vorstands

*Seht geliebte Aktionäre,
liebe Geschäftspartner
und Mitarbeiter,*

während das Geschäftsjahr 2011 von Akquisitionen geprägt war, stand 2012 vorwiegend im Zeichen von Integration und Konsolidierung des Erreichten. Folglich lag das organische Wachstum im Fokus. Mit teilweise veränderten Strukturen und neuem Leistungsangebot haben wir uns einmal mehr im schwierigen Marktumfeld behauptet. Obwohl die Konjunktur sich entgegen unseren ursprünglichen Erwartungen im Jahresverlauf zunehmend rückläufig entwickelte, verlief besonders das zweite Halbjahr für uns besser, als wir das nach unserer konkretisierten Prognose im August 2012 erwartet hatten. Mit einem Umsatzplus von gut 2 Prozent und einem um 3 Prozent auf knapp 174 Millionen Euro gestiegenen EBITDA sind wir vor dem Hintergrund einer schwachen Konjunktur insgesamt zufrieden.

Denn wir haben für das Jahr 2012 eine Reihe von Erfolgen vorzuweisen. So war es vor allem ein Jahr, in dem wir unsere Flotte ausgebaut haben: Mit einem Auftragsbestand von 2.500 Neubaufträgen gestartet, haben wir 1.700 davon im Jahresverlauf an Kunden ausgeliefert und direkt vermietet. Da diese Waggons über das Jahr hinweg die Neubauwerke verließen, schlagen sie im Geschäftsjahr 2012 umsatz- und ertragsseitig naturgemäß noch nicht voll zu Buche. Auch die Auslastung entwickelte sich

zum Jahresende wieder in die richtige Richtung, stieg nach leichten Rückgängen in den ersten drei Quartalen im vierten Quartal wieder und erreichte 90,4 Prozent zum Jahresende. Dank unseres breit gefächerten Kundenkreises und unseres etablierten europäischen Netzwerks haben wir freigewordene Waggons zügig weiter vermieten können. Daneben machen unsere wachsenden Aktivitäten in Nordamerika und Russland zunehmend Freude. Wir konnten hier Zukäufe gut integrieren, neue Aufträge gewinnen und die strategische Marschroute weiter verfeinern. Der Geschäftsbereich Waggonvermietung erreichte mit einem Plus von 3,5 Prozent einen Umsatz von 314,6 Millionen Euro und ein um 7,0 Prozent gestiegenes EBITDA in Höhe von 167,4 Millionen Euro.

Hingegen entwickelte sich der Geschäftsbereich Schienenlogistik trotz einiger guter Ansätze nicht in allen Regionen bzw. Produktmärkten erwartungsgemäß. Veränderte Marktbedingungen erschwerten das Geschäft merklich. Zwar waren wir im für uns noch jungen Marktsegment Industriegüter erfolgreich und konnten längerfristige Transportaufträge abschließen. Im ansonsten ebenfalls erfolgreichen Marktsegment Petrochemie beinträchtigte jedoch die Insolvenz eines Kunden unser Geschäft.



Femke Scholten, Vorstand Logistik und Sicherheit, im Unternehmen seit 1.1.2012



Dr. Heiko Fischer, Vorsitzender des Vorstands (CEO) seit 2004, im Unternehmen seit 1995



Dr. Kai Kleeberg, Vorstand Finanzen (CFO) seit 2004, im Unternehmen seit 1995

01

Management Vorwort des Vorstands

Außerdem gingen die Transportvolumina im Agrargeschäft zurück. Dazu konnten wir die fixen operativen Kosten nur teilweise zeitgleich reduzieren. Ergänzend belasten Anlaufkosten für die strategische Neuausrichtung unserer Schienenlogistik das Ergebnis. Im Zuge dieser Wachstumsinitiativen wollen wir neue Kundengruppen sowie Regionen erschließen und auch unser Standortnetz weiter ausbauen. So konnten wir noch nicht den anvisierten Umsatzschub verwirklichen und erreichten mit 296,8 Millionen Euro einen Umsatz nur leicht über dem des Vorjahres. Das EBITDA ging um 36,2 Prozent auf 7,7 Millionen Euro zurück, wobei der Vorjahresvergleich die Entwicklung deutlich verzerrt, da fast die Hälfte des Rückgangs auf buchhalterische Sondereffekte im Jahr 2011 entfiel. Dennoch blieb auch der bereinigte Rückgang des EBITDA mit 20,8 Prozent erheblich. Die angelaufenen Gesundungsinitiativen im Agrarbereich, die erfolgreichen Flottenumdisponierungen im Petrochemiebereich nach der Raffinerieinsolvenz sowie erhebliche Projektarbeiten zur Erschließung neuer Kundengruppen stimmen uns jedoch hoffnungsfroh und zeigen, dass wir grundsätzlich auf dem richtigen Weg sind.

Mit Blick auf den Zustand der Weltchemiekonjunktur sind wir mit den Entwicklungen im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik zufrieden. Gegenüber dem Vorjahr steigerte die Tankcontainerlogistik ihren Umsatz um 2,5 Prozent auf 155,5 Millionen Euro. Allerdings ging das EBITDA um 8,7 Prozent auf 11,9 Millionen Euro zurück. Im wettbewerbsintensiven Umfeld drückten gestiegene Transportkosten und nicht planbare Ver-

änderungen der Verkehrsströme auf die erzielbaren Margen. Um von diesen margenbelastenden Faktoren unabhängiger zu sein, haben wir uns 2012 weiter darauf konzentriert, mit ausgewählten Kunden und im abwicklungsintensiven Spezialgeschäft zu wachsen. Hier können wir als Spezialist mit unserer Expertise punkten und unsere Stärken wie Flexibilität und Zuverlässigkeit wirksam einbringen. Das vergangene Jahr hat die Tankcontainerlogistik außerdem dazu genutzt, ihre Angebotspalette auszuweiten. So beförderten wir 2012 erstmals Erzeugnisse für die Nahrungsmittelindustrie wie beispielsweise Palmöl oder Glycerin und boten neue Transportstrecken an.

Insgesamt hat die VTG im Geschäftsjahr 2012 ihren Wachstumskurs allen Widrigkeiten zum Trotz erfolgreich fortgesetzt, wenn auch etwas langsamer. Die Industrie setzt auf uns und nutzt unsere Waggons und Dienstleistungen zur Unterstützung ihrer Produktionsabläufe. Mit dieser stabilen Geschäftsgrundlage sehen wir uns auch für 2013 gut aufgestellt. Unsere Flotte werden wir quantitativ und qualitativ weiter entwickeln – im laufenden Geschäftsjahr 2013 sollen weitere 1.200 Neubauwaggons ausgeliefert werden. In der Schienenlogistik werden wir die Kundenbasis weiter ausbauen und die Transportregionen geografisch ausweiten. Auch den Ausbau unseres neuen Marktsegments Industriegüter werden wir forcieren. Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik geht es uns vor allem darum, durch optimierte Verkehrsströme Kosten zu reduzieren. Gleichzeitig sehen wir unsere Zukunft in nachhaltigen Nischensegmenten und investieren hier regelmäßig in bedarfsgerechte Tankcontainer. Aufgrund der steigenden Anforderungen an Sicherheit und Umweltschutz sehen wir hier Chancen für unser Geschäft.

Wie gewohnt, geben wir auch 2013 wieder frühzeitig eine Prognose zum laufenden Geschäftsjahr ab. Für den Konzern erwarten wir für 2013 eine aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung. Der Vorstand geht davon aus, einen Umsatz zwischen 780 und 830 Millionen Euro und ein EBITDA zwischen 180 und 190 Millionen Euro erzielen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2012 beabsichtigen wir, der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,37 Euro vorzuschlagen. Das entspricht einer Dividendensteigerung von knapp 6 Prozent. Mit dem Dividendenvorschlag erhöht die VTG ihre Dividende zum dritten Mal in Folge und führt damit die kontinuierliche Dividendenpolitik der VTG Aktiengesellschaft fort.

Jahre der Konsolidierung und Integration sehen in nüchternen Zahlen ausgedrückt oft nach wenig Spannung und Bewegung aus. Doch aus Sicht der handelnden Personen stellt sich das Bild oft ganz anders dar. Sich konjunkturellen Trends entgegen zu stemmen, Geschäfte zu sanieren und gleichzeitig neue aufzubauen, der um sich greifenden Regulierung auch unter Kostengesichtspunkten zu begegnen – all das fordert ganzes Engagement und kostet viel Kraft. Führungskräfte und Mitarbeiter haben dies im vergangenen Jahr erneut in vorbildlicher Art und Weise abgerufen und eingebracht. Für dieses große Engagement möchten wir uns bei unseren Mitarbeitern bedanken. Sie setzen sich alltäglich für den kontinuierlichen Erfolg der VTG ein. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären danken wir auch im Namen des Aufsichtsrats für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Mit ihnen allen blicken wir zuversichtlich auf die anstehenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2013.



Dr. Kai Kleeberg



Dr. Heiko Fischer



Femke Scholten

01

Management

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VTG Aktiengesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2012 den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen nachgekommen. Wir haben die Arbeit des Vorstands auf Grundlage seiner Berichte, die uns zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form erstattet wurden, regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert.

Gegenstand der Berichterstattung waren regelmäßig insbesondere die aktuelle Lage des Konzerns und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance-Management. Über wichtige Geschäftsvorfälle in den Unternehmensbereichen hat der Vorstand uns informiert und diese mit uns erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat ist auch in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen einbezogen worden. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns ab. Maßnahmen, die nach der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir vor Beschlussfassung eingehend erörtert.

Kontinuierliche Beratung und Überwachung des Vorstands

Im Berichtsjahr haben fünf reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Gegenstand aller Sitzungen waren unter anderem die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche und die Unternehmensstrategie.

In der Sitzung vom 18. Februar 2012 hat uns der Vorstand über über den Stand der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 berichtet sowie ergänzende Erläuterungen zu der Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2012 gegeben. Weitere Themen der Sitzung waren der Bericht des Vorstands über die Tätigkeit der internen Revision im vorangegangenen Geschäftsjahr, ein Bericht über das Risikomanagement im VTG-Konzern sowie die Verabschiedung der gemeinsamen Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 Aktiengesetz über die Befolgung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

In der Bilanzsitzung am 20. März 2012 wurde uns vom Vorstand ein zusammenfassender Bericht über die Ergebnis- und Finanzsituation und die wesentlichen Geschäftsereignisse der Gesellschaft und des VTG-Konzerns sowie der Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2011 erstattet. Anschließend haben wir nach umfassender Erörterung mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss 2011 nebst Lageberichten gebilligt. Weitere Themen der Sitzung waren die Prüfung und Billigung des Abhängigkeitsberichts 2011, die Erörterung und Verabschiedung des Corporate-Governance-Berichts 2011 sowie die Verabschiedung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2012.



Dr. Wilhelm Scheider, Aufsichtsratsvorsitzender

In der Sitzung des Aufsichtsrats unmittelbar vor der Hauptversammlung am 8. Juni 2012 hat uns der Vorstand über den Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Berichtsjahres unterrichtet.

Wie in den Vorjahren fand im Vorfeld zu der weiteren Sitzung am 9. September 2012 eine Klausurtagung statt, in der uns der Vorstand die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens und die hierfür erforderlichen Maßnahmen erläutert und diese ausführlich und intensiv mit uns diskutiert und abgestimmt hat. In der Sitzung selbst hat der Vorstand seine Prognose für die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres auf Basis der Ergebnisse und Entwicklungen des ersten Halbjahres vorgestellt und mit uns erörtert.

In der Sitzung am 22. November 2012 wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand die Jahresplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2013 vorgestellt und erläutert. Wir haben diese nach ausführlicher Erörterung verabschiedet. Weiteres Thema der Sitzung war der jährliche Bericht des Vorstands über die Compliance-Tätigkeit im VTG-Konzern.

Der Präsidialausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt vier Sitzungen abgehalten. Themen waren unter anderem Vorstandsangelegenheiten, das Vergütungssystem für den Vorstand, die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und die Führungskräfteplanung des Unternehmens sowie die Erteilung der Zustimmung zur Übernahme von Ämtern, die der Einwilligung des Aufsichtsrats gemäß § 88 AktG bedurften. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats waren vom Präsidialausschuss im Berichtsjahr nicht zu behandeln. Ein Mitglied des Aufsichtsrats und des Präsidialausschusses ist geschäftsführender Gesellschafter einer Bank, die für die Gesellschaft in einem Einzelfall beratend tätig geworden ist. Der Aufsichtsrat hat diese Mandatierung genehmigt.

Prüfung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) hat den gemäß HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft und den gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Weiter hat der Prüfer bestätigt, dass das vom Vorstand eingerichtete Risikomanagement-System den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Gegenüber dem Aufsichtsrat hat der Abschlussprüfer versichert, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden können.

01

Management

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht auch selbst geprüft. Die Prüfberichte samt Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichten lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden in der heutigen Sitzung intensiv mit dem Vorstand und den anwesenden Wirtschaftsprüfern diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 in der heutigen Sitzung unter eingehender Erörterung mit dem Vorstand und den Vertretern des Abschlussprüfers gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Zahlung einer Dividende von 0,37 € je Aktie und den Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung vorsieht, schließen wir uns an.

Der Abschlussprüfer hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Im Ergebnis lässt sich sagen, dass der Vorstand den Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt hat. Er hat die notwendigen Vorkehrungen zur Erfassung der Rechtsgeschäfte und sonstigen Maßnahmen getroffen, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit der Mehrheitsaktionärin oder mit dieser verbundenen Unternehmen vorgenommen oder unterlassen hat. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, dass Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen nicht vollständig erfasst worden sind. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts sind nicht zu erheben.

Weitgehende Beachtung der Kodex-Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 11. Februar 2013 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die VTG Aktiengesellschaft entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 15. Mai 2012 und hat diesen auch weitgehend im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprochen.

Personelle Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2012 endete die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats. Alle bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Hauptversammlung erneut in das Gremium gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 8. Juni 2012 wurde ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Herr Dr. Klaus-Jürgen Juhnke als mein Stellvertreter bestätigt. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Mitglieder des Präsidialausschusses wiedergewählt. Er besteht neben mir als Aufsichtsratsvorsitzendem aus den Herren Dr. Klaus-Jürgen Juhnke und Dr. Christian Olearius als weiteren Mitgliedern des Präsidialausschusses.

Frau Femke Scholten ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. Oktober 2011 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung vom 1. Januar 2012 bestellt worden und hat ihre Tätigkeit zu diesem Zeitpunkt aufgenommen.

Wir danken auch dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2012 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 19. März 2013

Der Aufsichtsrat

Dr. Wilhelm Scheider
Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
ehemaliges Mitglied des Vorstands der
ThyssenKrupp Steel Europe AG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Unternehmensberater, Senator a.D.

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Femke Scholten, Hamburg
MSc Chemistry, MSc Chem. Eng.
Vorstand Logistik und Sicherheit

01

Management

Corporate Governance-Bericht

Corporate Governance bei der VTG AG

Das Handeln der VTG ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung hat daher bei VTG einen hohen Stellenwert. Die Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für das vertrauensvolle Miteinander zwischen Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird dabei weitgehend entsprochen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Internet dauerhaft zugänglich auf der Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärungen).

Wortlaut der aktuellen Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG erklären gemäß § 161 AktG:

Entsprechenserklärung 2013

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG haben am 11. Februar 2013 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die VTG AG entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 15. Mai 2012 und hat diesen auch weitgehend seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 16. Februar 2012 entsprochen. Folgende Empfehlungen wurden bzw. werden nicht angewendet:

1. Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex

Die von der Gesellschaft für ihre Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor. Dies ist auch künftig nicht vorgesehen, weil ein Selbstbehalt nach Ansicht der Gesellschaft nicht erforderlich ist, um Verantwortungsbewusstsein und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung zu steigern.

2. Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Kodex

Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten keinen „Abfindungs-Cap“. Auch für die Zukunft schließt der Aufsichtsrat nicht aus, Vorstandsverträge mit Regelungen zu schließen, die diesbezüglich dem Kodex nicht entsprechen. Der Aufsichtsrat vertritt die Position, dass im Interesse einer optimalen Vorstandsbesetzung die im gesetzlichen Rahmen bestehende Gestaltungsfreiheit beim Abschluss von Vorstandsverträgen nicht in einzelnen Details vorab beschränkt werden sollte.

3. Ziffer 4.2.4 des Kodex

Die Gesellschaft hat die Vergütung des Vorstands aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 nicht individualisiert offen gelegt. Aufgrund dieses Beschlusses wird die Vorstandsvergütung auch in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2014 nicht individualisiert offen gelegt werden.

4. Ziffer 5.3.2 des Kodex

Die Gesellschaft hat sich entschieden, anstelle der Einrichtung eines Prüfungsausschusses, die Überwachungstätigkeit dem Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit vorzubehalten, da sie eine zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats ist. Außerdem ist die Gesellschaft der Ansicht, dass die Einrichtung eines Prüfungsausschusses mit mindestens 3 Mitgliedern den ohnehin nur aus 6 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei seiner Arbeit kaum entlasten würde.

5. Ziffer 5.3.3 des Kodex

Die Gesellschaft hat aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats von der Einrichtung eines eigenen Nominierungsausschusses abgesehen. Die Aufgaben des im Kodex vorgesehenen Nominierungsausschusses sind dem Präsidialausschuss übertragen, der sich wie der Aufsichtsrat insgesamt nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

6. Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex

Die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung verabschiedeten Ziele sehen keine Altersgrenze und auch keine konkreten Festlegungen zur Vielfalt (Diversity) vor. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten darstellt. Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung auch auf die Vielfalt (Diversity) und steht den diesbezüglich vom Kodex verfolgten Zielen einschließlich dem einer angemessenen Beteiligung von Frauen aufgeschlossen gegenüber. Konkrete Festlegungen im Sinne von Quotenregelungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit jedoch problematisch; eine zweckmäßige und hinreichend flexible Gremienbesetzung wird dadurch erschwert.

Der Aufsichtsrat hatte nach der letzten Änderung des Kodex im Mai 2012 zunächst noch keine konkreten Ziele für die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder benannt. Am 11. Februar 2013 hat der Aufsichtsrat seine Ziele um die Zahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder ergänzt. Demnach wird dieser Empfehlung des Kodex nunmehr entsprochen.

7. Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist der Auffassung, dass aufgrund der kontinuierlichen Unterrichtung des Aufsichtsrats über alle wichtigen Ereignisse sowie der konstanten Entwicklung des Geschäfts und der Gesellschaft eine Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Aufsichtsrat vor deren Veröffent-

lichung nicht zwingend erforderlich ist, um dem Aufsichtsrat die Wahrnehmung seiner Kontroll- und Steuerungsfunktion zu ermöglichen.

8. Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex

Die gesetzlichen Regelungen werden eingehalten. Die Gesellschaft beabsichtigt eine weitere Annäherung an die im Kodex genannten Fristen, um der Empfehlung möglichst bald entsprechen zu können.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß Ziff. 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmerischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Unter Bezugnahme auf diese Bestimmung des Kodex hat der Aufsichtsrat am 10. Februar 2011 Ziele für seine künftige Zusammensetzung beschlossen und diesen Beschluss im Hinblick auf die 2012 erneut geänderte Fassung der Ziff. 5.4.1 des Kodex durch Beschluss vom 11. Februar 2013 um eine Aussage zu der Zahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex ergänzt:

01

Management

Corporate Governance-Bericht

Internationalität

Die VTG Aktiengesellschaft zählt zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen in Europa. Neben der Vermietung der Eisenbahngüterwagen bietet der Konzern umfassende internationale multi-modale Logistikdienstleistungen mit Schwerpunkt Verkehrsträger Schiene sowie weltweite Tankcontainertransporte an. Mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG in vielen europäischen Ländern, in Nordamerika und in Asien präsent. So international wie das Geschäft sind auch die Kunden und die Mitarbeiter der VTG-Gruppe. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Tätigkeit.

Deshalb sollten mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder über eine mehrjährige internationale Expertise verfügen.

Potenzielle Interessenskonflikte

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die auch eine die Empfehlungen und Anregungen in Ziff. 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex in Bezug auf Interessenskonflikte berücksichtigende Regelung enthält, zu deren Einhaltung jedes Aufsichtsratsmitglied für die Dauer seiner Amtszeit verpflichtet ist. Jedes Aufsichtsratsmitglied wird zudem vor Abgabe der jährlichen Entsprechenserklärung dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber erklären, dass in seiner Person im letzten Jahr kein Interessenskonflikt aufgetreten ist.

Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder

Dem Aufsichtsrat sollen weiterhin mindestens drei Mitglieder angehören, die im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind, das heißt insbesondere in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, ihren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann.

Altersgrenze

Der Aufsichtsrat bleibt bei seiner bereits in den vergangenen Jahren vertretenen und in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Ausdruck gebrachten Auffassung, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten darstellt.

Diversity

Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung auch auf die Vielfalt (Diversity) und steht den diesbezüglich vom Kodex verfolgten Zielen einschließlich dem einer angemessenen Beteiligung von Frauen aufgeschlossen gegenüber. Konkrete Festlegungen im Sinne von Quotenregelungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit jedoch problematisch; eine zweckmäßige und hinreichend flexible Gremienbesetzung wird dadurch erschwert.

Stand der Umsetzung

Dem Aufsichtsrat gehören derzeit mehr als zwei Mitglieder mit mehrjähriger internationaler Expertise sowie mehr als drei unabhängige Mitglieder im Sinne der Ziff. 5.4.2 des Kodex an.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt im Lagebericht auf den Seiten 61 und 62.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß §15a des Wertpapierhandelsgesetzes ist die VTG AG verpflichtet, sämtliche Mitteilungen über Aktienkäufe oder -verkäufe von Organmitgliedern oder von mit ihnen in enger Verbindung stehenden Personen unverzüglich zu veröffentlichen und der BaFin die Veröffentlichung mitzuteilen. Die VTG veröffentlicht daher die Mitteilungen über diese so genannten Directors' Dealings auf ihrer Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Directors' Dealings).

02

Die Industrie setzt auf uns

... täglich ...



Unablässig pumpt die Anlage die Produkte aus den Kesselwagen in die Tanklager. Täglich entstehen in der entfernten Raffinerie 33.000 Tonnen Mineralölerzeugnisse,

die in riesigen Tanklagern zwischengelagert werden. Die mobile Pipeline zwischen der Raffinerie und den Tanklagern bilden die angemieteten VTG-Waggons.





02

Die Industrie setzt auf uns

...immer wieder...





In der EU wurden 2012 rund 17,5 Millionen Tonnen Weizen exportiert. Getreide ist witterungsempfindlich und wird beim Transport in den speziell für diesen Zweck zugelassenen Waggons bestens geschützt. So

erreicht das Getreide auch über längere Strecken unverseht seinen Bestimmungsort. Getreide wird in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie verwendet, fließt aber auch vermehrt in die Bioethanolproduktion.



02

Die Industrie setzt auf uns

... im Speziellen ...





Heute ist es wieder so weit: Das Propylen muss zum Kunden gebracht werden, wo es weiterverarbeitet und zu Innenausstattungs-elementen für den Fahrzeugbau geformt wird.

In diesem Fall arbeiten die Bereiche Waggonvermietung und Schienenlogistik eng zusammen. So stellt die VTG zum einen die Waggons bereit und führt zum anderen die komplette Logistik aus.



02

Die Industrie setzt auf uns

... als wertvollen Partner ...



Bis zu 30.000 kg kann ein Stranggussformat aus Kupfer wiegen. Zu schwer für den Transport auf der Straße. Deshalb werden die Stranggussformate auf der Schiene zum weiterverarbeitenden Kunden transportiert.

Dort entstehen aus den Formaten zum Beispiel Folien, Bleche oder Rohre. Eingesetzt wird das Kupfer letztlich in Branchen wie dem Maschinenbau, der Energietechnik, dem Automobilbau oder auch der Luftfahrt.





02

Die Industrie setzt auf uns

... rund um die Welt





Es eignet sich zum Verpacken, Beschreiben, Bedrucken, Filtern und noch viel mehr – rund 20 Millionen Tonnen Papier verbrauchen die Deutschen jedes Jahr. Für das Bleichen wird eine farblose Flüssigkeit eingesetzt: Mehr als 40.000 Tonnen Wasserstoffperoxid verlassen einen einzigen Chemiekonzern alljährlich per Tankcontainer. Die Flüssigverbindung aus Sauerstoff und Wasserstoff wird über die Schiene sicher ans Ziel gebracht, wo sie in der Papierindustrie für das chlorfreie Bleichen der Papiere genutzt wird.



03

Die VTG-Aktie

VTG am Kapitalmarkt: Aktie und Investor Relations

Wechselhaftes Börsenjahr 2012

Das Börsenjahr 2012 stand im Zeichen der ungelösten Staatsschuldenkrise in Europa, der zunehmenden Sorge um die weltweite Konjunktorentwicklung sowie der Angst vor steigender Inflation. Aufgrund der unsicheren Lage der Weltwirtschaft zeigten auch die Finanzmärkte ein volatiles Bild. Waren die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres 2012 noch tendenziell freundlich gestimmt, so belastete seit April die gestiegene Verunsicherung im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise die Kapitalmärkte

zunehmend. Die gute Entwicklung der Unternehmensgewinne sorgte dann ab Juni wieder für eine Erholung an den Börsen. Im Dezember zogen die Kurse noch einmal an, auch wenn es gegen Ende des Jahres aufgrund der Sorge vor einer harten Landung der chinesischen Konjunktur zu fallenden Aktienkursen kam. Insgesamt zeigten die deutschen Aktienindizes eine sehr gute Entwicklung. Während der deutsche Leitindex DAX insgesamt mit einem Plus von ca. 29 % aus dem Börsenjahr 2012 ging, schloss der für die VTG relevante Small Cap-Index SDAX rund 19 % höher als im Vorjahr.

Aktienstammdaten

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG9999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	259,2 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Jahresschlusskurs*	12,12 €
Jahreshöchstkurs*	15,94 €
Jahrestiefstkurs*	11,15 €
Durchschnittlicher Tagesumsatz	18.547 Aktien

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA.

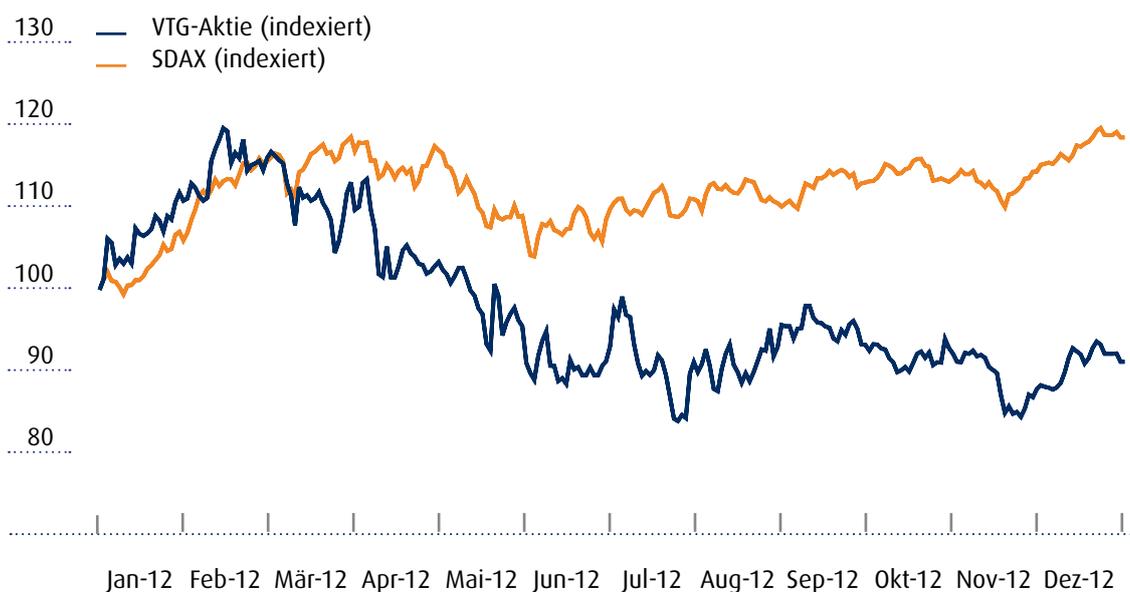
Kursentwicklung der VTG-Aktie nicht zufriedenstellend

Die VTG-Aktie konnte in einem unsicheren Konjunkturmilieu die Erwartungen nicht erfüllen. Sie startete zunächst freundlich ins Börsenjahr 2012 und erreichte bereits am 13. Februar ihren Jahreshöchstkurs von 15,94 €. Im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung an den Aktienmärkten verlor auch die VTG-Aktie an Boden, bis sie am 25. Juli ihren Jahrestiefstkurs bei 11,15 € erreichte. Insgesamt hielt sich die Aktie dann mit leichten Schwankungen auf diesem niedrigen Niveau. Die anschließende Erholung zum Jahresende endete bei einem Jahresschlusskurs von 12,12 €. Gegenüber dem Jahresschlusskurs von 2011 (13,30 €) entspricht dies einem Rückgang im Jahr 2012 von 8,9 %. Damit blieb die Aktie deutlich hinter dem Vergleichsindex SDAX zurück. Die Marktkapitalisierung der VTG-Aktie betrug zum Ende des Berichtsjahres 259,2 Mio. € (Ende 2011: 284,5 Mio. €).

Handelsvolumen in der VTG-Aktie unter dem Vorjahr

Der Handel der VTG-Aktie erfolgt hauptsächlich über das Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse. Darüber hinaus wird die Aktie auch an der Präsenzbörse in Frankfurt sowie allen Regionalbörsen in Deutschland gehandelt. Das Handelsvolumen der VTG-Aktie betrug im Jahr 2012 nur noch 18.547 Stücke pro Tag, während im Vorjahr täglich noch 31.472 Aktien gehandelt wurden. Insofern ging das durchschnittliche Handelsvolumen der VTG-Aktie hinsichtlich Anzahl der gehandelten Stücke und auch in Euro im Einklang mit den Kapitalmärkten zurück.

Aktienkurs VTG-Aktie (vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012)



¹ Alle nachfolgenden Kursdaten und Kursveränderungen auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA.

03

Die VTG-Aktie

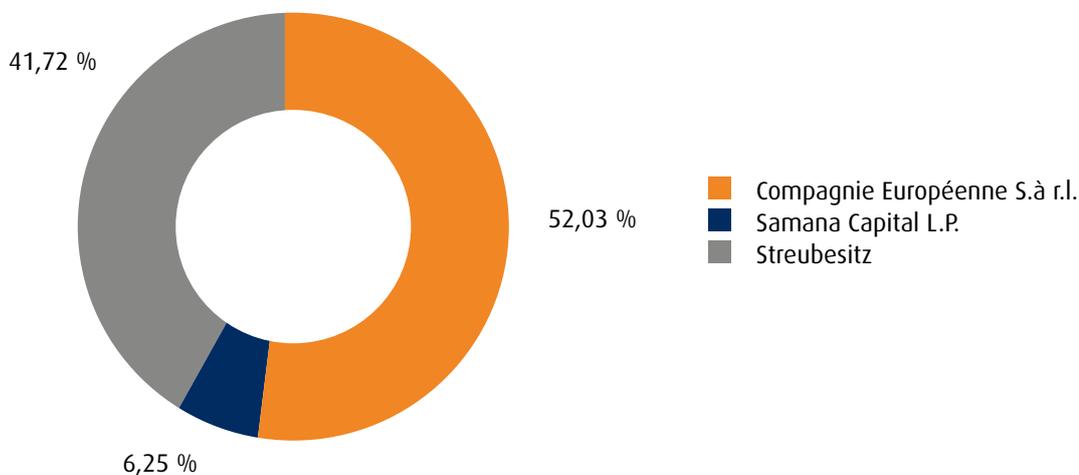
Leichte Verschiebung des Anteilsbesitzes

Zwischen dem Jahresende 2011 und dem Bilanzstichtag 2012 hat sich die Aktionärsstruktur nur leicht verändert. Gemäß Anmeldung zur Hauptversammlung im Juni 2012 ist die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l. Luxemburg (CEW) mit einem Anteil von 52,03 % als Großaktionär am Grundkapital der VTG AG beteiligt. Der leichte Rückgang des Anteilsbesitzes gegenüber dem Vorjahr (54,57 %) ist auf die planmäßige Durchführung des Management-Beteiligungsprogramms, das im Rahmen des im Jahr 2005 erfolgten Verkaufs der VTG an die CEW und damit vor dem Börsengang im Jahr 2007 aufgelegt wurde, zurückzuführen. Auf Basis der zuletzt abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen ist darüber hinaus Samana Capital L.P., Greenwich, Connecticut/ USA mit 6,25 % am Grundkapital der VTG AG beteiligt. Somit ergibt sich ein Streubesitz von 41,72 %.

Dividendenerhöhung geplant – Etablierung als langfristig verlässlicher Dividendenzahler

Bereits zum vierten Mal in Folge seit dem Börsengang 2007 hat die VTG eine Dividende an ihre Aktionäre ausgezahlt. Dabei koppelt die VTG die Dividendenhöhe an keine festgelegte Quote, sondern verfolgt mit konstanten bzw. steigenden Beträgen das Ziel einer kontinuierlichen Dividendenzahlung, um sich so langfristig als verlässlicher Dividendenzahler zu etablieren. Diesem Bestreben möchte der Vorstand der VTG Nachdruck verleihen und beabsichtigt, der Hauptversammlung 2013 die Zahlung einer Dividende von 0,37 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 vorzuschlagen. Dies entspräche einer Dividenden-erhöhung von rund 5,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Aktionärsstruktur



Investor Relations-Arbeit auf kontinuierlich hohem Niveau

Im Börsenjahr 2012 hat die VTG ihre aktive Investor Relations-Arbeit auf hohem Niveau fortgesetzt. Zahlreiche Investoren und Analysten bestätigten erneut die gute Investor Relations-Arbeit der VTG, u.a. im Rahmen des Deutschen IR-Preises 2012, der jährlich von Thomson Reuters Extel Surveys, der Wirtschaftswoche und dem Deutschen Investor Relations Verband (DIRK) verliehen wird. Nach bereits guten Platzierungen in den Vorjahren erzielte das IR-Team der VTG erstmals den 1. Platz aller im SDAX notierten Unternehmen. Darüber hinaus war das IR-Team der VTG auch bei den Einzelwertungen mit den Plätzen zwei und sechs überdurchschnittlich erfolgreich. Der VTG-Geschäftsbericht 2011 mit dem Titel „Wir sichern Produktionsflüsse“ erhielt außerdem gleich vier internationale Auszeichnungen. Beim LACP (League of American Communications Professionals) 2011 Vision Award wurde der VTG-Geschäfts-

bericht mit „Gold“ ausgezeichnet und landete gleichzeitig unter den „TOP 50 German Annual Reports 2011“. Beim ARC International Award gewann der VTG-Geschäftsbericht 2011 zwei weitere Auszeichnungen: jeweils „Bronze“ in den Kategorien „Overall Annual Report“ sowie „Printing & Production“.

Beständige Research-Coverage

Im Jahr 2012 blieb die Anzahl der Finanzanalysten, die die VTG beobachten und kontinuierlich Analysen und Kommentare zur Geschäftsentwicklung der VTG verfassen, im Vergleich zum SDAX kontinuierlich auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Dies gelang, obwohl sich die Researchabteilungen der Banken in starkem Wettbewerb befinden und eine deutliche Konsolidierung eingesetzt hat. Zum Ende des Jahres umfasste die sogenannte Research-Coverage der VTG 16 Finanzanalysten, die alle eine Kaufempfehlung für die VTG-Aktie aussprachen.

Analysten-Meinungen zur VTG-Aktie per 31. Dezember 2012 *

Haus	Analyst	Empfehlung	Kursziel (€)
SRH Alsterresearch	Oliver Drebing	Buy	19,00
Viscardi	Robert Willis	Buy	14,00
Bankhaus Lampe	Sebastian Hein	Buy	16,00
Berenberg Bank	Felix Wienen	Buy	16,00
Baader Bank	Christian Weiz	Buy	16,20
Deutsche Bank	Felicitas von Bismarck	Buy	14,00
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter	Buy	17,00
Montega	H. Emrich, A. Drews	Buy	16,50
NORD/LB	Wolfgang Donie	Buy	17,30
Silvia Quandt	Dr. Stefan Kick	Buy	17,00
Warburg Research	Frank Laser	Buy	19,00
Commerzbank	Johannes Braun	Add	14,70
Goldman Sachs	Oliver Neal	Buy	14,00
HSBC	Jörg-André Finke	Overweight	18,00
Hamburger Sparkasse	Ingo Schmidt	Buy	18,00
UBS	Dominic Edridge	Buy	17,90

* Die Auflistung enthält nach unserem besten Wissen die wesentlichen, uns vorliegenden Sell-Side-Analysen zur VTG-Aktie. VTG kann keine Gewähr für die Vollständigkeit übernehmen. Die aufgeführten Analysten-Meinungen mit ihren Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen hinsichtlich der Performance der VTG-Aktie geben nur die Auffassung der Analysten wieder und stellen nicht die Auffassungen, Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen der VTG oder des Vorstands der VTG dar. Diese Auflistung dient lediglich der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Wertpapieren.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Konzernlagebericht

GESCHÄFTSMODELL UND STEUERUNG Geschäftstätigkeit

Die VTG ist ein international agierendes Infrastruktur- und Logistikunternehmen

Die VTG vermietet Waggons für den Gütertransport auf der Schiene und bietet daneben Logistikdienstleistungen für die Schiene und weltweite Tankcontainertransporte an. In Europa zählt die VTG zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen. Der Konzern besitzt die größte private Waggonflotte Europas. Weltweit umfasst der Waggonpark rund 54.400 Eisenbahngüterwagen. Die Flotte besteht vor allem aus Kesselwagen sowie modernen Großraumgüter- und Flachwagen. Damit bedient die VTG Unternehmen aus nahezu allen Industriezweigen. Ihren Kunden bietet die VTG durch die Kombination der drei vernetzten Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik eine leistungsstarke Plattform für den internationalen Transport ihrer Güter. Über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG mit Hauptsitz in Hamburg vorrangig in Europa, Nordamerika, Russland und Asien präsent.

Geschäftsmodell: Drei vernetzte Geschäftsbereiche kombinieren langlebige Anlagegüter mit Dienstleistungen

Das Kerngeschäft der VTG ist die Waggonvermietung: Mit einer eigenen Vertriebsorganisation und über Poolssysteme bietet sie die Vermietung von Eisenbahngüterwagen an. Die Waggons werden von der VTG bewirtschaftet und technisch betreut, für fremde Waggonparks übernimmt sie die Verwaltung und Instandhaltung. In den vergangenen Jahren hat die VTG ihre Flotte stetig vergrößert. Sie bietet rund 1.000 verschiedene Waggontypen und ist damit auf vielfältige Kundenbedürfnisse eingestellt. Für individuelle und passgenaue Lösungen verfügt die VTG ergänzend über ein eigenes Waggonneubauwerk und zwei eigene Reparaturwerke. Hier entstehen neue Waggons, bestehende werden instandgehalten oder auf spezielle Anforderungen hin umgebaut. Mit den maßgeschneiderten Waggons transportieren die Kunden

große Volumina über weite Distanzen. So befördern sie damit ihre Produkte beispielsweise zwischen zwei Fertigungsstätten und integrieren die Waggons auf diese Weise als mobile Pipeline in ihre Produktionsabläufe. Das Einsatzgebiet der Waggons ist dabei breitgefächert. Die VTG-Waggons werden unter anderem in der Mineralöl-, Chemie, Automobil- oder Papierindustrie und der Agrarwirtschaft eingesetzt. Aufgrund ihrer grundlegenden Bedeutung innerhalb der Betriebsabläufe mieten die Kunden die Waggons mittel- bis langfristig an.

Ergänzend zur Waggonvermietung bietet die VTG logistische Kompetenz in den beiden Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik an. Als Spediteur organisiert der Geschäftsbereich Schienenlogistik europaweit Gütertransporte auf der Schiene. Dabei ist das Unternehmen im Einzelwagenverkehr ebenso erfahren wie im Ganzzugverkehr. Damit die Güterströme reibungslos fließen, arbeitet die VTG in einem weitverzweigten Netzwerk mit nationalen und internationalen Traktionspartnern zusammen. Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik organisiert die VTG weltweite Transporte mit Tankcontainern. Mit ihnen können die Güter auf den verschiedenen Verkehrsträgern Schiene, Straße, Wasser – also multimodal – befördert werden, ohne dass das flüssige Ladegut umzuladen ist. Umgeladen werden die Tankcontainer. Das spart zum einen Zeit und zum anderen Umschlag- und Umladekosten. Zudem ist der Transport ohne Umfüllvorgänge deutlich sicherer.

Konzernstruktur: Drei Geschäftsbereiche mit 55 Gesellschaften in 17 Ländern

Die VTG Aktiengesellschaft ist ein börsennotierter Konzern mit Sitz in Hamburg. Die Organisation gliedert sich in drei Geschäftsbereiche: Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. Die Geschäftsbereiche stellen auch die operativen Segmente im Rahmen der Segmentberichterstattung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) dar. Zur Holding gehören deutsche, europäische und außer-

europäische Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Mit der VTG AG gehören insgesamt 55 Gesellschaften zur VTG-Gruppe. Zum 31. Dezember 2012 gehörten neben der VTG AG 41 vollkonsolidierte Gesellschaften zum Konzern. Davon befinden sich 16 im Inland und 25 im Ausland. Darüber hinaus werden zwei ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert.

Hauptaktionär mit stabiler Beteiligung

Am Grundkapital der VTG Aktiengesellschaft ist die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, mit 52,03 % beteiligt. Hinter dem Hauptaktionär steht ein US-amerikanischer Großinvestor mit einer langfristig ausgerichteten Investitionsstrategie. Im Fokus des Hauptaktionärs stehen dabei vor allen Dingen verantwortungsvolles Wachstum sowie die strategische Unternehmensentwicklung der VTG. Die stabile Beteiligung des Großinvestors sichert der VTG größtmöglichen Handlungsspielraum und bietet ihr eine sichere Basis für die weitere Planung des Unternehmens.

Steuerung und Kontrolle

Steuerungsgrößen individuell auf die einzelnen Geschäftsbereiche zugeschnitten

Das Management der VTG steuert den VTG-Konzern aufgrund des Geschäftsmodells mit drei unterschiedlichen Geschäftsbereichen nach individuellen Gesichtspunkten. Dabei sind die Steuerungsgrößen der Waggonvermietung insbesondere auf ihre Kapitalintensität und ihren hohen Ergebnisbeitrag im Konzern ausgerichtet. Die Steuerung der Schienenlogistik und der Tankcontainerlogistik erfolgt aufgrund ihres logistischen Geschäftscharakters nach eigenen Gesichtspunkten.

Zentrale Steuerungsgrößen: EBITDA und Cashflow

Die zentrale Steuerungsgröße im Konzern und für alle drei Geschäftsbereiche stellt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar. Mit ihrem kapitalintensiven Geschäftsmodell investiert die Waggonvermietung regelmäßig hohe Summen in Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung der Waggonflotte und erhöht damit kontinuierlich den Wert ihrer Flotte. Die VTG finanziert diese Investitionen zum einen durch ihren operativen Cashflow und zum anderen durch zur Verfügung stehende Kreditlinien. Die erwirtschafteten Cashflows der Waggonvermietung sind aufgrund des langfristig ausgerichteten Geschäftscharakters stabil. Somit stellt das EBITDA als cashflow-nahe Größe ein zentrales Steuerungselement dar.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Rohertag und Rohertragsmarge als unterstützende Kenngrößen

In den Umsätzen der Geschäftsbereiche Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik sind hohe variable Kosten, insbesondere Frachtkosten enthalten, die aufgrund ihres durchlaufenden Charakters bei der Ermittlung der Geschäftsbereichsmarge herausgerechnet werden. Der sich hieraus ergebende Rohertrag wird ins Verhältnis zum EBITDA gesetzt und ergibt als unterstützende Kenngröße für die Logistikbereiche die Rohertragsmarge.

Konzernsteuerungsgröße: Nettofinanzschulden zu EBITDA

Das infrastrukturnahe Geschäftsmodell der VTG benötigt zur Finanzierung der Waggonflotte eine marktübliche Verschuldung. Dabei ist die VTG bestrebt, den Verschuldungsgrad auf einem für dieses Geschäftsmodell vertretbaren Niveau zu halten, das mit Hilfe des Verhältnisses der Nettofinanzschulden zum EBITDA gemessen wird. Für die VTG ergibt sich daraus eine bedeutende Konzernsteuerungsgröße, wobei die Nettofinanzschulden als Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der Finanzmittel ermittelt werden.

Kapitalrendite und Kapitalkosten

Generell müssen bei Unternehmen wie der VTG die erwirtschafteten Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (Kapitalrendite) über den durchschnittlichen Kosten des eingesetzten Kapitals (Kapitalkosten) liegen. Die Kapitalrendite bei der VTG ermittelt sich, indem das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt wird. Die Kapitalkosten werden bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und Fremdkapitals errechnet. Während die Eigenkapitalkosten aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktrisikoprämie für die VTG bestehen, werden die Fremdkapitalkosten in ihrer langfristig durchschnittlichen Höhe angesetzt. Um eine verlässliche Aussage über die Profitabilität des Geschäfts zu bekommen, bedarf es einer langfristigen Betrachtung des Unterschiedsbetrags von Kapitalrendite und -kosten. Demnach wird eine kurzfristige Bewertung auf Jahresbasis dem langfristig angelegten Geschäftsmodell der VTG insbesondere während und nach starken Wachstumsphasen nicht gerecht.

Monatliches Berichtswesen zur Unterstützung der Konzernsteuerung

Um den Konzern zu steuern, verfügt die VTG über ein umfassendes monatliches Berichtswesen. Mit Hilfe der Berichte aus den Unternehmensbereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Qualitätssicherung sowie Vertrieb und Technik werden Abweichungen vom Ist- zum Sollzustand analysiert und die Ursachen für die Abweichungen festgestellt. Diese Analysen nutzt die VTG, um geeignete Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

MÄRKTE UND STRATEGIE

Das Güterverkehrsaufkommen wächst weiter, die Schiene wird Marktanteile gewinnen

Im Zuge der Internationalisierung der Warenströme, der Erweiterung der Europäischen Union und der fortschreitenden Globalisierung verzeichnen die Güterverkehre insgesamt ein starkes Wachstum. Die Europäische Kommission rechnet bis 2030 mit einem Anstieg der Güterverkehrsleistung um rund 30 %. Experten vom Beratungsunternehmen ProgTrans (Prognosen und Beratung für Verkehr und Transport) erwarten ebenfalls ein Wachstum. Sie gehen von einer weiter zunehmenden Arbeitsteilung aus, die sie allerdings weniger stark als vor fünf Jahren einschätzen. Laut einer aktuellen Studie gehen sie bis 2025 von einem Plus von 40 % bei der Güterverkehrsleistung aus.

Vom Wachstumstrend des Güterverkehrs profitiert ebenfalls der Schienengüterverkehr. Verschiedene Studien sehen weiterhin ein Wachstumspotenzial für die Schiene, besonders im grenzüberschreitenden Verkehr mit zunehmenden Entfernungen. Dabei hält die Allianz pro Schiene für 2020 in Deutschland einen Marktanteil von mindestens 25 % für den Schienengüterverkehr für realistisch. ProgTrans erwartet sogar, dass die Transporte auf der Schiene stärker wachsen werden als die Transporte auf der Straße. Bisher führte die Straße die Wachstumshierarchie an. Mit den stärker wirksam werdenden Maßnahmen der EU-Eisenbahnpakete sollte die Schiene deutliche Marktanteilsgewinne verzeichnen, so die Experten von ProgTrans. Hierfür spricht auch, dass langlaufende Verkehre und Container-Verkehre immer wichtiger werden und die Schiene für diese Transporte der ideale Beförderungsweg ist.

Der Transportweg Schiene bietet klare Umweltvorteile

Steigende Energiekosten sowie die Entwicklung der Lkw-Maut begünstigen die Schiennutzung. Daneben wirkt sich der Umweltvorteil der Schiene zunehmend auf die Logistikkentscheidungen von Unternehmen aus. Nach neuesten Zahlen des Umweltbundesamtes baut die Schiene ihren Umweltvorteil im

Vergleich zu anderen Verkehrsträgern weiter aus. Ein Ausbau ist ebenso erforderlich für das Erreichen der Energie- und Klimaziele der Bundesregierung. Und auch die EU-Kommission hat der gemeinsamen Verkehrspolitik das Leitbild der nachhaltigen Mobilität zu Grunde gelegt. Ihr Ziel ist es, die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor bis 2030 um 20 % und bis 2050 sogar um 60 % (jeweils basierend auf den Werten von 1990) zu senken. Zu einem Gütermobilitätskonzept, das die ökonomischen, ökologischen und sozialen Erfordernisse erfüllt, leistet der Schienengüterverkehr einen wichtigen Beitrag. In der EU entstehen im Verkehrssektor heute rund 20 % der gesamten CO₂-Emissionen. Ein Drittel davon wird allein im Straßengüterverkehr emittiert. Dazu sind mehr als 70 % des Gesamtverkehrs von der Verfügbarkeit von Mineralölerzeugnissen abhängig. Dagegen ist für den Schienengüterverkehr die Nutzung von Traktionsstrom aus regenerativen Energiequellen auf den elektrifizierten Streckenabschnitten bereits in die Wege geleitet. Für das Erreichen der ambitionierten Umwelt- und Klimaschutzziele der nationalen und europäischen Politik ist insofern die stärkere Nutzung des Transportwegs Schiene notwendig.

Kombinierter Verkehr für lange Strecken gewinnt an Bedeutung

In der global vernetzten Wirtschaft sind oft größere Transportdistanzen zu überwinden. Der kombinierte Verkehr gewinnt damit an Bedeutung. Hierbei erfolgt der Transport in Containern, die schnell und kostengünstig von einem auf den anderen Verkehrsträger umgeladen werden. Ein solcher Transport verbindet die Stärken der einzelnen Verkehrsträger: Lange Strecken werden per Schiff oder Bahn zurückgelegt, die Feinverteilung der Waren auf kurzen Strecken übernehmen Lkw. Im Zuge der globalen Ausweitung der Warenströme rechnen die Experten von ProgTrans künftig mit einer erhöhten Nachfrage nach Container-Transporten. Daneben sehen Umweltexperten in der Kombination verschiedener Verkehrsträger die Lösung für einen nachhaltigen Güterverkehr.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Ziele und Strategie

Vier-Säulen-Strategie mit Fokus auf nachhaltig profitables Wachstum

Der erfolgreich beschrittene Wachstumskurs des VTG-Konzerns mit seinen drei Geschäftsbereichen ist das Ergebnis vieler eng miteinander verzahnter Faktoren, die im Kern in den strategischen Zielen, Maßnahmen und Unternehmenswerten der VTG verankert sind. Die strategische Ausrichtung basiert dabei auf einer vorausschauenden Investitions- und Finanzpolitik, die entsprechend dem Geschäftsmodell langfristig ausgerichtet ist. Der Grundstein für die weitere Entwicklung wurde im Mai 2011 mit einer soliden Kombination aus langfristiger Basis- und mittelfristiger Wachstumsfinanzierung gelegt. Waren die Weichen der vergangenen Jahre auf Wachstum ausgerichtet, so stand für die VTG im Jahr 2012 vornehmlich die Integration und Konsolidierung der in den Vorjahren erworbenen Geschäfte sowie die Abarbeitung des Auftragsbestands an Neubauwaggons im Vordergrund. Um in allen drei Geschäftsbereichen langfristig erfolgreich zu sein, verfolgt die VTG in enger Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat eine Vier-Säulen-Strategie. Dabei ist der Fokus auf nachhaltig profitables Wachstum gerichtet.

Wachstum der Waggonvermietung in bestehenden Märkten

Die VTG ist bestrebt, ihre im Kernmarkt Europa führende Position beim Transport flüssiger und sensibler Güter auf der Schiene zu festigen. Darüber hinaus sollen die zur Verfügung stehenden finanziellen Spielräume auch weiterhin umsichtig genutzt werden, um die Marktführerschaft in Europa kontinuierlich auszubauen und in für VTG neue Segmente weiter zu diversifizieren. Hierzu gehört einerseits der Erwerb gebrauchter Flotten. Andererseits soll aber auch die europäische Flotte durch den Bau neuer Waggons gestärkt und ausgebaut werden. Ende 2011 hatte

die VTG rund 2.500 Neubauten bestellt, von denen ein Großteil im Jahr 2012 ausgeliefert und direkt an die Kunden übergeben wurde. Neben Ausbau und Diversifizierung der Waggonflotte steht die Erweiterung des Service-Portfolios im Fokus. Die Instandhaltungswerke der VTG sowie das Neubauwerk Graaff (Graaff) als VTG-eigene Innovationsplattform unterstützen die VTG bei diesem strategischen Ziel. Hierzu zählt zum Beispiel die Entwicklung und Fertigung von Armaturen bei Graaff für den VTG-eigenen Bedarf, aber auch für Dritte.

Wachstum der Waggonvermietung in neue geographische Märkte

Die VTG blickt vor allem auf zwei andere attraktive Schienengüterverkehrsmärkte außerhalb des europäischen Basisgeschäfts: Das langfristige Augenmerk ist dabei auf den kontinuierlichen Ausbau der Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent und den Markt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten gerichtet. Insbesondere bietet Nordamerika als der größte Schienengüterverkehrsmarkt der Welt attraktive Wachstumschancen für die VTG. Das Jahr 2012 war in diesem Zusammenhang für die VTG besonders wichtig, um die Ende 2011 übernommenen Geschäftsaktivitäten der SC Rail Leasing America erfolgreich in die bestehenden Strukturen des VTG-Konzerns zu integrieren. Auch zukünftig wird die VTG den nordamerikanischen Markt sorgfältig beobachten und Opportunitäten wahrnehmen, um mittelfristig ihre US-Waggonflotte von derzeit gut 4.200 Waggons auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen. Daneben bietet das Breitspurnetz der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ebenfalls gute Wachstumsaussichten. In diesem zweitgrößten Schienengüterverkehrsmarkt der Welt sprechen große Transportentfernungen und ein reichhaltiges Rohstoffvorkommen für den Verkehrsträger Schiene. Im Jahr 2012 verfolgte die VTG das Ziel, die im Jahr

zuvor erworbene Railcraft-Gruppe weiter in den Konzern zu integrieren sowie erste Erweiterungsinvestitionen zu planen und zu beauftragen. Darüber hinaus sondiert die VTG sehr sorgfältig neue geographische Märkte, in denen sie noch nicht vertreten ist und die aussichtsreiche Wachstumsmöglichkeiten bieten.

Stärkung der Logistikbereiche

Neben dem Ausbau der Waggonvermietung sollen zukünftig auch die beiden Logistikbereiche der VTG weiter gestärkt werden. In der Schienenlogistik wurde im Jahr 2012 der Aufbau der paneuropäischen Organisation weiter vorangetrieben, um zukünftig das volle Potenzial des strukturell wachsenden grenzüberschreitenden Schienengüterverkehrs ausschöpfen zu können. In diesem Zusammenhang bietet die Schienenlogistik Transportlösungen für die Produktsegmente Flüssigkeiten wie Mineralöl und Chemieprodukte, Agrarprodukte und seit 2012 verstärkt auch Industriegüter wie Metallprodukte an. Für diese Neuausrichtung hat die VTG organisatorische Veränderungen vorgenommen, um die Herausforderungen in den Marktsegmenten auch in Zukunft erfolgreich angehen zu können. Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik setzt seinen Wachstumskurs durch den Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu definierten Zielkunden sowie den Fokus auf ausgewähltes Spezialgeschäft fort. Weiterhin hat die Tankcontainerlogistik im Jahr 2012 die Strategie für den asiatischen Raum überarbeitet, um sich diesem Markt stärker zu öffnen, da aufgrund der zu erwartenden steigenden Transportvolumina innerhalb Asiens und auch zwischen Asien, Europa und Nordamerika mit langfristig guten Wachstumsaussichten zu rechnen ist. Daneben hat der Geschäftsbereich seine Strategie nun stärker auf die Anforderungen der sich verändernden Märkte ausgerichtet. Damit stellt sich die Tankcontainerlogistik auf die volatilen Verkehrsströme und immer komplexer werdenden und globaleren Marktstrukturen ein. Beispielsweise werden

nun die europäischen und internationalen Verkehre zentral aus einer Hand in Hamburg koordiniert. Darüber hinaus hat die Tankcontainerlogistik ihre Flexibilität erhöht, indem sie ihr Flottenmanagement um eine strategische Flottenplanung erweitert hat.

Weiterentwicklung der Organisation und Optimierung der Prozesse

Die vierte strategische Säule konzentriert sich auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisationsstruktur sowie die stetige Optimierung der Prozesse. Mit den Zukäufen aus den Vorjahren ist der VTG ein weiterer Internationalisierungsschub gelungen. Gleichzeitig sind damit allerdings auch die Anforderungen an die Qualität und Effizienz der Prozesse gestiegen, so dass für die VTG im Jahr 2012 das strategische Ziel der Prozessoptimierung besonders wichtig war. Neben der Integration der neuen Aktivitäten in Russland und in den USA wurde das zweite Release der IT-Landschaft „Wamos!“ in Betrieb genommen. Diese selbstentwickelte operative Software wird schrittweise in der Waggonvermietung in Europa eingeführt und soll ihr Vorgängersystem sukzessive ablösen. Darüber hinaus wurde weiter an der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Produktions- und Instandhaltungsnetzes der Waggonvermietung in Europa gearbeitet.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

UMFELDENTWICKLUNG Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Klima in der Schwächephase – Wachstum bei der VTG etwas gebremst

Nach einer kurzzeitigen Zunahme der weltwirtschaftlichen Aktivität zu Beginn des Jahres 2012 hat die Weltkonjunktur im Jahresverlauf weiter an Fahrt verloren. Dabei zeigten die fortgeschrittenen Volkswirtschaften einen nur sehr geringen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP), wobei der Euroraum sogar in die Rezession rutschte. Insgesamt war diese Entwicklung auf die Verschuldungssituation einiger Länder sowie die Verunsicherung bei Konsumenten und Investoren zurückzuführen, die die Nachfrage und somit die konjunkturelle Entwicklung belasteten. In den Entwicklungs- und Schwellenländern ließ die konjunkturelle Dynamik ebenfalls spürbar nach. Dies lag zum einen an der Konjunkturschwäche der entwickelten Volkswirtschaften, aber zum anderen belasteten auch binnenwirtschaftliche Probleme die Konjunktur. Im Allgemeinen folgt die VTG der konjunkturellen Entwicklung mit einer zeitlichen Verzögerung sowie mit deutlich geringeren Schwankungsausschlägen. Die Schwächephase der Wirtschaft schlug sich in der Geschäftsentwicklung der VTG in abgemilderter Form nieder. So haben die VTG-Kunden im Jahr 2012 Waggons und Dienstleistungen etwas verhaltener nachgefragt als im Vorjahr. Dies war vor allem auf das schwache und unsichere konjunkturelle Umfeld zurückzuführen.

Konjunkturelle Entwicklung im Euroraum und in Deutschland

Die Konjunktur im Euroraum stand im Jahr 2012 unter dem Einfluss der Staatsschuldenkrise in Europa und rutschte im Berichtsjahr in die Rezession. Dabei wurde die konjunkturelle Entwicklung unter anderem von einer rückläufigen Binnennachfrage und geringeren Investitionen negativ beeinflusst. Innerhalb des Euroraums verhielt sich die Konjunktur sehr unterschiedlich.

Während die Produktion in den Krisenländern zurückging, expandierte die gesamtwirtschaftliche Produktion in den anderen Ländern des Euroraums zumeist noch. So entwickelte sich die Konjunktur in Deutschland leicht positiv, befand sich jedoch grundsätzlich in einer Schwächephase, die im Wesentlichen auf die europäische Staatsschuldenkrise zurückzuführen ist. Allerdings belastete auch das schwache außenwirtschaftliche Umfeld die wirtschaftliche Entwicklung. Für das Jahr 2012 erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel, dass das BIP im Euroraum (ohne Deutschland) um 0,9 % zurückgehen wird. Für Deutschland rechnet das IfW im Jahr 2012 mit einem leichten Anstieg des BIPs um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Konjunkturelle Entwicklung außerhalb Europas

Die konjunkturelle Entwicklung in den USA zeigte sich im Jahr 2012 aufwärtsgerichtet, tendenziell aber verhalten. Das IfW sieht diesen Verlauf als idealtypisch für Erholungen im Anschluss an Finanz- und Immobilienkrisen an und erwartet für das Jahr 2012 einen Anstieg von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. In den Schwellenländern hat sich die Konjunktur im Jahresverlauf 2012 merklich abgekühlt, wobei dies unter anderem an der Konjunkturschwäche der fortgeschrittenen Volkswirtschaften lag. In China beschleunigte sich die gesamtwirtschaftliche Expansion im Jahresverlauf zwar, allerdings mit geringerem Tempo als im Vorjahr, da die Regierung bestrebt war, den Aufbau von massiven Überkapazitäten zu vermeiden. So gehen die Experten für das Jahr 2012 davon aus, dass sich das BIP in China um 7,8 % erhöht haben dürfte. In Russland verlangsamte sich die wirtschaftliche Expansion im Jahresverlauf 2012 aufgrund des Abklingens finanzpolitischer Impulse spürbar. So erwartet das IfW für das Jahr 2012 einen Anstieg des BIPs um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Markt- und Branchenentwicklung

Die konjunkturelle Schwächephase in Europa wirkte sich im Jahr 2012 dämpfend auf das Güterverkehrsaufkommen aus, wovon auch der Güterverkehr auf der Schiene betroffen war. Während das Transportaufkommen auf der Schiene in Deutschland zu Beginn des Jahres noch leicht zurückging, verstärkte sich diese Entwicklung im Jahresverlauf deutlich. Entsprechend wurde für das Jahr 2012 insgesamt ein Rückgang der transportierten Güter auf der Schiene von voraussichtlich 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Die konjunkturelle Schwächephase im Jahr 2012 zeigte sich auch in der Geschäftsentwicklung bei für die VTG wichtigen Industriezweigen. Während deutsche Chemieunternehmen noch von einer relativ soliden Konjunktorentwicklung in Deutschland profitierten, hatten Chemieunternehmen im Euroraum mit stärkeren Belastungen zu kämpfen. Ein ähnliches

Bild zeigte sich in der Automobilindustrie, in der sich die deutschen Automobilhersteller robuster zeigten als ihre Wettbewerber in Westeuropa.

Insgesamt sprechen die mittel- und langfristig zu erwartenden Steigerungen der weltweiten Transportvolumina dennoch für den Verkehrsträger Schiene, auch wenn der Transport auf der Schiene im Jahr 2012 konjunkturbedingt einen Rückgang verzeichnete. Die kontinuierliche Verbesserung von Qualität und Effizienz des Schienengüterverkehrs haben die Attraktivität dieses Verkehrsträgers in den letzten Jahren stetig erhöht. Darüber hinaus hat die Schiene als umweltfreundlicher und zuverlässiger Verkehrsträger an Zuspruch gewonnen, so dass auch in Zukunft die langfristigen Aussichten des Verkehrsträgers Schiene als positiv einzustufen sind.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Steigerung des Konzernumsatzes in allen drei Geschäftsbereichen

Der VTG-Konzern blickt auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2012 zurück. Nach einem verhaltenen ersten Halbjahr holte die VTG in der zweiten Jahreshälfte auf und verzeichnete eine wieder verbesserte Geschäftsentwicklung, obwohl sich die Konjunktur weiter abschwächte. Ferner gab es verschiedene Einzeleffekte, die das weitere Wachstum der VTG etwas gebremst haben.

Insgesamt konnte die Geschäftstätigkeit in allen drei Geschäftsbereichen ausgeweitet werden, so dass sich der Umsatz auf Konzernebene um 2,3 % auf 767,0 Mio. € (Vorjahr: 750,0 Mio. €) erhöhte.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung steigerte den Umsatz im Berichtsjahr um 3,5 % auf 314,6 Mio. € (Vorjahr: 303,9 Mio. €). Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung in Europa spiegelte sich dabei zwar auch in der Auslastung wider, die zunächst im Jahresverlauf leicht rückläufig war, sich im vierten Quartal aber wieder erholte und zum Jahresende bei 90,4 % stand. Die Geschäftsentwicklung wurde insbesondere im ersten Halbjahr 2012 von der Insolvenz eines Kunden beeinflusst. Die hierdurch beschäftigungslos gewordenen Waggons konnten im weiteren Jahresverlauf wieder in Miete gebracht werden.

04 Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Der Umsatz im Geschäftsbereich Schienenlogistik betrug 296,8 Mio. € und lag damit leicht über dem Vorjahr (294,3 Mio. €). Auf der einen Seite gelang es, neue Verkehre zu generieren und erstmalig als Traktionär aufzutreten. Andererseits beeinträchtigten auch hier die Kundeninsolvenz und insbesondere die geringeren Transportvolumina im Agrargeschäft die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik verzeichnete im Jahr 2012 einen Umsatzanstieg von 2,5 % auf 155,5 Mio. € (Vorjahr: 151,8 Mio. €). Dabei gelang es der Tankcontainerlogistik unter anderem, neue Produkte zu transportieren, obwohl das Wettbewerbsumfeld intensiv blieb. Insgesamt war die Geschäftsentwicklung zufriedenstellend.

Der Umsatz mit in Deutschland ansässigen Kunden belief sich auf 336,8 Mio. € (Vorjahr: 340,0 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 43,9 % (Vorjahr: 45,3 %) am Gesamtumsatz. Auf

Kunden aus dem Ausland entfiel ein Umsatz von 430,2 Mio. € (Vorjahr: 410,0 Mio. €), was einem Anteil von 56,1 % (Vorjahr: 54,7 %) entspricht.

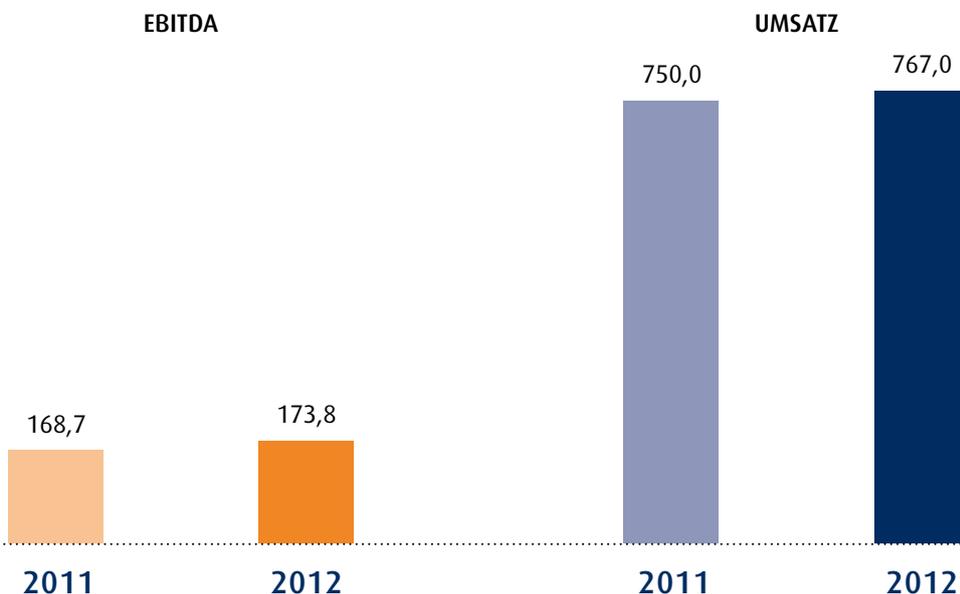
Steigerung des EBITDA um 3,0 % auf 173,8 Mio. € – Prognose erfüllt

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsergebnis, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) um 3,0 % auf 173,8 Mio. € und übertraf damit das Vorjahr (168,7 Mio. €). Die VTG erfüllte somit ihre im Februar 2012 abgegebene und im August präzisierende Prognose.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) betrug 68,8 Mio. € und lag 4,8 % unter dem Vorjahreswert (72,3 Mio. €). Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Abschreibungen der in den Vorjahren erworbenen gebrauchten Flotten zurückzuführen. Aber auch die insgesamt vergrößerte Waggonflotte hat dazu

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

in Mio. €



beigetragen. Allein im Jahr 2012 wurden rund 1.700 Neubaugaggons an Kunden ausgeliefert, so dass die Waggonflotte abzüglich planmäßiger Verschrottungen auf rund 54.400 Waggon zum Jahresende 2012 (Jahresende 2011: 53.800 Waggon) angewachsen ist.

Erweiterung des Finanzierungsspielraums der VTG spiegelt sich im EBT wider

Im Berichtsjahr betrug das Ergebnis vor Steuern (EBT) 16,5 Mio. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 5,8 Mio. €. Das Jahr 2011 enthielt jedoch Sondereffekte, die im Zusammenhang mit

der Umfinanzierung 2011 anfielen, so dass das um diese Sondereffekte bereinigte EBT im Vorjahr 28,4 Mio. € betrug. Das Konzernergebnis belief sich im Jahr 2012 auf 10,3 Mio. €. Gegenüber dem bereinigten Vorjahr (17,9 Mio. €) ging es damit zurück. Das Ergebnis je Aktie lag im Berichtsjahr bei 0,41 € und verringerte sich ebenfalls im Vergleich zum bereinigten Vorjahr (0,75 € je Aktie). Insgesamt zeigt sich im Vorjahresvergleich die höhere Zinsbelastung, die im Wesentlichen auf die zusätzlich aufgenommenen Finanzmittel, die Erhöhung des Finanzierungsspielraums und eine negative Marktbewertung von Zinssicherungsgeschäften aus Vorjahren zurückzuführen ist.

Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung vermietet seine rund 54.400 Eisenbahngüterwagen im Kernmarkt Europa, in den USA und im russischen Breitspurmarkt. Dabei besitzt die VTG die größte private Waggonflotte Europas und verfügt insgesamt über 1.000 verschiedene Waggon Typen. Sie bietet fast alle Güterwagenarten an – vom Kesselwagen über Flachwagen bis hin zu modernen Großraumgüterwagen – und hält mit dieser Vielfalt Lösungen für Kunden aus nahezu allen Branchen bereit. Diese integrieren die gemieteten Waggon als tragende Pfeiler in ihre Produktionsabläufe. Neben der Vermietung bietet die VTG ihren Kunden technische Serviceleistungen an. Die Basis dafür bilden die eigenen Instandhaltungswerke sowie das Neubauwerk. Hier werden die Waggon repariert, Revisionen durchgeführt, Tanks geprüft und die Waggon umweltgerecht gereinigt. Das Neubauwerk Waggonbau Graaff ist die Innovations- und Konstruk-

tionsplattform des VTG-Konzerns. Die Flotte wird dort ständig weiterentwickelt und Spezialwaggon werden für individuelle Anforderungen passend gebaut.

Auslastung zum Jahresende wieder angestiegen

Im Jahr 2012 betrug der Umsatz im Geschäftsbereich Waggonvermietung 314,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 3,5 % oder 10,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (303,9 Mio. €). Das EBITDA erhöhte sich um 7,0 % oder 10,9 Mio. € auf 167,4 Mio. € (Vorjahr: 156,5 Mio. €). Folglich erhöhte sich auch die EBITDA-Marge auf nunmehr 53,2 % (Vorjahr: 51,5 %).

Die Waggonvermietung zeigte im Geschäftsjahr 2012 insgesamt eine sehr zufriedenstellende Geschäftsentwicklung, bei der sich die verhaltene konjunkturelle Entwicklung nur geringfügig auf die Auslastung der Waggonflotte auswirkte. Sie ging zwar zunächst im Jahresverlauf von 91,5 % auf 90,0 % zum Ende des

04 Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

dritten Quartals zurück. Erfreulicherweise erholte sie sich trotz der anhaltenden Konjunkturschwäche wieder und betrug zum Jahresende 90,4 %. Diese rückläufige Konjunktorentwicklung zeigte sich vor allem bei Flachwaggons für die Automobilindustrie, bei denen sich längere Standzeiten ergaben. Darüber hinaus sorgte die Insolvenz eines Kunden aus der Mineralölindustrie für die rückläufige Auslastung, weil unerwartet eine größere Anzahl an Waggons für eine Übergangszeit bis zur erfolgreichen Weitervermietung beschäftigungslos wurde. In Summe war die Geschäftsentwicklung deutlich besser als noch zur Mitte des Jahres erwartet werden konnte.

Geschäftsbereich Schienenlogistik

Im Geschäftsbereich Schienenlogistik organisiert die VTG europaweit Schienengütertransporte sowohl als Ganzzug- als auch als Einzelwagenverkehre. Dabei mietet sie ergänzend zu den eigenen Waggons aus dem Geschäftsbereich Waggonvermietung aus

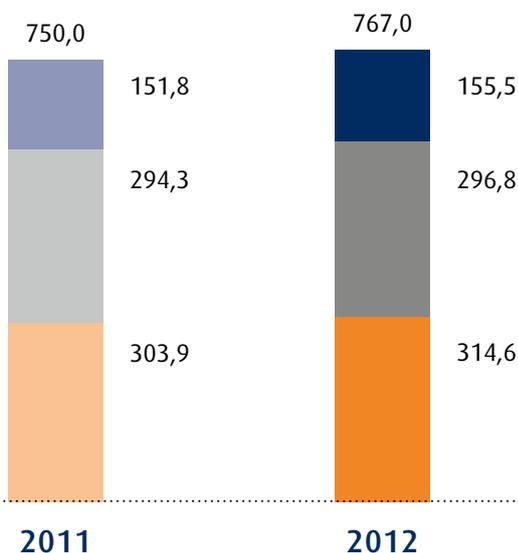
Waggons Dritter an. Der Branchenfokus liegt auf europaweiten Transporten von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen sowie Industrie- und Agrargütern. Mit ihrem umfassenden Leistungsangebot – sie wickelt anspruchsvolle grenzüberschreitende Verkehre ab und ist besonders versiert im Transport sensibler Güter – zählt die VTG zu den führenden Anbietern Europas. Je nach den Anforderungen der Kunden ergänzen individuelle Zusatzleistungen das Angebot.

Schwieriges Marktumfeld beeinträchtigt Geschäftsentwicklung der Schienenlogistik

Der Umsatz im Geschäftsbereich Schienenlogistik betrug 296,8 Mio. € und lag damit knapp über dem Vorjahr (294,3 Mio. €). Allerdings verringerte sich das EBITDA um 36,2 % oder 4,4 Mio. € auf 7,7 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge betrug 30,3 % (Vorjahr: 47,3 %). Aufgrund eines positiven Einflusses von buchhalterischen Sonderwirkungen im Jahr 2011 ist der operativ bedingte Ergebnisrück-

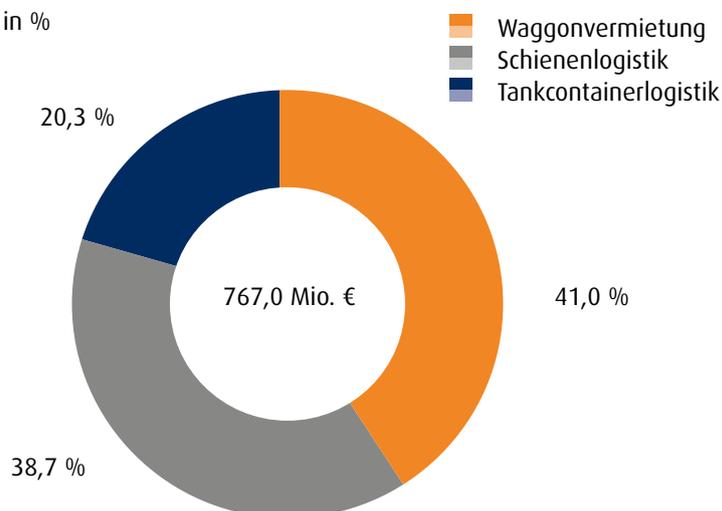
Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche

in Mio. €



Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche

in %



gang deutlich niedriger als im Vorjahresvergleich ausgewiesen. Bereinigt um diese Sondereffekte betrug das EBITDA im Vorjahr 9,7 Mio. € und die auf den Rohertrag bezogene Vorjahres-EBITDA-Marge 38,1 %.

Im Berichtsjahr bewegte sich die Schienenlogistik in einem schwierigen Marktumfeld. So verzeichnete der Geschäftsbereich eine positive Entwicklung in seinem noch jungen, im Aufbau befindlichen Marktsegment Industriegüter. Dort gelang es, bedeutende Kundenkontakte zu knüpfen und längerfristige Transportaufträge zu gewinnen, bei denen die VTG zum ersten Mal als Traktionär den gesamten Schienentransport durchgeführt hat. Hingegen wurde die positive Geschäftsentwicklung im Segment Petrochemie beispielsweise infolge der Insolvenz eines Kunden beeinträchtigt. Im Agrargeschäft wirkten sich insbesondere die veränderten Marktbedingungen negativ auf die Geschäftsentwicklung der Schienenlogistik aus und führten zu deutlich rückläufigen Transportvolumina. Die fixen operativen Kosten konnten nur zum Teil zeitgleich reduziert werden. Insofern konnte die Schienenlogistik die in sie gesetzten Erwartungen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ganz erfüllen.

Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bietet Transport- und Logistikdienstleistungen für Tankcontainer an und vermietet diese auch. Tankcontainer werden vor allem für den sicheren Transport von flüssigen und temperaturgeführten Produkten der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie eingesetzt. Die Behälter können im kombinierten Verkehr eingesetzt werden, denn sie können sowohl per Bahn als auch per LKW oder Schiff transportiert werden. Beim Umladen verbleiben die Produkte im Tankcontainer. Das ermöglicht einen sicheren Transport im Haus-zu-Haus-Verkehr. Die VTG zählt weltweit zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für flüssige Chemieprodukte. Sie verfügt über eine Flotte von rund 10.100 Tankcontainern.

Zufriedenstellender Geschäftsverlauf in wettbewerbsintensivem Umfeld

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte die Tankcontainerlogistik ihren Umsatz um 2,5 % oder 3,7 Mio. € auf 155,5 Mio. € (Vorjahr: 151,8 Mio. €). Dagegen ging das EBITDA um 8,7 % oder 1,1 Mio. € auf 11,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (13,1 Mio. €) zurück. Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge lag mit 46,8 % unter dem Vorjahr von 51,2 %.

Im Jahr 2012 verzeichnete der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf, wenngleich er verhaltener ausfiel als im Vorjahr. Im Berichtsjahr dehnte der Geschäftsbereich seine Produktpalette aus und beförderte erstmalig Erzeugnisse für die Nahrungsmittelindustrie wie zum Beispiel Palmöl oder Glycerin. So konnte in Europa die Position bei den Verkehren innerhalb Europas und bei den Exporten gefestigt werden. Insbesondere der Ausbau der Russland-Verkehre zeigte eine erfreuliche Entwicklung. Außerdem konnten auch die Volumina innerhalb Asiens trotz erheblichem Margendruck gestärkt werden. Darüber hinaus transportierte die Tankcontainerlogistik erstmals beladene Container auf der Schiene von Shanghai über Wladiwostok nach Deutschland als Alternativstrecke zum Seeverkehr. Die amerikanischen Verkehre blieben hinter dem Vorjahr zurück. Insgesamt bewegte sich der Geschäftsbereich im Jahr 2012 in einem wettbewerbsintensiven und von Unsicherheiten geprägten Umfeld. Neben zusätzlich am Markt bereitgestellten Transportkapazitäten beeinflussten auch gestiegene Transportkosten aufgrund höherer See- und Bahnfrachten, zunehmende Unpaarigkeiten und unplanbare Veränderungen der Verkehrsströme die erzielbaren Margen. Die Tankcontainerlogistik konnte diesen Entwicklungen teilweise entgegenwirken, indem sie ihre Strategie, mit ausgewählten Kunden und im Spezialgeschäft zu wachsen, konsequent im Jahr 2012 weiterverfolgte. Dabei halfen ihr insbesondere ihre hohe Problemlösungskompetenz sowie ihre Flexibilität und Zuverlässigkeit.

04 Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Vermögens- und Finanzlage

Finanzmanagement des VTG-Konzerns

Aufgrund der Kapitalintensität des VTG-Geschäftsmodells kommt dem Finanzmanagement des VTG-Konzerns eine besondere Bedeutung zu. Dabei übernimmt die Konzernzentrale in Hamburg das Finanzmanagement für alle Konzerngesellschaften. Es besteht vor allem aus der Steuerung der Liquidität insbesondere des Cash-Bestands, dem Management der Kapitalstruktur sowie der aktiven Steuerung der Finanzkennzahlen, unter anderem hinsichtlich der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen, den Financial Covenants. Die Steuerung erfolgt dabei vorausschauend in Szenarien und unter Berücksichtigung aktueller und erwarteter Marktdaten. Außerdem übernimmt die Konzernzentrale ebenfalls das konzernweite Management von Finanzmarktrisiken.

Steuerung der Liquidität

Im VTG-Konzern erfolgt die Steuerung des Liquiditätsbedarfs mittels einer Liquiditätsplanung. Der Liquiditätsbedarf oder -überschuss wird dabei täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt, so dass auf Basis dieser Meldung die Liquiditätsplanung erstellt werden kann. Die VTG deckt ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften durch die Teilnahme an automatischen Cashpool-Systemen, Intercompany- und Bankendarlehen sowie Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die Finanzmittel des VTG-Konzerns auf 57,0 Mio. € (Vorjahr: 98,4 Mio. €). Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf die Finanzierung von Neubauwaggons zurückzuführen. Der stabile operative Cashflow bietet weiterhin eine gute Basis für die Finanzierung von Investitionen. Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann zudem die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Management der Kapitalstruktur

Die Finanzierung des VTG-Konzerns ist langfristig ausgerichtet. Mit der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung im Mai 2011 hat die VTG hierfür den Grundstein gelegt. Als langfris-

tige Basisfinanzierung dient eine Anleihe, die im Rahmen einer US-Privatplatzierung ausgegeben wurde. Sie verfügt über ein Volumen von 450 Mio. € und 40 Mio. US\$ bei Laufzeiten von 7, 10, 12 und 15 Jahren. Darüber hinaus steht der VTG ein Konsortialkredit, bestehend aus einem Darlehen (100 Mio. €) und einer revolvingierenden Kreditlinie (350 Mio. €), zur Verfügung. Der Konsortialkredit läuft bis 2016. Zum 31. Dezember 2012 hatte die VTG 70 Mio. € an liquiden Mitteln aus der revolvingierenden Kreditlinie in Anspruch genommen. Mit dieser Finanzierung verfügt die VTG über eine offene Finanzierungsplattform, die es ihr ermöglicht, verschiedene Finanzierungsinstrumente miteinander zu kombinieren. Ferner wird durch die unterschiedlich langen Laufzeiten und die verschiedenen Tranchen das zukünftige Refinanzierungsrisiko deutlich gesenkt. Die Eigenkapitalquote lag zum Ende des Berichtsjahres bei 20,4 % und damit im Bereich der vom Management angestrebten Größenordnung.

Management der Kreditverträge

Der VTG-Konzern hat verschiedene Kreditverträge abgeschlossen, die Verpflichtungen und Anforderungen an bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) enthalten. Damit die Einhaltung der Financial Covenants stets gewährleistet ist, überwacht der Vorstand diese vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt.

Steuerung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos

Im Rahmen seiner weltweiten Geschäftstätigkeit bestehen für den VTG-Konzern bestimmte Fremdwährungsrisiken, die insbesondere durch Wechselkurschwankungen des US-Dollars, des Britischen Pfunds, des Schweizer Frankens, des russischen Rubels und des polnischen Zlotys hervorgerufen werden. Diesem Risiko begegnet die VTG grundsätzlich mit entsprechenden Währungssicherungsgeschäften.

Darüber hinaus unterliegt die Konzernfinanzierung der VTG einem gewissen Zinsrisiko. Während aus der im US-Markt platzierten Anleihe aufgrund des festverzinslichen Coupons kein Zinsänderungsrisiko besteht, unterliegt die VTG aus dem variabel verzinslichen Konsortialkredit einem Zinsrisiko, das sich

in Abhängigkeit vom Marktzins verändern kann. Dabei decken die im Zusammenhang mit dem alten Konsortialkredit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte (Zinsderivate) das Risiko von Zinssteigerungen des neuen Konsortialkredits ab. Allerdings wird ein Teil dieser bis Mitte 2015 laufenden Zinssicherungsgeschäfte aufgrund der fehlenden Sicherungsbeziehung erfolgswirksam bewertet. Die Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt dabei zu Marktwerten, wobei der nicht mehr in einer Sicherungsbeziehung stehende Teil ergebniswirksam erfasst und der effektive Teil mit dem Eigenkapital verrechnet wird. In Abhängigkeit des aktuellen Zinsniveaus können sich diese Marktwerte verändern und einen entsprechenden positiven oder negativen Effekt auf das EBT sowie das Konzernergebnis der VTG haben. Aus dem tendenziell gefallenem Zinsniveau im Jahr 2012 resultiert eine negative Marktbewertung der Zinsderivate und somit ein um 3,3 Mio. € höherer Finanzaufwand.

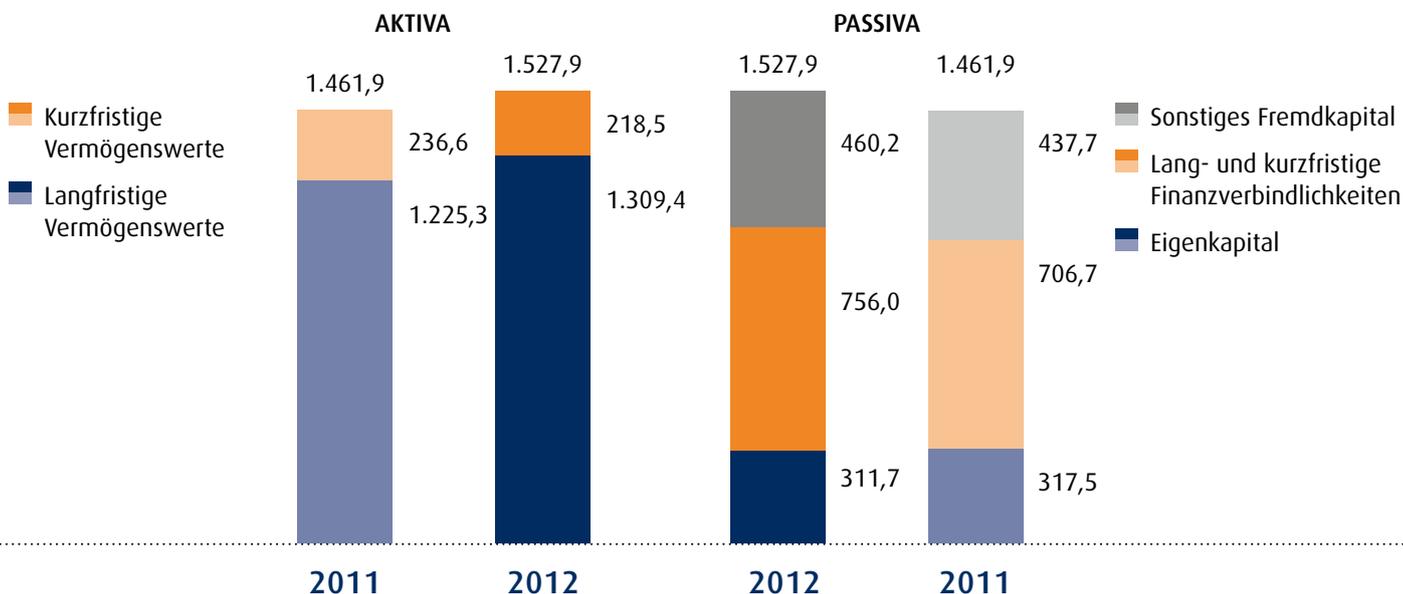
Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des VTG-Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2012 auf 1.527,9 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 4,5 % oder 66,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (1.461,9 Mio. €). Dabei erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme leicht auf 83,5 % (Vorjahr: 81,6 %). Der Anteil des Umlaufvermögens reduzierte sich entsprechend.

Zum 31. Dezember 2012 betrug das Eigenkapital 311,7 Mio. €. Dies bedeutet eine Verringerung um 5,8 Mio. € oder 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr (317,5 Mio. €). Der leichte Rückgang ist vor allem auf Effekte aus Pensionsrückstellungen sowie auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 zurückzuführen, die den Konzerngewinn des Jahres 2012 übertrafen. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 20,4 % (Vorjahr: 21,7 %). Der

Bilanzstruktur

in Mio. €



04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Rückgang spiegelt neben der leichten Verringerung des Eigenkapitals die gestiegene Bilanzsumme wider, die auf das angewachsene Sachanlagevermögen zurückzuführen ist.

Die VTG nutzt zur Finanzierung ihrer Waggonen neben bilanzierungspflichtigen Finanzierungsformen auch die Möglichkeit der außerbilanziellen Finanzierung, beispielsweise Operate-Lease-Verträge.

Investitionen

Im Fokus des Geschäftsjahres 2012 stand insbesondere die Auslieferung bestellter Neubauwaggonen an VTG-Kunden. So startete die VTG in das Berichtsjahr mit einem Auftragsbestand (sog. Orderbuch) von rund 2.500 Waggonen. Im Jahresverlauf reduzierte sich das Orderbuch, also die Anzahl bestellter noch nicht ausgelieferter Neubauwaggonen, kontinuierlich. Insgesamt wurden im Jahr 2012 rund 1.700 Waggonen an VTG-Kunden ausgeliefert. Diesen Auslieferungen standen allerdings Neubestellungen von Kunden entgegen, so dass sich der Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2012 auf rund 1.600 Waggonen belief. Die Auslieferung dieser Waggonen ist für die Jahre 2013 und 2014 vorgesehen.

Aufgrund der hohen Auslieferungen von Neubauwaggonen im Jahr 2012 erhöhten sich die Investitionen zum Ende des Berichtsjahres erwartungsgemäß und beliefen sich auf 220,5 Mio. € (Vorjahr: 182,8 Mio. €). Davon wurde mit 211,3 Mio. € (Vorjahr: 158,7 Mio. € inklusive Finanzanlagen und Akquisitionen) der weitaus größte Teil in das Anlagevermögen investiert und 9,2 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €) außerbilanziell durch Operate-Lease-Verträge finanziert. Darüber hinaus wurden aus den Investitionen des Vorjahres weitere 19,4 Mio. € an Leasing-Gesellschaften verkauft. Von den Investitionen des Berichtsjahres

entfielen auf die Waggonvermietung 96,3 % (Vorjahr: 96,0 %), die im Wesentlichen für die Beschaffung neuer Waggonen, die Modernisierung und Erweiterung der Waggonflotte sowie den Ersatz auszumusternder Waggonen genutzt wurden. Auf die beiden Logistikbereiche entfielen folglich 3,7 % (Vorjahr: 4,0 %) der Gesamtinvestitionen.

Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 10,4 Mio. € von 125,6 Mio. € auf 136,0 Mio. €. Dies ist einerseits auf das gestiegene Ergebnis und andererseits auf eine verbesserte Entwicklung des Working Capitals zurückzuführen.

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 172,2 Mio. € und überstieg somit das Vorjahr (133,3 Mio. €) um 38,9 Mio. €. Im Wesentlichen enthält dieser Mittelabfluss Investitionen in Neubauwaggonen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr 5,8 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 55,9 Mio. €). Dieser Mittelabfluss besteht hauptsächlich aus dem Saldo von Zinszahlungen, Tilgung von Bankdarlehen, der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 sowie dem Mittelzufluss aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien.

Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik

Das Börsengeschehen 2012 war geprägt von der Angst vor steigender Inflation, der ungelösten Schuldenkrise sowie einer zunehmenden Sorge um die weltweite Konjunktorentwicklung. Die Aktienmärkte zeigten sich infolge der weltwirtschaftlichen Turbulenzen unruhig: Nach einem rasanten Start folgte im März ein ebenso starker Kursverfall. Bis Anfang Juni setzte sich diese Entwicklung fort. Danach erholten sich die Aktienmärkte wieder, getrieben von den guten Entwicklungen bei den Unternehmensgewinnen. Die Sorge vor einer harten Landung der chinesischen Konjunktur führte zum Jahresende zu neuen Tiefkursen, bevor die Aktienmärkte im Dezember noch einmal deutlich anziehen konnten.

Im unruhigen Umfeld entwickelte sich auch die VTG-Aktie nicht zufriedenstellend. Sie startete mit einem Eröffnungskurs von 13,47 € in das Jahr 2012. Danach entwickelte sie sich bis Mitte Februar sehr gut. Am 13. Februar erreichte sie mit 15,94 € ihren Jahreshöchstkurs. Mit den allgemeinen Entwicklungen an den Kapitalmärkten zeigte auch der Kurs der VTG-Aktie eine negative Entwicklung bis zum Sommer. Am 25. Juli erreichte sie bei einem Wert von 11,15 € ihren Jahrestiefstkurs. Zum Jahresende erholte sich die VTG-Aktie und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 12,12 €. Die Marktkapitalisierung der VTG-Aktie betrug zum Ende des Berichtsjahres 259,2 Mio. € (Ende 2011: 284,5 Mio. €).

Die Aktionärsstruktur hat sich zwischen dem Jahresende 2011 und dem Bilanzstichtag 2012 leicht verändert. Die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, (CEW) ist gemäß ihrer Anmeldung zur Hauptversammlung im Juni 2012 mit einem Anteil von 52,03 % als Großaktionär am Grundkapital der VTG AG beteiligt. Im Vorjahr war der Großaktionär noch mit 54,57 % beteiligt. Der leichte Rückgang des Anteilsbesitzes ist das Resultat des planmäßig durchgeführten Management-Beteiligungsprogramms, das im Rahmen des im Jahr 2005 erfolgten Verkaufs der VTG an die CEW und damit vor dem Börsengang im Jahr 2007 aufgelegt wurde. Auf Basis der zuletzt abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen ist darüber hinaus Samana Capital L.P., Greenwich, Connecticut/USA mit 6,25 % am Grundkapital der VTG AG beteiligt. Es verbleibt ein Streubesitz von 41,72 %.

Am 8. Juni 2012 fand die Hauptversammlung in Hamburg statt. Sie beschloss für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,35 € je Aktie zu zahlen und stimmte damit für eine Dividenden-erhöhung um rund 6 %. Für das Geschäftsjahr 2012 beabsichtigt der Vorstand der VTG, der Hauptversammlung 2013 die Zahlung einer Dividende von 0,37 € je Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht dem VTG-Ziel der langfristig stabilen Ausschüttungspolitik.

04 Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

MITARBEITER, LEISTUNG UND VERANTWORTUNG

Mitarbeiter

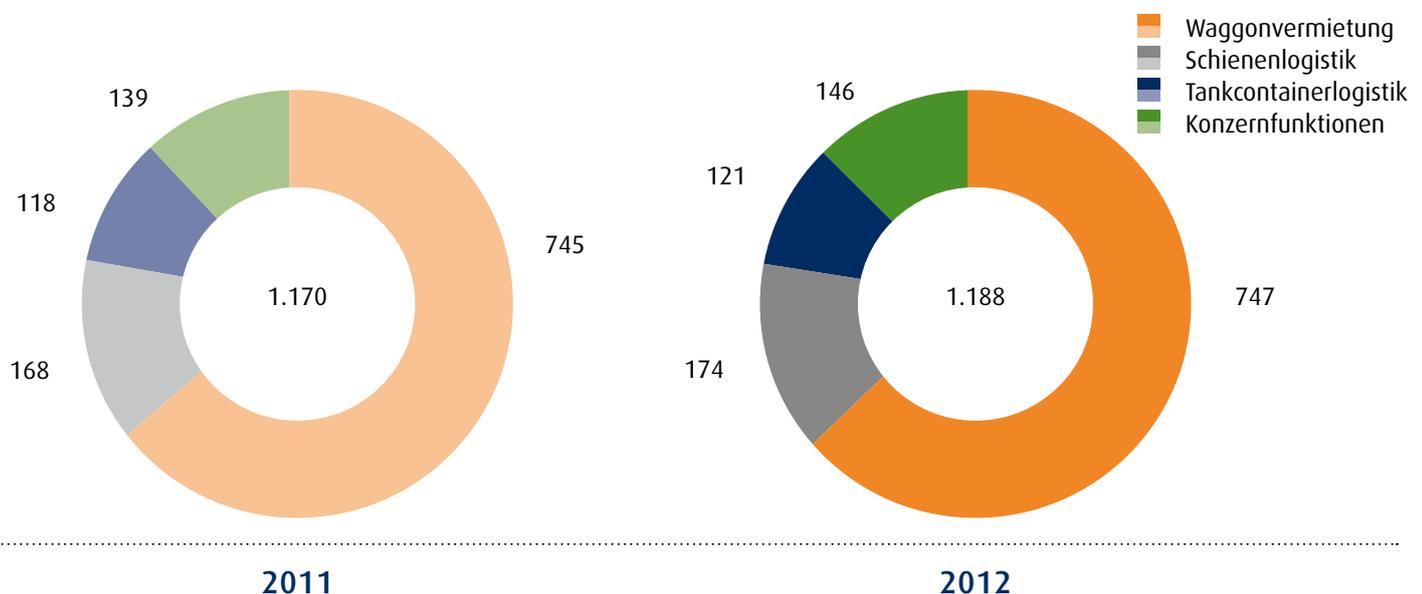
Anzahl der Mitarbeiter leicht gestiegen

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im VTG-Konzern geringfügig um 1,5 % erhöht. So waren zum 31. Dezember 2012 insgesamt 1.188 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.170). Davon arbeiteten 838 Mitarbeiter in Deutschland (Vorjahr: 778). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Umstellung der Arbeitsverträge von Leiharbeitnehmern in Festanstellungen im Waggonreparaturwerk Brühl zurückzuführen. Im Ausland ging die Anzahl der Mitarbeiter vor allem im Zuge der Eingliederung und Umstrukturierung der akquirierten Unternehmen von 392 Beschäftigten im Vorjahr auf 350 zum 31. Dezember 2012 zurück. Im gewerblichen Bereich waren insgesamt 339 tätig (Vorjahr: 347), von denen die meisten in den Werken beschäftigt waren. Darüber hinaus befanden sich 800 Mitarbeiter in einem Angestelltenverhältnis (Vorjahr: 787). Darüber hinaus beschäftigte die VTG 49 Auszubildende (Vorjahr: 36).

In schwierigem Personalmarkt gut behauptet

Die VTG konnte alle vakanten Stellen im Berichtsjahr aufgrund ihrer guten Reputation erfolgreich besetzen, auch wenn insbesondere in Deutschland die Lage am Arbeitsmarkt angespannt war. Gründe für diese angespannte Lage waren einerseits die ungünstige demografische Entwicklung und andererseits die insgesamt gute Konjunktur. Insofern gestaltete es sich zunehmend aufwändiger, qualifizierte Mitarbeiter in speziellen Segmenten des Arbeitsmarktes zu bekommen. Bei stark nachgefragten Bewerbermärkten zeigte sich dies vor allem in einem deutlich verlängerten Such- und Auswahlprozess.

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



Große Auswahl an Ausbildungsberufen

Als Ausbildungsbetrieb legt die VTG großen Wert auf die Förderung junger Menschen und bietet ihnen eine Reihe von Ausbildungsberufen an. So können Bewerber eine Ausbildung in klassischen Berufsfeldern wie dem Konstruktionsmechaniker oder auch dem Speditions- oder Industriekaufmann beginnen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, einen dualen Studiengang an einer Fachhochschule aufzunehmen, und zwar in den folgenden Bereichen: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und Konstruktionstechnik. Den Kontakt zu internationalen High Potentials sicherte sich die VTG durch die Vergabe von Stipendien. Ferner arbeitet die VTG mit Hochschulen zusammen, indem VTG-Mitarbeiter Fachvorträge halten, an Messen teilnehmen sowie Masterarbeiten und Praktika an Studierende vergeben werden. Im Berichtsjahr setzte die VTG somit ihr Ausbildungsengagement auf hohem Niveau fort und beschäftigte 49 Auszubildende zum 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 36).

Mit attraktiven Arbeitsplätzen und Entwicklungsmöglichkeiten dem Fachkräftemangel begegnen

Um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben und erfolgreich agieren zu können, ist es für die VTG von zentraler Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter auf den richtigen Positionen einzusetzen. Folglich konzentriert sich das Personalmanagement der VTG darauf, dem sich abzeichnenden Mangel an Fachkräften gezielt zu begegnen. Daher ist die VTG bestrebt, allen ihren Mitarbeitern langfristig attraktive Arbeitsplätze anzubieten, um die Stellenbesetzung auch zukünftig erfolgreich fortsetzen zu können und den steigenden Anforderungen der Bewerber zu entsprechen. Deshalb hat sie ihre Aktivitäten in der Personalentwicklung deutlich ausgebaut.

Die Grundlage der Personalentwicklungsaktivitäten bei VTG stellt das konzernweit eingeführte Kompetenzmodell dar. Auf dieser Basis förderte und qualifizierte die VTG 2012 ihr mittleres Management hinsichtlich der anstehenden Führungsaufgaben im Rahmen des internationalen Führungskräfte-Entwicklungsprogramms „Leadership Excellence“ weiter, sodass die Führungskräfte den wachsenden Anforderungen gerecht werden und ihre Aufgaben auch im internationalen Umfeld weiter erfüllen können. Darüber hinaus wird in regelmäßig durchgeführten und strukturierten Mitarbeitergesprächen – den sogenannten Performance & Development Dialogues (PDD) – der Bedarf zur persönlichen und beruflichen Entwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter herausgearbeitet. 2012 rollte die VTG diese PDDs in allen Auslandsbereichen aus, so dass nun ein einheitlicher Feedbackprozess konzernweit implementiert ist. Die aus diesen Gesprächen abgeleiteten Entwicklungsbedarfe wurden individuell abgearbeitet, beispielsweise in Form von verschiedenen hausinternen und -externen Trainings, Seminaren, Coachings, Projektaufgaben oder auch Auslandseinsätzen.

Bezugsrechte

Bezugsrechte von Aktien oder Optionen der Organe und der Arbeitnehmer bestehen nicht.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Forschung und Entwicklung

Als größter privater europäischer Vermieter von Waggons pflegt die VTG langjährige Beziehungen zu den Herstellern in Europa. Bei allen Neubauwaggons sind die Ingenieure der VTG in den Design-, Spezifikations-, Herstellungs- und Abnahmeprozess eingebunden. Darüber hinaus ist die VTG bei der Entwicklung der Waggons und auch der Sicherheitseinrichtungen ein wichtiger Partner.

Waggonbau Graaff erfolgreich entwickelt

Im konzerneigenen Werk Waggonbau Graaff (Graaff) stellt der VTG-Konzern spezialisierte Waggontypen, insbesondere hochwertige Chemiekesselwagen her und sichert sich so einen Teil seines jährlichen Bedarfs. Graaff stellte im Jahr 2012 insgesamt 320 Waggons her, erzielte dabei einen Umsatz von rund 37 Mio. € und lieferte einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis. Darüber hinaus verfügt Graaff über eine Reihe von Aufträgen für Neubauten von der VTG und auch Dritten, so dass die Auslastung für das Jahr 2013 sichergestellt ist.

Innovationsplattform ausgebaut

Im Berichtsjahr hat Graaff eine zweite Fertigungslinie für die Serienproduktion von Kesseln für Salzsäurewagen aufgenommen. Außerdem wurde die neueste Messtechnik beschafft, um die Produktqualität und vor allem auch die Produktsicherheit weiter zu verbessern. Graaff ist ferner mit der Entwicklung von Komponenten für Gefahrgutwagen sowie von neuen Kesselwagentypen beschäftigt. 2013 wird voraussichtlich die Produktion von zwei neuen Typen aufgenommen werden.

Armaturenfertigung ausgeweitet

Mit der Herstellung von Armaturen, die inzwischen in Serienfertigung betrieben wird, verfügt Graaff über eine besondere Spezialität. So konnten im Berichtsjahr sowohl alle bei Graaff gebauten Neubauwaggons als auch sämtliche von der VTG bei Dritten hergestellten Mineralölwaggons vollständig mit eigenen Armaturen ausgestattet werden. Inzwischen verfügt Graaff über Kesselwagenarmaturen für annähernd alle Anwendungsfälle, die zugelassen und damit serienreif sind.

Umwelt und Sicherheit

Konsequente Weiterverfolgung der Zertifizierung als Entity in Charge of Maintenance (ECM)

Nach der erfolgreichen Zertifizierung als ECM auf Basis des MoU (Memorandum of Understanding) verschiedener Staaten im Jahr 2011 konnte der VTG-Konzern im Jahr 2012 als einer der ersten Wagenhalter in Europa die Zertifizierung nach den erhöhten Anforderungen der Europäischen Richtlinie 445/2011 erfolgreich abschließen. Eine unabhängige und für diesen Bereich

akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft bestätigte dies. Somit hat der VTG-Konzern die erhöhten Anforderungen der Sicherheitsrichtlinien 2004/49/EG und 2008/114/EG in Verbindung mit der Richtlinie 445/2011 der Europäischen Union vollständig umgesetzt. Diese erhöhten Anforderungen werden an die eigenverantwortliche Instandhaltung und an die Zertifizierung der für die Instandhaltung verantwortlichen Stelle (ECM) von Eisenbahngüterwagen im internationalen Eisenbahnverkehr gestellt.

Für die Zukunft beabsichtigt die VTG, die beiden Managementsysteme (Qualität sowie Instandhaltungs- und Sicherheitsmanagement) stärker miteinander zu verbinden und gemeinsam zertifizieren zu lassen. Indem diese beiden Systeme zu einem integrierten Managementsystem verschmolzen werden, stellt der VTG-Konzern sicher, dass die in den gemeinsamen Audits erzielten Kenntnisse besser in die operativen Prozesse überführt werden können, um die Qualität sowie die Instandhaltung kontinuierlich zu verbessern und somit die Sicherheit im Eisenbahnverkehr weiter zu erhöhen.

Hohes Niveau der Qualitäts- und Sicherheitsmanagement-Systeme durch erfolgreiche Auditierung aller Geschäftsbereiche belegt

Um die sehr hohe Qualität des eingesetzten Materials und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen zu überwachen und kontinuierlich weiterzuentwickeln, hat die VTG im Jahr 2012 in allen Geschäftsbereichen Audits nach ISO 9001:2008 durch die Zertifizierungsgesellschaft Germanischer Lloyd durchführen lassen. In allen drei Geschäftsbereichen führten darüber hinaus Kunden der VTG Audits durch, die vor allem Sicherheit und Prozessoptimierung als Prüfungsgegenstand hatten. Die VTG bestand diese Audits erfolgreich und konnte damit die Kunden vom hohen Niveau der Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme weiterhin überzeugen.

Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualität und Sicherheit von Lieferanten und Partnern

Mitarbeiter des VTG-Konzerns führten im Jahr 2012 zahlreiche Audits im Rahmen des Lieferantenmanagements bei Lieferanten und Partnern durch. Ziel war es hier, Qualität und Sicherheit zu überprüfen und diese weiter zu verbessern.

Einbeziehung der Kunden in die Themen Sicherheit, Technik und Gefahrgut

Darüber hinaus schulte die VTG im Berichtszeitraum über 1.000 Mitarbeiter von Kunden der VTG in den Themen Sicherheit, Wagentechnik und Gefahrgut. Der hohe Anspruch auf Kunden-seite verdeutlicht die Wichtigkeit dieser Themen, um den Transport von Gefahrgut stets einwandfrei zu gestalten. Weiterhin lud die VTG ihre Kunden ins Waggonbauwerk Graaff in Elze ein. Rund 80 Kunden folgten dieser Einladung und konnten sich auf dieser Veranstaltung von den hohen Qualitätsansprüchen der VTG hinsichtlich ihrer Produkte und Leistungen überzeugen.

Kontinuierlicher Ausbau der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei der VTG einen hohen Stellenwert, weil alle drei Geschäftsbereiche der VTG mit Gefahrgut bzw. sensiblen Gütern zu tun haben, die nach einer besonderen Behandlung verlangen. Die VTG verfügt im Rahmen ihrer Managementsysteme über klare und eindeutige Vorgaben, wie Sicherheitsbegehungen, Arbeitsplatz- und Gefährdungsanalysen durchgeführt werden müssen. Dadurch ist es möglich, Unfälle noch systematischer und effektiver zu vermeiden.

ALLGEMEINE PFLICHTANGABEN

Pflichtangaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Nachfolgend sind die nach den § 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert:

- Das Grundkapital der VTG AG beträgt 21.388.889 € und ist in 21.388.889 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
- Zum 31. Dezember 2012 waren der VTG AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte bekannt: 52,03 % der Aktien hält nach der der VTG AG zuletzt zugegangenen Mitteilung die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg. Hinsichtlich der indirekten Beteiligungsverhältnisse sei auf den Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der VTG AG verwiesen.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
- Dem Vorstand der VTG AG ist nicht bekannt, wie etwaige am Kapital der VTG AG beteiligte Arbeitnehmer ihre Stimmrechte auszuüben beabsichtigen.
- Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus § 84 Abs. 1 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Abs. 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.
- Mit ihrem Beschluss vom 17. Juni 2011 hat die Hauptversammlung den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG bis zum 17. Juni 2016 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 10.694.444,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären

grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen: (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der VTG AG und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften; (ii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der VTG AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; (iii) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen; (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals

werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandelanleihen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Anleihen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung. Von dieser Ermächtigung hat die VTG AG bislang keinen Gebrauch gemacht.

- Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 hat den Vorstand der VTG AG ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2015 eigene Aktien zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen, wobei der von der Gesellschaft gezahlte Preis börsenah sein muss (die Abweichungen nach oben oder unten vom jeweiligen durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der VTG AG dürfen – abhängig von der Erwerbvariante – zwischen maximal 5 – 10 % betragen). Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen eigenen Aktien jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, (ii) in anderer Weise zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze Aktien zu berücksichtigen sind, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungs-

pflcht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen besteht), (iii) Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen oder (iv) einzuziehen. Soweit der Vorstand die eigenen Aktien aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen nach (ii) und (iii) verwendet, ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ausgeschlossen. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die VTG AG bisher keinen Gebrauch gemacht.

- Außerdem hat die Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennwert von bis zu 300.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern Optionsrechte oder -pflichten bzw. Wandlungsrechte oder -pflichten auf Stückaktien der VTG Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10.694.444,00 € zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der VTG AG ausgegeben werden. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die VTG AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen. Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre vollständig auszuschließen, wenn die Ausgabe der mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen gegen Barzahlung zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert dieser Anleihen nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden, und bezugsrechtsfrei ausgegebene Aktien aus genehmigtem Kapital zu berücksichtigen sind). Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Stückaktie der VTG AG muss grundsätzlich mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Stückaktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 10 Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen. Wird ein Bezugsrecht eingeräumt, muss der Preis mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der Bezugsfrist betragen (mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- bzw. Wandlungspreis gemäß § 186 Abs. 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen zu bestimmen. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

- Die Hauptversammlung hat am 18. Juni 2010 ferner zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 10.694.444,00 € durch Ausgabe von bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

- Die VTG AG hat im April 2011 einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium und einen Begebungsvertrag über eine US Anleihe mit einer Gruppe institutioneller Investoren geschlossen. Beide Verträge räumen den jeweiligen Kreditgebern im Falle eines Kontrollwechsels bei der VTG AG das Recht ein, die Finanzierungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig zu beenden. Nach den jetzt abgeschlossenen Finanzierungsverträgen setzt ein Kontrollwechsel voraus, dass eine andere Person als der bisherige Mehrheitsgesellschafter und mit ihm verbundene Unternehmen oder eine Gruppe von Personen, die sich abstimmt, mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben. Die Bedingungen der US-Anleihe sehen zusätzliche Voraussetzungen vor. Ein Kontrollwechsel liegt danach erst vor, wenn der derzeitige Mehrheitsgesellschafter der VTG AG und mit ihm verbundene Personen als Folge eines solchen Wechsels der Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt weniger als 5 % der Stimmrechte der VTG AG halten und außerdem nicht im Leitungsorgan des Übernehmers vertreten sind. Dies soll bei der längerfristig angelegten US-Anleihe verhindern, dass eine bloße Umstrukturierung auf Seiten des Mehrheitsaktionärs formal einen Kontrollwechsel auslöst. Weitere Voraussetzung für einen Kontrollwechsel bei der US-Anleihe ist, dass die Anleihe entweder innerhalb von 90 Tagen nach dem Wechsel der Stimmrechtsmehrheit kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht, oder die VTG AG, die VTG Deutschland GmbH oder eine andere Gesellschaft der VTG-Gruppe, die als Garantiegeber unter der US-Anleihe fungiert, aufgrund des Wechsels der Stimmenmehrheit Kredite in Höhe von mindestens 20 Millionen Euro vor Fälligkeit zurückzahlen müssen.
- Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

Vergütungsbericht

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgelegt. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme, Versorgungszusagen und Nebenleistungen.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich für alle Vorstandsmitglieder aus dem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen.

Zu den Nebenleistungen zählen Auslagenersatz einschließlich der Übernahme von Kosten regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sowie die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Weiterhin trägt die Gesellschaft die Prämien für den Todes-/Invaliditätsfall absichernde Unfallversicherungen zugunsten der Vorstände sowie Reisegepäckversicherungen und D&O-Versicherungen. Die D&O-Versicherung sieht jeweils einen den Regelungen des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG entsprechenden Selbstbehalt vor.

Als Sachbezug wird allen Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen gewährt, der auch privat genutzt werden kann. Ferner werden von der Gesellschaft Kosten für Maßnahmen zur Abwehr von Risiken übernommen, die in der exponierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Vorstandsmitglieder begründet liegen.

Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für die Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. In allen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern ist ein System der variablen Vergütung vorgesehen, das kurz- sowie langfristige Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage enthält und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Ferner ist der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung auch im Falle außerordentlicher Entwicklungen auf ein festes Verhältnis zu dem Fixum beschränkt.

Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Versorgungsfälle einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsleistungen. Die Versorgungsfälle umfassen neben der Zahlung des Ruhegeldes bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 hat die Gesellschaft für die Pensionen der Mitglieder des Vorstands Rückstellungen in Höhe von 3,4 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen, abgesehen von darin enthaltenen entgeltlichen Wettbewerbsverboten, keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Das Handelsgesetzbuch sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sehen grundsätzlich die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können jedoch sowohl nach deutschem Handelsrecht wie dem DCGK unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat demzufolge am 18. Juni 2010 unter Aufhebung des Beschlusses vom 22. Mai 2007 mit 90,638 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 sowie §§ 315a Absatz 1, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2014 unterbleiben.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2012 angegeben.

Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit gezahlt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2010 erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 60.000 €, der stellvertretende Vorsitzende 45.000 € und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je 30.000 €. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz 6.000 € für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz 4.500 € und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft 3.000 €. Es ist lediglich ein Ausschuss gebildet, der als Präsidialausschuss sowie als Nominierungsausschuss fungiert. Diesem gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Scheider, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Juhnke sowie das weitere Mitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Olearius an.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2012 angegeben.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a HGB

Nach § 289a HGB sind börsennotierte Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung muss die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wiedergeben, relevante Angaben zu Unternehmens-

führungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthalten.

Die Gesellschaft hat diese Erklärung auf ihrer Internetseite unter der Adresse www.vtg.de (unter Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung) veröffentlicht.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. Im VTG-Konzern besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z.B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z.B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise im VTG-Konzern dar.

Der Aufsichtsrat, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision), der Compliance Ausschuss der VTG AG, der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüforgane (z.B. steuerliche Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS des VTG-Konzerns einbezogen.

Risikomanagementsystem (RMS)

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und anschließend erfolgreich zu steuern. Die Risikopolitik des VTG-Konzerns entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unterneh-

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

menswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehenden Standard Operating Procedures (SOP),
- dem Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt,
- dem Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an die Führungskräfte kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Steuerung der Risiken verantwortlich,
- dem Compliance Ausschuss,
- Konzernrevision und
- Abschlussprüfer.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns vermittelt wird.

Im Berichtszeitraum waren dabei keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des RMS wird regelmäßig durch prozessunabhängige interne und externe Prüfer untersucht und bewertet.

Nachfolgend werden die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken des VTG-Konzerns dargestellt.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen und Konzernrevision sowie den Abschlussprüfern und gegebenenfalls weiteren Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Die organisatorischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Diskussion wesentlicher Einzelrisiken

Im Anschluss werden die wesentlichen Risiken diskutiert, mit denen der VTG-Konzern bei Ausübung seiner Geschäftstätigkeit konfrontiert wird:

Auslastungsrisiko

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung. Hier besteht vor allem in rezessiven Zeiten das Risiko einer rückläufigen Auslastung. Dabei vermietet die VTG ihre Waggon mittel- bis langfristig. Die Kunden der VTG integrieren die Waggon in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten sicherzustellen. Die Waggon stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus zahlreichen unterschiedlichen Industriezweigen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet die VTG Klumpenrisiken auf der Kundenseite und kann zudem die Waggon aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Dies führt dazu, dass die VTG Konjunkturschwankungen grundsätzlich nur in

abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu spüren bekommt. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung innerhalb einer bestimmten Bandbreite bewegen: Erreichte die Auslastung Ende des ersten Quartals 2010 mit 87,0 % ihren tiefsten Punkt in der letzten Konjunkturkrise, so stieg sie im Anschluss zum Jahresende 2011 auf 91,5 % an. Zum Ende des Berichtsjahrs lag sie dann stabil zwischen diesen Werten bei 90,4 %. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse.

Debitorenausfallrisiko

Die VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein ausgefeiltes Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. Grundsätzlich liegt dennoch ein Risiko bezüglich des Zahlungsverhaltens und der Zahlungsfähigkeit vor. In der Logistik zahlen die beiden Geschäftsbereiche die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

im Voraus. Folglich setzen sie alle verfügbaren Instrumente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel über Bankgarantien oder per Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Außerdem hat der VTG-Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen.

Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Die VTG hat 2011 eine US-Anleihe privat platziert und einen Konsortialkredit abgeschlossen. Dabei beinhalten die entsprechenden Verträge bestimmte Kreditauflagen, sogenannte Financial Covenants, die insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte behandeln:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten, besicherten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für die VTG haben und sogar bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und um ihre Einhaltung stets zu gewährleisten.

Fremdwährungsrisiko

Als international tätiger Konzern muss sich die VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Die Gesellschaften des VTG-Konzerns befinden sich beim US-Dollar in einer Nettoeinzahler-Position, weil die Forderungen gegenüber den Kunden höher sind als die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gemäß seiner Sicherungspolitik sichert der VTG-Konzern die geplanten Netto-Zahlungsströme mit entsprechenden Devisentermingeschäften weitgehend ab, ebenso wie die im Laufe des Geschäftsjahres zusätzlich erwarteten Fremdwährungsüberschüsse. Auch zukünftig sollen Währungsrisiken aus dem geplanten operativen Geschäft vor Eingang der Zahlungen durch adäquate Termingeschäfte abgesichert werden. Weitergehende Informationen zum Fremdwährungsrisiko befinden sich im Kapital „Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft – Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten – Währungsrisiko“ auf Seite 124 f.

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten, Serienschäden mit den damit verbundenen Kapazitätsausfällen sowie die stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen zur Einhaltung der Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet.

Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch die VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Verlässlichkeit von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet die VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards: Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme der VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft die VTG darüber hinaus laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter.

Investitionsrisiko bei Neubestellten Waggons

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung mit ihrer Flotte von inzwischen rund 54.400 Eisenbahngüterwagen. Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, investiert die VTG daher hohe Beträge in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Waggons. Auf diese Weise stellt sie sicher, dass die Flotte hinsichtlich Alter und Kapazität auf dem aktuellen Niveau gehalten und bezüglich Qualität stetig verbessert wird. Per Ende 2012 hatte die VTG bei ihren Lieferanten noch 1.600 Waggons bestellt, die in den Jahren 2013 und 2014 ausgeliefert werden sollen. Risiken für die VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Waggons nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggons nicht mehr abnehmen können. Die VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Außerdem verfolgt die VTG die Politik, Waggons erst dann bauen zu lassen, wenn der größte Teil der Bestellung mit Kundenverträgen abgesi-

chert ist. Im Jahr 2012 wurden ca. 1.700 Neubauwaggons an die VTG ausgeliefert, die sie direkt an Kunden weitergegeben hat. Insgesamt hält der VTG-Konzern dieses Risiko aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet der VTG-Konzern, indem er seinen gesamten Liquiditätsbedarf ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über zugesicherte verfügbare Kreditlinien abgedeckt, die vor allem aus der Umfinanzierung des Jahres 2011 stammen.

Marktrisiko

Die Europäische Union (EU) fördert und fordert mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs in Europa. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu intensivieren. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings haben die teilweise wirtschaftlich schwierigen Jahre sowie erheblicher politischer Druck einiger Mitgliedsstaaten diese Marktliberalisierung verzögert. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen wie z.B. für Sicherheit und Lärmschutz sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. Die VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter der VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien,

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht.

Personalrisiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter dem VTG-Konzern zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der VTG sein.

Darüber hinaus konkurriert die VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu halten, wurden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik. Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. Die VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten hat die VTG außerdem ein eigenes Programm entwickelt – Leadership Excellence.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertreter- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft der VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der Nachfolgeplanung sollen deshalb konzernweit regelmäßig mögliche Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen werden.

Insgesamt geht der VTG-Konzern davon aus, dass sich der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird.

Preisänderungsrisiko

Der VTG-Konzern steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber, das insbesondere im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung zum Tragen kommt. Das Preisniveau hat sich in den letzten, teilweise auch in gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahren stets stabil oder mit steigender Tendenz entwickelt. So werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggons nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. Die VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggons sowie Beratungs- und Serviceleistungen. Sie ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich zu erhöhen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt die VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein.

Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggonen und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit stärkeren Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden ebenfalls nur noch stärkere Radsätze eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch das Risiko eines Scheibenbruchs wird dadurch deutlich gesenkt. Die VTG beteiligte sich weiterhin an einer international besetzten Arbeitsgruppe unter der Führung der Europäischen Eisenbahnagentur (ERA), deren Ziel es ist, einheitliche Standards für die Instandhaltung von Radsätzen zu erarbeiten. Derzeit erfolgt die Umsetzung der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe in die Praxis. Neben der schon erwähnten Verwendung von stärkeren Radsätzen werden auch diese Maßnahmen zur weiteren Sicherheitserhöhung beitragen.

Auch zukünftig ist der VTG-Konzern bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen stetig weiter zu entwickeln.

Zinsänderungsrisiko

Im Mai 2011 ersetzte die VTG ihren bisherigen Kreditvertrag durch einen neuen Konsortialkredit sowie durch eine US-Privatplatzierung. Durch die aus dem neuen Konsortialkredit resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt die VTG einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des Marktzins verändern kann. Zum ursprünglichen (alten) Kreditvertrag waren Zinssicherungsgeschäfte (Zinsderivate) abgeschlossen worden, die das Risiko von Zinssteigerungen der neuen Konsortialfinanzierung abdecken und bis Mitte 2012 liefen bzw. bis 2015 laufen werden. Allerdings wird ein Teil dieser Zinssicherungsgeschäfte aufgrund der fehlenden Sicherungsbeziehung nunmehr erfolgswirksam bewertet. Die Zinssicherungsgeschäfte werden zu Marktwerten angesetzt, wobei der nicht mehr in einer Sicherungsbeziehung stehende Teil ergebniswirksam erfasst und der effektive Teil mit dem Eigenkapital verrechnet wird. In Abhängigkeit des gegenwärtigen Zinsniveaus können sich diese Marktwerte verändern und sowohl einen entsprechenden positiven als auch negativen Effekt auf das Vorsteuerergebnis, das Konzernergebnis sowie auf das Eigenkapital der VTG haben. Im Laufe des Jahres 2012 ist das Zinsniveau tendenziell weiter gesunken. Dies hat dann zu einer negativen Marktbewertung der Zinsderivate und folglich zu einem höheren Finanzaufwand geführt. Die im US-Markt platzierte Anleihe ist mit einem festverzinslichen Coupon versehen, sodass aus dieser Kreditbeziehung kein Zinsänderungsrisiko entsteht. Hinsichtlich weiterführender Informationen zum Zinsrisiko wird auf das Kapitel „Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft – Berichtserstattung zu den Finanzinstrumenten – Zinsrisiko“ auf Seite 124 verwiesen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2012 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der VTG erneut ausgezahlt. In einer konjunkturell unsicheren Zeit war es gleichermaßen stabil und robust, denn die kurzfristigen konjunkturellen Eintrübungen haben sich kaum oder nur vorübergehend auf die Geschäftsentwicklung der VTG ausgewirkt. Erst wenn Konjunkturkrisen ausgeprägter und langfristiger eintreten, zeigt sich dies deutlicher im Ergebnis. Für einen solchen Fall hat der VTG-Konzern Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage vorbereitet, die im Bedarfsfall gezielt umgesetzt werden können. Weiterhin betreibt die VTG grundsätzlich eine effiziente Steuerung ihrer Flotten, ein aktives Kostenmanagement sowie eine kontinuierliche Prozessoptimierung. Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist der VTG-Konzern aufgrund seines konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Die langfristigen Aussichten des Schienengüterverkehrs sind nach wie vor gut und bieten der VTG die Möglichkeit, weiter im Markt zu wachsen. Dabei unterstützen insbesondere die Steigerung des Transportaufkommens aufgrund der Globalisierung und des zunehmenden Welthandels, die technische Harmonisierung des Verkehrsträgers Schiene sowie die Erweiterung der Europäischen Union (EU) diesen langfristig positiven Ausblick. Ferner zeichnet sich die Schiene als umweltfreundlicher und ressourcenschonender Verkehrsträger aus und ist bei den tendenziell hohen bzw. steigenden Energiepreisen besonders attraktiv. Darüber hinaus bietet die international aufgestellte Tankcontainerlogistik unter Ausnutzung der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasser gute Wachstumsaussichten im multimodalen Verkehr. Die VTG hat ihre Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik jeweils so im Markt positioniert, dass sie in allen drei Geschäftsbereichen zu den führenden Anbietern zählt und kontinuierlich wachsen kann.

Waggonvermietung

Die Waggonvermietung stellt innerhalb des VTG-Konzerns den ertragsstärksten und stabilsten Geschäftsbereich dar. Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2012 hat sich auch in der Geschäftsentwicklung der Waggonvermietung bemerkbar gemacht. So ging die Auslastung im Jahr 2012 leicht zurück und erreichte zum 31. Dezember 2012 einen durchaus guten Wert von 90,4 % (Vorjahr: 91,5 %).

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die Waggonvermietung insbesondere darauf, den Auftragsbestand an Neubauwaggonen (Orderbuch) in Europa abzarbeiten und nur in geringerem Umfang neue Wagen zu beauftragen sowie die im Jahr 2011 erworbenen Geschäftsaktivitäten in den USA und in Russland zu integrieren.

So verfügte die VTG zu Jahresbeginn 2012 über einen Auftragsbestand von rund 2.500 Neubauwaggonen, von denen im Laufe des Berichtsjahres rund 1.700 ausgeliefert und direkt an die Kunden weitergegeben wurden. Ende 2012 belief sich das Orderbuch dann noch auf rund 1.600 Waggonen. Dies zeigt die Fähigkeit der VTG, marktfähige Neubauprojekte vorausschauend zu planen und entsprechend zeitnah für den Kunden umzusetzen. Dabei sichert insbesondere Waggonbau Graaff (Graaff) wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggonen. Darüber hinaus dient Graaff innerhalb des VTG-Konzerns als Innovations- und Konstruktionsplattform, damit wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggonen im VTG-Konzern verbleibt und der VTG einen Innovationsvorsprung sichert.

In den vergangenen Jahren hat die VTG ihre Waggonanzahl in Nordamerika kontinuierlich auf rund 4.200 Waggonen per Ende 2012 ausgebaut. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionsobjekte ist die VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen der VTG entsprechen. Darüber hinaus achtet die VTG darauf, dass die zugrundeliegenden Cashflows durch langfristige Mietverträge abgesichert sind. Die VTG hat sich in Nordamerika zum Ziel gesetzt, weiter zu wachsen und ihr bestehendes Engagement

auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen. Das Risiko in Nordamerika ist für den gesamten VTG-Konzern aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering einzuschätzen.

Der operative Einstieg in den Schienengüterverkehrsmarkt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ist der VTG im Jahr 2011 gelungen. Für die VTG dürften sich in diesem Markt aufgrund tendenziell steigender Industrieproduktion sowie der damit verbundenen Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Transportraum und dem zukünftig steigenden Ersatzbedarf an Waggons gute Möglichkeiten ergeben, bestehende und neue Geschäftsaktivitäten aus- bzw. aufzubauen. Das Risiko im Markt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ist für die VTG aufgrund der kleinen Flotte von gut 800 Waggons ebenfalls als gering zu bewerten.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert die VTG auch neue Branchen und neue geographische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus.

Insgesamt gehen Konjunktexperten davon aus, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in Europa im Jahr 2013 wieder stabilisieren und im darauf folgenden Jahr erneut leicht beleben dürfte. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Auslieferung zahlreicher Neubauwaggons rechnet der Geschäftsbereich Waggonvermietung mit einer freundlichen Geschäftsentwicklung in den Jahren 2013 und 2014. Dabei sollte sich die Auslastung, unter Ausnutzung einer leichten Schwankungsbreite, weiterhin auf einem guten Niveau bewegen.

Schienenlogistik

Die Schienenlogistik blickt auf eine insgesamt durchwachsene Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 zurück: Das Marktsegment Agrarprodukte verzeichnete im Jahr 2012 eine schwierige Geschäftsentwicklung mit rückläufigen Transportvolumina bei fixen Kosten, die nur zum Teil zeitgleich reduziert werden konnten. Dies ist insbesondere auf externe Faktoren wie beispielsweise die starke Volatilität des Getreide-Weltmarktpreises und regionale Veränderungen der weltweiten Erntemengen zurückzuführen. Die Schienenlogistik hat auf diese Entwicklungen mit einer Adjustierung des Geschäftsmodells sowie der geographischen Ausweitung in für die Schienenlogistik interessante Kernmärkte reagiert. Die insgesamt erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Marktsegment Petrochemie konnte die Belastungen aus dem Agrargeschäft nur teilweise ausgleichen, da die Geschäftsentwicklung in diesem Segment durch die Insolvenz eines Kunden beeinträchtigt wurde. Im neu aufgebauten und noch relativ kleinen Marktsegment Industriegüter gewann der Geschäftsbereich neue, bedeutende Kunden, für die im zweiten Halbjahr 2012 erfolgreich eine Reihe von Transporten durchgeführt wurden. Im Jahr 2013 sollten diese Kunden positiv zur Geschäftsentwicklung der Schienenlogistik beitragen. Darüber hinaus führte die Schienenlogistik Probetransporte für potenzielle Industriekunden durch, so dass für das Geschäftsjahr 2013 die Möglichkeit besteht, neue Geschäfte zu generieren.

Mit der strategischen Neuausrichtung gingen ebenfalls organisatorische Veränderungen einher, wie beispielsweise die Optimierung des Wagenparks und der internen Abläufe, die zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit hinsichtlich Qualität, Leistungsvermögen und Flexibilität erhöhen sollten.

Ebenfalls hat die Schienenlogistik ihr Angebotsportfolio im Jahr 2012 weiter ausgebaut, indem sie für einen neuen Kunden die komplette Transportabwicklung inklusive der Traktion erbracht hat. Somit hat sie einen wichtigen Grundstein gelegt, um sich auch zukünftig in diesem Feld wieder positiv entwickeln zu können.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Kunden aller Industrien, insbesondere die Mineralölindustrie, vergeben ihre Aufträge im Rahmen von jährlichen Transportaufträgen. Der Wettbewerb mit anderen Transportunternehmen um diese teilweise großvolumigen Aufträge bietet für die Schienenlogistik gleichermaßen Chancen und Risiken.

Der Wachstumskurs der Schienenlogistik könnte naturgemäß durch eine rückläufige Konjunktur oder auch Verfügbarkeit entsprechender Lokomotiven und Waggons beeinträchtigt werden. Mithilfe ihrer strategischen Neuausrichtung, in Verbindung mit einer Erweiterung der Angebotspalette sowie ihrer europäischen Präsenz strebt der Geschäftsbereich an, dieses Risiko zu minimieren.

Ein weiteres Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife. Die Auswirkungen dieses Risikos versucht die Schienenlogistik, beispielsweise mit dem Aufbau von Einzelwagennetzwerken mit privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen, zu begrenzen.

Die Schienenlogistik erwartet auf Basis einer nur mäßigen konjunkturellen Entwicklung und vor dem Hintergrund der Restrukturierungsmaßnahmen im Marktsegment Agrar eine nur leicht aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung im Jahr 2013, die sich 2014 weiter verbessern sollte.

Tankcontainerlogistik

Die Geschäftsentwicklung in der Tankcontainerlogistik war im Jahr 2012 grundsätzlich zufriedenstellend, wenn auch zurückhaltender als im Vorjahr. Dies war vor allem auf ein wettbewerbsintensives, von Unsicherheiten geprägtes Umfeld zurückzuführen. Dabei war die Geschäftsentwicklung zusätzlich durch zunehmende Unpaarigkeiten der internationalen Verkehrsströme belastet.

Die Unsicherheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnte sich möglicherweise auch im Jahr 2013 auf das Bestellverhalten der Kunden und damit auf die Nachfrage nach Transportraum der Tankcontainerlogistik auswirken. Potenzielle Flottenüberkapazitäten könnten sich mindernd auf die Nachfrage auswirken und Druck auf die erzielbaren Margen ausüben. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass höhere Transportkosten aufgrund gestiegener Frachtkosten, wie z.B. Seefrachten, nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Die Tankcontainerlogistik begegnet diesen Entwicklungen, indem sie ihre Tankcontainerflotte regelmäßig auf flexible und marktgerechte Einsatzmöglichkeiten überprüft, um im Falle von Kapazitätsüberhängen entsprechende Korrekturmaßnahmen unverzüglich vornehmen zu können. Dies kann beispielsweise durch die Rückgabe angemieteter Tankcontainer erfolgen.

Weiterhin nutzt die Tankcontainerlogistik ihre detaillierten Marktkenntnisse und exponierte Marktstellung in Europa, Amerika und Asien, um Transportstrukturen zu optimieren und insbesondere den Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsregionen Osteuropas und Asiens weiter voranzutreiben. Ebenfalls hat die Tankcontainerlogistik durch ihre hohe Servicequalität und die individuell ausgerichtete Transportabwicklung die Chance, Kunden dauerhaft an sich zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen. Das hohe bzw. steigende Sicherheitsbewusstsein der Kunden stärkt zudem die Nutzung von Tankcontainern.

Der Geschäftsbereich befindet sich in einem sehr schnelllebigem Marktumfeld. Den teilweise stark schwankenden Verkehrsströmen und immer komplexer werdenden und globaleren Marktstrukturen begegnet die Tankcontainerlogistik, indem sie ihre Prozesse kontinuierlich analysiert, um die Effizienz des Geschäftsbereichs dauerhaft zu verbessern. Weiterhin bieten strategische Partnerschaften mit Transportdienstleistern die Möglichkeit, Transportkapazitäten zu sichern und somit Erträge zu stabilisieren.

Die Tankcontainerlogistik fakturiert einen Großteil ihrer Geschäftsaktivitäten in US-Dollar, so dass Wechselkursschwankungen das Ergebnis negativ beeinflussen könnten. Die VTG begegnet diesem Risiko weitgehend, indem entsprechende Devisentermingeschäfte abgeschlossen werden.

Für das Jahr 2013 erwartet die Tankcontainerlogistik, in einem anhaltend intensiven Wettbewerbsumfeld ihre Margen behaupten zu können. Darüber hinaus geht sie davon aus, Marktveränderungen erfolgreich für sich nutzen zu können, um neue und nachhaltige Transportströme zu etablieren und eine positive Geschäftsentwicklung nicht nur im Jahr 2013 vorzuweisen, sondern auch für das darauffolgende Geschäftsjahr.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

AUSBLICK

Die Industrie setzt auf uns

Grundsätzlich ist das Geschäftsmodell der VTG ein robustes. Mit der Waggonvermietung ergänzt um die beiden Logistik-Bereiche Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik steht die VTG auf drei festen Säulen. Die rund 1.000 verschiedenen Waggontypen der VTG bieten den notwendigen Unterbau für die Produktionsabläufe verschiedener Industrien. Die Kunden binden die angemieteten Waggons zumeist in ihre grundlegenden Produktionsabläufe ein oder nutzen sie für Werk-zu-Werk-Verkehre. Auf diese Weise bilden die Waggons einen wichtigen Teil der Produktionsinfrastruktur und werden entsprechend mittel- bis langfristig angemietet. Die Vertragslaufzeiten und der grundsätzliche Bedarf auf Kundenseite halten das Geschäftsmodell der VTG stabil und solide, auch in unruhigeren Zeiten. Die VTG besitzt darüber hinaus eine stark diversifizierte Kundenbasis mit mehr als 1.000 Kunden aus annähernd allen Industriezweigen und ist dadurch unabhängiger von konjunkturellen Schwankungen als Branchenspezialisten. Über ihr europaweit flächendeckendes Netzwerk kann die VTG zudem zurückgegebene Waggons in verschiedenen Ländern vermieten und so auf Nachfrageverschiebungen flexibel reagieren. Die Waggonvermietung bildet den Kern des Geschäfts und trägt um die 90 % zum EBITDA bei, der primären Steuerungsgröße des Konzerns.

Weltwirtschaft kehrt langsam auf Expansionspfad zurück

Der Tiefpunkt der konjunkturellen Dynamik scheint zum Jahreswechsel 2012/2013 überwunden zu sein. Dies liegt vor allem an der inzwischen verbesserten Stimmung in den Schwellenländern. Dennoch wird die Weltwirtschaft von einer Reihe von Unsicherheiten belastet, die unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise in Europa und den Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem Kurs der europäischen Finanzpolitik stehen. Insgesamt gehen die Experten allerdings davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2013 schrittweise wieder stärker entwickeln dürfte, jedoch mit einer geringen Dynamik. Dabei dürfte die Konjunktur in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur langsam Fahrt aufneh-

men. Für den Euroraum ist zu erwarten, dass sich die Konjunktur ab dem Frühjahr 2013 wieder leicht beleben sollte, sofern sich die Staatsschuldenkrise im Jahresverlauf weiter entspannt. Demnach erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel, dass sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum (ohne Deutschland) im Jahr 2013 stabilisieren (-0,3 % gegenüber dem Vorjahr) wird. 2014 sollte dann ein Anstieg von 0,7 % zu erreichen sein. Für Deutschland rechnet das IfW 2013 mit einem leichten Anstieg des BIPs um 0,3 % und 2014 mit einem Anstieg von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. In den USA wird die weitere Konjunktorentwicklung maßgeblich vom finanzpolitischen Kurs beeinflusst. Grundsätzlich gehen die Experten jedoch von einer aufwärtsgerichteten Konjunktur in den kommenden beiden Jahren aus, bei der das IfW für 2013 mit einem Anstieg des BIPs um 1,5 % und für 2014 mit einer Erhöhung von 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr rechnet. In China ist die Regierung bestrebt, den Aufbau von massiven Überkapazitäten zu vermeiden. Demnach erwartet das IfW ein Wachstum des BIPs von 8,0 % für 2013 und für 2014 eine Erhöhung um 7,5 %. Für Russland geht das IfW von einer Steigerung des BIPs für 2013 und 2014 von jeweils rund 4 % aus. Die für die VTG wichtigen Kundenindustrien, wie zum Beispiel die Chemieindustrie, erwarten ebenfalls vor dem Hintergrund vorherrschender Unsicherheiten und der damit verbundenen konjunkturellen Erwartungen, im Jahr 2013 wieder auf einen moderaten Wachstumskurs zurückzukehren.

VTG erwartet für 2013 aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung bei forderndem Marktumfeld in den Logistikbereichen

Das Jahr 2012 war für die VTG ein anspruchsvolles Geschäftsjahr: Unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, eine lahrende Konjunktur sowie verschiedene Einzeleffekte haben das Wachstum der VTG leicht gebremst. Dennoch erwies sich das Geschäftsmodell der VTG erneut als sehr stabil. Mit ihren Fähigkeiten, Innovationen für den Markt zu entwickeln und große Neubauprojekte für Kunden erfolgreich umzusetzen, hielt die VTG insgesamt ihren bisherigen Wachstumskurs.

Die Waggonvermietung hat sich im Jahr 2012 gut geschlagen und konnte die Insolvenz eines Kunden aus der Mineralölindustrie im Laufe des Jahres dank ihrer europaweiten Vernetzung sowie ihrer starken Kundenbasis erfolgreich auffangen. Dies machte sich zwischenzeitlich in einer leicht rückläufigen Auslastung bemerkbar, die zusätzlich von der verhaltenen konjunkturellen Entwicklung beeinflusst wurde. Zum Ende des Jahres konnte die Waggonvermietung ihre Auslastung jedoch wieder auf gute 90,4 % steigern. Im Jahr 2013 sollte sich die Auslastung dann unter Ausnutzung einer leichten Schwankungsbreite auf einem guten Niveau bewegen. Insgesamt stand für die Waggonvermietung im Jahr 2012 neben der Integration der in den Vorjahren akquirierten Geschäfte die Auslieferung von Neubauwaggons im Vordergrund, um die Flotte quantitativ und qualitativ weiter zu entwickeln. So wurden im Jahresverlauf rund 1.700 Neubauwaggons an Kunden ausgeliefert. Der Auftragsbestand zum Jahresende betrug ca. 1.600 bestellte und noch nicht ausgelieferte Waggons, von denen rund 1.200 Waggons im Jahr 2013 ausgeliefert werden sollen. Der sich daraus ergebende Ganzjahreseffekt auf die Geschäftsentwicklung wird sich allerdings erst im Jahr 2014 vollständig zeigen. Weiterhin arbeitet die Waggonvermietung daran, die Mietraten kontinuierlich zu verbessern, um die gestiegenen Kosten für Instandhaltung – im Wesentlichen hervorgerufen durch höhere regulierungsbedingte Anforderungen – kompensieren zu können. Insgesamt erwartet die Waggonvermietung, nicht zuletzt mit dem vollen Ganzjahreseffekt der 2012 ausgelieferten Waggons und den noch auszuliefernden Neubauwaggons, eine aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung in den Jahren 2013 und 2014.

Die Schienenlogistik steht auch im neuen Geschäftsjahr einem weiterhin schwierigen Marktumfeld gegenüber. Insbesondere im Agrarsegment werden die im Berichtsjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2013 fortgeführt werden müssen. Dazu sollen die Kundenbasis weiter ausgebaut und die vertraglichen Rahmenbedingungen angepasst, aber auch die Transportregionen geographisch ausgeweitet werden. Im Flüssigkeitssegment geht der Geschäftsbereich grundsätzlich von

einer stabilen Mengenentwicklung aus. Darüber hinaus beabsichtigt die Schienenlogistik, den Ausbau des noch recht jungen Segments Industriegüter weiter voranzutreiben. Die im Jahr 2012 erstmalig für unterschiedliche Kunden durchgeführten Transporte von Kupfer und Aluminium bilden die Basis für den Ausbau dieses Marktsegments. Insgesamt sieht sich der Geschäftsbereich hinsichtlich seiner strategischen Neuausrichtung auf einem guten Weg, erwartet jedoch aufgrund der anhaltenden Restrukturierungsmaßnahmen im Marktsegment Agrar eine nur leicht aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung im Jahr 2013, die sich 2014 weiter verbessern sollte.

Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik ist davon auszugehen, dass sich die Marktbedingungen im Jahr 2013 nicht grundlegend ändern werden und der Druck auf die Margen bestehen bleibt. Die Tankcontainerlogistik wirkt diesem Trend unter anderem entgegen, indem sie systematisch die unproduktiven Kosten der Flotte durch Optimierung der Verkehrsströme reduziert. Darüber hinaus betreibt der Geschäftsbereich ein aktives Kostenmanagement, so dass die Tankcontainerlogistik zuversichtlich ist, in diesem Umfeld entsprechend flexibel auf Veränderungen reagieren zu können. Gleichzeitig nutzt die Tankcontainerlogistik die Möglichkeit, durch regelmäßige Investitionen in bedarfsgerechte Tankcontainer ihren Marktanteil in den nachhaltigen Nischensegmenten zu erhöhen. Insgesamt erwartet der Geschäftsbereich, Marktchancen, die sich durch die Veränderung von Transportströmen und durch steigende Anforderungen an Sicherheit und Umweltschutz ergeben, erfolgreich zu nutzen. Auf diese Weise strebt die Tankcontainerlogistik an, in den Jahren 2013 und 2014 wieder zu einer positiveren Geschäftsentwicklung als im Berichtsjahr zurückzukehren.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar zum 31. Dezember 2012

Auf Basis der konjunkturellen Einschätzungen und den Erwartungen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der VTG-Geschäftsbereiche geht der Vorstand der VTG AG davon aus, auf Konzernebene einen

- Umsatz zwischen 780 und 830 Mio. € und
- ein EBITDA zwischen 180 und 190 Mio. €

erzielen zu können. Bei dieser Prognose unterstellt der Vorstand, dass die im Jahr 2012 neuausgelieferten Waggons ihren vollen Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Jahr 2013 erbringen werden. Außerdem werden die im Jahr 2013 ausgelieferten Neubauwaggons einen anteiligen Beitrag leisten. Darüber hinaus erwartet der Vorstand der VTG, dass sich ebenfalls eine Erhöhung der Mietraten positiv auswirken wird und die Logistikbereiche in Abhängigkeit des Marktumfeldes mindestens in einer zum Vorjahr vergleichbaren Größenordnung zur Unternehmensentwicklung beitragen.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand der VTG AG eine weiterhin aufwärtsgerichtete Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns. Insgesamt unterstellt der Vorstand bei seinen Prognosen, dass die konjunkturelle Entwicklung, insbesondere in Europa, einen generell stabilen Verlauf zeigen wird.

Verlässlicher Dividendenzahler: Dividende von 0,37 € für das Geschäftsjahr 2012 geplant

Der Vorstand der VTG beabsichtigt, der Hauptversammlung 2013 für das Geschäftsjahr 2012 die Zahlung einer Dividende von 0,37 € je Aktie vorzuschlagen. Damit würde sich die Dividende erneut erhöhen und um rund 6 % über dem Vorjahr liegen. Die VTG setzt damit ihre Politik fort, kontinuierlich eine Dividende auszuschütten und so die Aktionäre am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen.

Konzernabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	78
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	79
KONZERNBILANZ	80
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	82
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	83
KONZERNANHANG	84
Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	84
Segmentberichterstattung	97
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	101
Erläuterungen zur Konzernbilanz	104
Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten	117
Management der Kapitalstruktur	125
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	126
Sonstige Angaben	127
Aufstellung des Anteilsbesitzes	130
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands mit ihren Mandaten	132
Entwicklung des Anlagevermögens	134
Erklärung zum Corporate Governance Kodex	138
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	139

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Umsatzerlöse	(1)	766.961	750.005
Bestandsveränderungen	(2)	1.680	-719
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	35.367	34.619
Summe Umsatzerlöse und Erträge		804.008	783.905
Materialaufwand	(4)	432.589	430.325
Personalaufwand	(5)	73.125	65.866
Wertminderungen und Abschreibungen	(6)	104.963	96.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	125.810	120.002
Summe Aufwendungen		736.487	712.639
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1.294	1.016
Finanzierungserträge		1.339	2.808
Finanzierungsaufwendungen		-53.691	-69.250
Finanzergebnis (netto)	(8)	-52.352	-66.442
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.463	5.840
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-6.114	-2.155
Konzernergebnis		10.349	3.685
davon entfallen auf			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		8.700	1.737
nicht beherrschende Gesellschafter		1.649	1.948
		10.349	3.685
Ergebnis je Aktie (in €)			
(unverwässert und verwässert)	(10)	0,41	0,08

Die Erläuterungen auf den Seiten 84 bis 138 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Konzernergebnis		10.349	3.685
Währungsumrechnung		709	2.016
davon aus dem Verkauf von langfristigen, zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden erfolgswirksam vereinnahmt		10	0
Veränderungen der Cashflow Hedge-Rücklage		254	-402
Umbuchung des ineffektiven Teils des Hedge-Accountings in die Gewinn- und Verlustrechnung		0	6.790
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	(24)	-8.206	554
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-7.243	8.958
Konzerngesamtergebnis		3.106	12.643
davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		1.446	10.747
nicht beherrschende Gesellschafter		1.660	1.896
		3.106	12.643
darin enthaltene latente Steuern:			
Veränderungen der Cashflow Hedge-Rücklage		-125	198
Umbuchung des ineffektiven Teils des Hedge-Accountings in die Gewinn- und Verlustrechnung		0	-3.344
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		3.722	-311
		3.597	-3.457

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (20) bis (23).

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

KONZERNBILANZ

AKTIVA

Tsd. €

	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	158.263	158.302
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	56.102	59.528
Sachanlagen	(13)	1.037.194	950.424
Anteile an assoziierten Unternehmen		17.082	16.813
Sonstige Finanzanlagen	(14)	6.710	7.564
Anlagevermögen		1.275.351	1.192.631
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	5.466	6.898
Sonstige Vermögenswerte	(17)	2.400	4.135
Latente Ertragsteueransprüche	(18)	26.213	21.633
Langfristige Forderungen		34.079	32.666
Langfristige Vermögenswerte		1.309.430	1.225.297
Vorräte	(15)	21.277	18.010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	103.272	83.871
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	14.270	16.203
Sonstige Vermögenswerte	(17)	18.486	15.101
Effektive Ertragsteueransprüche	(18)	4.191	4.192
Kurzfristige Forderungen		140.219	119.367
Finanzmittel	(19)	57.004	98.019
Kurzfristige Vermögenswerte		218.500	235.396
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(28)	0	1.255
		1.527.930	1.461.948

Die Erläuterungen auf den Seiten 84 bis 138 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

PASSIVA

Tsd. €

Anhang

31.12.2012

31.12.2011

Gezeichnetes Kapital	(20)	21.389	21.389
Kapitalrücklage	(21)	193.743	193.743
Gewinnrücklagen	(22)	104.519	110.813
Wertänderungsrücklage	(23)	-11.751	-12.005
Anteil der Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft am Eigenkapital		307.900	313.940
nicht beherrschende Gesellschafter		3.817	3.535
Eigenkapital		311.717	317.475
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	55.186	42.823
Latente Ertragsteuerschulden	(25)	132.825	136.490
Sonstige Rückstellungen	(26)	17.104	20.929
Langfristige Rückstellungen		205.115	200.242
Finanzschulden	(27)	734.314	681.356
Derivative Finanzinstrumente	(27)	10.347	15.616
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	243	708
Langfristige Verbindlichkeiten		744.904	697.680
Langfristige Schulden		950.019	897.922
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	3.304	3.483
Effektive Ertragsteuerschulden	(25)	28.678	33.710
Sonstige Rückstellungen	(26)	40.859	38.316
Kurzfristige Rückstellungen		72.841	75.509
Finanzschulden	(27)	21.679	25.370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	134.800	115.663
Derivative Finanzinstrumente	(27)	20.591	16.339
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	8.972	9.691
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	7.311	3.908
Kurzfristige Verbindlichkeiten		193.353	170.971
Kurzfristige Schulden		266.194	246.480
Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	(28)	0	71
		1.527.930	1.461.948

Die Erläuterungen auf den Seiten 84 bis 138 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Tsd. € Anhang	Gezeichnetes Kapital (20)	Kapital- rücklage (21)	Gewinn- rücklagen (22)	(davon Unterschiede aus der Währungs- umrechnung)	Wert- änderungs- rücklage* (23)	Anteil der Aktionäre der VTG Aktienge- sellschaft am Eigenkapital	Anteil der nicht beherr- schenden Gesell- schafter	Gesamt
Stand 31.12.2010	21.389	193.743	113.512	(1.849)	-18.393	310.251	2.748	312.999
Konzernergebnis			1.737			1.737	1.948	3.685
Währungsumrechnung			2.075	(2.075)		2.075	-59	2.016
Veränderungen der Cashflow Hedge-Rücklage					-402	-402		-402
Umbuchung des ineffektiven Teils des Hedge-Accountings in die Gewinn- und Verlustrechnung					6.790	6.790		6.790
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen			547			547	7	554
Konzerngesamtergebnis	0	0	4.359	(2.075)	6.388	10.747	1.896	12.643
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-7.058			-7.058		-7.058
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter						0	-1.081	-1.081
Übrige Änderungen						0	-28	-28
Summe Veränderungen	0	0	-2.699	(2.075)	6.388	3.689	787	4.476
Stand 31.12.2011	21.389	193.743	110.813	(3.924)	-12.005	313.940	3.535	317.475
Konzernergebnis			8.700			8.700	1.649	10.349
Währungsumrechnung			665	(665)		665	44	709
Veränderungen der Cashflow Hedge-Rücklage					254	254		254
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen			-8.173			-8.173	-33	-8.206
Konzerngesamtergebnis	0	0	1.192	(665)	254	1.446	1.660	3.106
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-7.486			-7.486		-7.486
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter						0	-1.396	-1.396
Übrige Änderungen						0	18	18
Summe Veränderungen	0	0	-6.294	(665)	254	-6.040	282	-5.758
Stand 31.12.2012	21.389	193.743	104.519	(4.589)	-11.751	307.900	3.817	311.717

* Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges.

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (20) bis (23).

Die Erläuterungen auf den Seiten 84 bis 138 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		10.349	3.685
Wertminderungen und Abschreibungen		104.963	96.446
Finanzierungserträge		-1.339	-2.808
Finanzierungsaufwendungen		53.691	69.250
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.114	2.155
ZWISCHENSUMME		173.778	168.728
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-793	-591
Erhaltene Dividenden aus at equity Beteiligungen		1.021	1.498
Gezahlte Ertragsteuern		-13.332	-6.461
Erhaltene Ertragsteuern		1.035	50
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		-8.237	-7.590
Veränderung der			
Vorräte		-3.104	-3.493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-17.861	3.390
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.249	-13.504
übrigen Aktiva und Passiva		-9.733	-16.426
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		136.023	125.601
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte sowie in die Sachanlagen		-209.422	-134.408
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		30.737	32.250
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		2.715	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmenserwerbe (abzgl. übernommener Finanzmittel)		-170	-25.038
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		59	46
Darlehensauszahlungen		0	-5.024
Finanzforderungen (Einzahlungen)		3.009	68
Finanzforderungen (Auszahlungen)		-50	-2.384
Einzahlungen aus Zinsen		971	1.226
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-172.151	-133.264
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-7.486	-7.058
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter		-1.396	-1.081
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		70.000	617.743
Auszahlungen für Fremdkapitalbeschaffungskosten		0	-12.093
Tilgungen von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-16.791	-504.560
Auszahlungen für Zinsen		-50.168	-37.078
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-5.841	55.873
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-41.969	48.210
Wechselkursbedingte Veränderungen		-159	-103
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen		768	1.547
Anfangsbestand	(19)	98.364	48.710
Endbestand des Finanzmittelbestandes	(19)	57.004	98.364
davon frei verfügbare Finanzmittel:		54.254	96.605

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter den sonstigen Angaben.

Die Erläuterungen auf den Seiten 84 bis 138 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Erläuterungen

Die VTG Aktiengesellschaft (VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 98591) eingetragen. Die VTG AG und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die VTG AG stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315 a Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Zur besseren Darstellung werden alle Beträge in Tausend bzw. Million Euro (Tsd. bzw. Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 21. Februar 2013 vom Vorstand der VTG AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VTG AG wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG AG über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des VTG-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen (Tochterunternehmen). Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheidet die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG AG erstellten Abschlüssen einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen sind in der Konzernbilanz grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt.

Nach der Equity-Methode werden diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der VTG-Konzern über die Möglichkeit verfügt, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen), wobei die Equity-Einbeziehung der Gesellschaften grundsätzlich bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % erfolgt. Die Aufnahme bzw. das Ausscheiden von Unternehmen aus der Equity-Bewertung erfolgt analog zu den für Tochtergesellschaften geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2012 werden zwei Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 130 bis 131 dargestellt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden,

die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG AG darstellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewichteten Durchschnittskurs nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei der Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesen Fällen sind die Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Sämtliche Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode behandelt werden, werden erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Endkonsolidierung von ausländischen Tochterunternehmen werden die Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen in Euro, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Unternehmen.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als Cashflow Hedges zu bilanzieren.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Britisches Pfund	0,8154	0,8372	0,8111	0,8678
Chinesische Yuan Renminbi	8,2117	8,1485	8,1119	9,0006
Polnischer Zloty	4,0882	4,4553	4,1836	4,1187
Russischer Rubel	40,1982	41,7428	39,9236	40,8798
Schweizer Franken	1,2072	1,2162	1,2052	1,2339
Tschechische Krone	25,1169	25,8129	25,1354	24,5820
US Dollar	1,3183	1,2938	1,2857	1,3922

Geschäfte in bzw. mit Hochinflationländern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisation entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Effektive Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag (recoverable amount) erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) werden unter Textziffer (11) Geschäfts- oder Firmenwerte dargestellt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine

Wertminderung erfasst wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbzeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird überprüft, ob der erzielbare Betrag den Buchwert der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Barwert der geplanten Zahlungsströme.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses. Die beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten werden auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF Verfahren) ermittelt, indem die prognostizierten Zahlungsströme, abgeleitet aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung, mit einem marktorientiert ermittelten Kapitalkostensatz diskontiert werden. Die Planung umfasst die Folgejahre für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren. Daran anschließend folgt die ewige Rente.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum aus. Für den sich anschließenden Zeitraum wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0 % pro Jahr angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Zu weiteren wesentlichen Planannahmen sowie den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht. Für die Bestimmung der Nutzungswerte wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze angewendet. Die Nachsteuerzinssätze (WACC) liegen zwischen 5,4 % bis 5,5 %, im Vorjahr 4,9 % bis 5,2 %.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten.

Markenwerte werden aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test unterzogen, bei dem der jeweilige Buchwert der Marken mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert verglichen wird. Die beizulegenden Zeitwerte ermitteln sich analog der beschriebenen Vorgehensweise zum Impairment-Test der Geschäfts- und Firmenwerte auf Basis der abgezinnten prognostizierten Zahlungsströme.

Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig linear bis zu 20 Jahre abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Konstruktionen für Eisenbahngüterwagen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Vermögenswert direkt zurechenbaren Kosten umfassen neben externen Kosten die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Aktivierte Entwicklungskosten für Konstruktionen werden planmäßig linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

04 Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungen, bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt. Für geringwertige Anlagegüter (Anschaffungskosten zwischen 150 bis 1.000 EUR) werden Sammelposten gebildet, die über fünf Jahre abgeschrieben werden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 12 Jahre
Eisenbahngüterwagen *	
Getreidewagen	bis zu 42 Jahre
Druckgaswagen	bis zu 35 Jahre
Mineralölwagen, Schüttgutwagen u. ä.	bis zu 32 Jahre
Chemiewagen	bis zu 28 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

* Einige Wagentypen in den USA liegen über den oben genannten Nutzungsdauern.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre. Ersatzteile und Wartungsgeräte werden, wenn sie nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können, als Sachanlagen angesetzt.

Leasingverhältnisse

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als einen vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus der bzw. aus dem ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und -schulden sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen eingegangen wird (Handelstag).

Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value), (b) Darlehen und Forderungen (loans and receivables), (c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und (d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Einteilung in die Bewertungskategorien bei Zugang beeinflusst die Folgebewertung. Ausweis als lang- bzw. kurzfristig hat keinen Einfluss auf die Bewertung, sondern ist selbst durch die Klassifizierung in einer der Kategorien beeinflusst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – nicht vor.

b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen beinhalten nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bestimmaren Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern nicht vor.

d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Ausgewiesen werden im VTG-Konzern hauptsächlich Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Beteiligungen. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten (Anschaffungskosten) angesetzt und an darauffolgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Für diesen Fall werden aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in der Wertänderungsrücklage erfasst. Werden die Anteile, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so werden die zuvor im Eigenkapital (Wertveränderungsrücklage) erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die gehaltenen Anteile und Beteiligungen sind nicht börsennotiert und es bestehen keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Diese Anteile und Beteiligungen werden wegen der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es ist nicht beabsichtigt, die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Anteile zu verkaufen.

Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der VTG-Konzern bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Transaktionskosten, die bei der Umfinanzierung für die Einrichtung von bisher nicht genutzten Kreditlinien angefallen sind, werden

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

aktiviert und über die Laufzeit des Kreditvertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Differenzen zwischen dem Auszahlungsbetrag und Rückzahlungsbetrag werden wie Transaktionskosten über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als kurzfristige Finanzschulden gezeigt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten werden im Materialaufwand ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die anderen Sachverhalten zuzuordnen sind, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese gemäß IAS 39 zwingend als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des gesicherten Postens. Der Konzern klassifiziert derivative Finanzinstrumente grundsätzlich entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash flow Hedge).

Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften von der Konzernzentrale abgeschlossen. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften eigenständig derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie bei Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, soweit die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäftes zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt oder als kurzfristiger Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit, soweit die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von (derivativen) Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von risikoadäquaten Bewertungsmodellen ermittelt. Der Konzern verwendet unterschiedliche Bewertungsmodelle und trifft hierfür Annahmen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, der als Cashflow Hedge bestimmt ist, wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den Geschäftsjahren in das Finanzergebnis umgebucht, in denen das Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst oder wenn mit dem Eintritt des erwarteten Grundgeschäftes nicht mehr gerechnet wird.

Die Marktwertänderungen von Finanzderivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Im Rahmen des Managements von Zins- und Währungsicherungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/ Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personal-

kosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitragsorientierte Versorgungssysteme (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert, bildet das Unternehmen Rückstellungen. Diese Rückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie weiteren versicherungsmathematischen Annahmen ermittelt und abzüglich des beizulegenden Zeitwertes von Planvermögen in der Bilanz angesetzt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und führen zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden nach Verrechnung mit Erträgen aus der Verzinsung von Planvermögen unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Rechnungszins soll die marktspezifische Effektivverzinsung hochwertiger Unternehmensanleihen zum Stichtag wiedergeben, deren Laufzeit derjenigen der Versorgungsverpflichtung entspricht. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte konsistent zum Vorjahr auf Basis des "iBoxx Corporate € AA 10+" unter Berücksichtigung etwaiger zum Stichtag zu berücksichtigender Ratingänderungen. Zur Überleitung auf die Fristigkeit der Verpflichtung wurde entlang der Staatsanleihenkurve der Deutschen Bundesbank extrapoliert.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

04 Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden über den Zeitraum als Ertrag erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes im Gewinn oder Verlust erfasst.

Aufwands- und Investitionszuschüsse fielen im Geschäftsjahr nur im geringen Umfang an.

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und ein Verkauf höchstwahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet und bis zum endgültigen Verkauf nicht planmäßig abgeschrieben.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die nachstehend aufgeführten Schätzungen und zugehörigen Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der Konzern untersucht mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte und die Markenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind.

Die wesentlichen hierbei getroffenen Annahmen berücksichtigen insbesondere die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE) sowie die sich hieraus ergebende Ableitung der Ergebnisse vor Zinsen und vor Steuern

(EBIT) und die angenommenen Kapitalkosten (WACC). Eine Veränderung dieser wesentlichen Planungsparameter hat auf die Ermittlung des Nettoveräußerungswertes sowie letztlich auf die Höhe einer gegebenenfalls notwendigen Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer eine wesentliche Auswirkung.

Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen.

Basierend auf den vorliegenden Modellen für die ZGEs Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik ergeben sich erst bei Erreichen von derzeit unwahrscheinlichen Szenarien in Bezug auf die Veränderung der wesentlichen Annahmen ein möglicher Wertminderungsbedarf.

In Bezug auf die ZGE Waggonvermietung mit einem zurechenbaren Firmenwert von 150,5 Mio. € und die ZGE VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois (VTG Rail, Inc.), mit einem zurechenbaren Firmenwert von 2,0 Mio. € könnten nicht vorhersehbare Änderungen von wesentlichen Planungsannahmen zu einer Wertminderung für den Geschäfts- oder Firmenwert führen.

Dies betrifft insbesondere die getroffenen Annahmen bezüglich des EBITs, des ROCE sowie der Einschätzung über die jeweiligen Kapitalkosten (WACC), sofern die übrigen Parameter des Wertminderungstests als konstant angenommen werden.

Die Werthaltigkeit im Segment Waggonvermietung wäre bis zu einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 8,7 % oder einer Verschlechterung des ROCE in der ewigen Rente um bis zu 0,71 Prozentpunkte oder bei einer Steigerung des WACC nach Steuern um bis zu 0,49 Prozentpunkte gegenüber den derzeit verwendeten Parametern weiterhin gegeben. In der ZGE VTG Rail, Inc. wäre die Werthaltigkeit bis zu einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 2,7 % oder einer Verschlechterung des ROCE in der ewigen Rente um bis zu 0,17 Prozentpunkte oder bei einer Steigerung des WACC nach Steuern um bis zu 0,15 Prozentpunkte gegenüber den derzeit verwendeten Parametern weiterhin voll gegeben.

Im Rahmen der Absicherung von Zinsrisiken durch Cashflow Hedges werden auch zukünftig erwartete Kreditaufnahmen als Grundgeschäft designiert. Die Einschätzung des Eintretens und der Höhe von zukünftig erwarteten Kreditaufnahmen wird in Abstimmung mit der Unternehmensplanung getroffen. Sofern die Einschätzungen nicht eintreffen, ergeben sich Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Die Höhe der potentiellen Auswirkungen wird maßgeblich durch die Bewertung der als Sicherungsinstru-

ment eingesetzten Zinsderivate bestimmt (siehe Ausführungen zum Zinsrisiko innerhalb der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten).

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Für die Ermittlung der Verpflichtungshöhe aus leistungsorientierten Versorgungszusagen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe hat der angenommene Rechnungszins. Wenn der Rechnungszins um 25 Basispunkte steigt, sinkt die Verpflichtung um 1,6 Mio. €. Sinkt der Rechnungszins um 25 Basispunkte, steigt die Verpflichtung um 1,6 Mio. €.

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Dabei ist für jedes Besteuerungsobjekt die erwartete effektive Ertragsteuer zu ermitteln und sind die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern. Das Management muss bei der Berechnung der effektiven und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen, z.B. hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Beurteilungen ab, kann dies Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Steuerliche Schätzungen werden gemäß der nationalen Rechtsprechung berücksichtigt.

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden solche jedoch nur dann gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Naturbedingt bestehen hierbei verschiedene Szenarien. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf den zum Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Ermessensspielräume bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden grundsätzlich unter Beachtung des Vorsichtsprinzips ausgeübt.

3. Neue Rechnungslegungsstandards

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2012 beginnen, sind einige neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen erstmalig verbindlich anzuwenden. Insgesamt ergeben sich aus den Neuerungen nur geringe oder keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung des VTG-Konzerns.

Die in IFRS 7 „**Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte**“ enthaltenen Änderungen betreffen zusätzliche Angabepflichten bei der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten.

Die nachstehenden, zukünftig anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen betreffen teilweise Geschäfte des Konzerns. Neue Regelungen werden in demjenigen Geschäftsjahr berücksichtigt, in dem sie laut EU-Verordnung erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“ beschäftigt sich mit der Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagesbergbauminne anfallen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

Die Änderungen in IFRS 7 „**Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten**“ enthalten neu eingefügte Angabepflichten in Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Der neue IFRS 9 „**Finanzinstrumente**“ beinhaltet vereinfachte Regeln zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Er sieht künftig nur noch zwei Kategorien zur Einordnung finanzieller Vermögenswerte vor – die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das bisherige differenzierte Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2015 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements).

04 Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRS 13 „Bewertungen mit dem beizulegenden Zeitwert“ gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum „beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird, welche Methoden für dessen Bestimmung in Frage kommen. Darüber hinaus erweitert IFRS 13 die im Zusammenhang mit einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erforderlichen Anhangangaben. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderungen des **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“** beinhalten im Wesentlichen Ausweisänderungen für direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge. Diese müssen künftig gesondert nach Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (sog. „Recycling“) und solche, die nicht „recycled“ werden, ausgewiesen werden. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2012 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird sich durch eine geringfügig geänderte Gliederung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung auswirken.

IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“ beinhaltet Regelungen zur Bewertung von Steuerlatenzen im Zusammenhang mit zum Zeitwert bewerteten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

Durch die Anpassung des **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“** ergeben sich Veränderungen bei der Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) sowie bei Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits). Darüber hinaus ergibt sich eine Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Im VTG-Konzern erhöht sich durch die Einführung des Netto-Zinsaufwand-Konzepts geringfügig der Zinsaufwand.

Die neue Fassung des **IAS 27 „Einzelabschlüsse“** enthält jetzt ausschließlich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

In der neuen Fassung **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“** wird erstmals geregelt, dass bei geplanten Teilveräußerungen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens der zur Veräußerung gehaltene Anteil gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ zu bilanzieren ist, sofern dessen Klassifizierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Der verbleibende Anteil wird bis zur Veräußerung des als zur Veräußerung gehaltenen Anteils unverändert nach der Equity-Methode fortgeführt. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ beinhalten zusätzliche Anwendungsleitlinien zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten mit finanziellen Verbindlichkeiten. Hierin wird betont, dass ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei vorliegen muss. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

„Verbesserungen der IFRS 2012“ stellt einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

4. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2012

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2012 neben der VTG AG insgesamt 16 (Vorjahr 14) inländische und 25 (Vorjahr 28) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2012 umfasst folgende Gesellschaften:

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen		
1	VTG Aktiengesellschaft, Hamburg	
2	Alstertor Rail UK Limited, Birmingham	100,0
3	Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny	100,0
4	CAIB Benelux BVBA, Berchem/Antwerpen	100,0
5	CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham	100,0
6	CAIB UK Limited, Birmingham	100,0
7	Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
8	Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	98,6
9	Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt	100,0
10	EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-GmbH, Hamburg	100,0
11	EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
12	Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
13	Jasper Moritz OÜ, Tallin	100,0
14	Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
15	OOO Railcraft Service, Moskau	100,0
16	Railcraft Eesti OÜ, Tallin	100,0
17	Railcraft Oy, Espoo	100,0
18	Railcraft Service Oy, Espoo	100,0
19	Transpetrol Austria GmbH, Wien	100,0
20	Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspeidition, Hamburg	74,9
21	Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów	100,0
22	VOTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,0
23	VTG Austria Ges.m.b.H., Wien	100,0
24	VTG Benelux B.V., Rotterdam	100,0
25	VTG Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
26	VTG France S.A.S., Paris	100,0
27	VTG ITALIA S.r.l., Mailand	100,0

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
28	VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois	100,0
29	VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid	100,0
30	VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois	100,0
31	VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent	100,0
32	VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
33	VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris	100,0
34	VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	100,0
35	VTG Rail Logistics s.r.o., Prag	100,0
36	VTG Rail UK Limited, Birmingham	100,0
37	VTG Schweiz GmbH, Basel	100,0
38	VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	100,0
39	VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	100,0
40	VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,0
41	Waggonbau Graaff GmbH, Elze	100,0
42	Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	100,0
Assoziierte Unternehmen		
43	Waggon Holding AG, Zug	50,0
44	Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai	50,0

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 sind zwei inländische und eine ausländische Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Vier ausländische Gesellschaften schieden aus dem Konsolidierungskreis aus.

Zum 1. Januar 2012 wurde die VTG Rail Logistics s.r.o., Prag, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen, da der Vorstand von einer zukünftig wachsenden Bedeutung der Gesellschaft ausgeht. Übernommen wurden Vermögenswerte in Höhe von 2,3 Mio. €, die im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1,5 Mio. €) und Finanzmittel (0,7 Mio. €) entfallen. Die übernommenen Schulden bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1,1 Mio. €). Aus der Erstkonsolidierung resultiert im laufenden Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. €. Dieser entfällt zum überwiegenden Teil auf thesaurierte Gewinne der Gesellschaft.

Zum 29. Juni 2012 wurde die VTG France S.A.S, Paris, auf die Alstertor Rail France S.à r.l., Joigny, verschmolzen und diese anschließend in VTG France S.A.S, Paris, umbenannt. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zum 1. August 2012 wurden die VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg, und die VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen, da diese den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen haben. Übernommen wurde ein Nettovermögen in Höhe von 49 Tsd. €, das im Wesentlichen auf Finanzmittel entfällt.

Zum 25. August 2012 wurde die TMF-CITA (Niederland) B.V., Spijkenisse/Niederlande, auf die VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande, verschmolzen. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Mit Wirkung vom 1. August bzw. 31. Juli 2012 wurden die dem Segment Waggonvermietung zugeordneten Gesellschaften Car Repair Property I, LLC, Carterville, Illinois, sowie Car Repair Property II, LLC, Lima, Ohio, zu einem Preis von 2,7 Mio. € verkauft, da diese im Vorjahr mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurden. Der Kaufpreis wurde vollständig in Zahlungsmitteln beglichen.

Die Hauptgruppen der mit dem Unternehmensverkauf abgegangenen Vermögenswerte und Schulden gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Abgang 2012
Sachanlagen	721
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	734
Kurzfristige Schulden	249
Nettovermögen	1.206

Der aus dem Verkauf der Gesellschaften resultierende Gewinn wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden unverändert die Waggon Holding AG (Waggon Holding) und die Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd. (Shanghai Tanktainer) bilanziert.

Die assoziierten Unternehmen Waggon Holding und Shanghai Tanktainer weisen im Jahresabschluss zum 31.12.2012 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

Tsd. €	Waggon Holding		Shanghai Tanktainer	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Vermögenswerte	3.115	3.020	4.705	4.468
Schulden	14	13	2.062	2.193
Erlöse	2.159	1.642	10.167	12.380
Jahresüberschuss	2.109	1.596	479	436

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Entwicklung des Beteiligungsbuchwertes der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2012	2011
Vortrag zum 1.1.	16.813	16.767
Währungsangleichung	-4	528
Anteiliger Jahresüberschuss	1.294	1.016
Eliminierung der Ausschüttung	-1.021	-1.498
Stand 31.12.	17.082	16.813

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet.

Das Segment **Waggonvermietung** beinhaltet die Vermietung der eigenen Flotte von Eisenbahngüterwagen sowie die Bewirtschaftung und technische Betreuung fremder Wagenparks. Über

eigene Waggonreparaturwerke werden den Konzerngesellschaften und Dritten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Eisenbahngüterwagen sowie deren Komponenten angeboten. Das Neubauwerk des Konzerns fertigt insbesondere Chemie- und Druckgaskesselwagen für interne und externe Kunden.

Das Segment **Schienerlogistik** beinhaltet die bahnspeditionellen Dienstleistungen des Konzerns. Hier ist der VTG-Konzern als internationaler Anbieter für schienenbezogene Logistiklösungen tätig.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

In dem Segment **Tankcontainerlogistik** werden die Transportaktivitäten für Produkte aus der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie in Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern zusammengefasst.

Die Gesellschaften VTG Deutschland GmbH (VTG Deutschland), VTG RAIL ESPAÑA S.L. (VTG España) und VTG ITALIA S.r.l. (VTG Italia) sind mit ihren Geschäftsaktivitäten mehreren Segmenten zugeordnet.

Die VTG AG, die VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VTG GmbH) sowie die nicht operativen Teile der VTG Deutschland sind konzernübergreifend tätig und werden daher zusammen mit den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

In der Segmentberichterstattung werden die Ergebniskennzahlen Segmentertrag (Segmentumsatz und Bestandsveränderungen abzüglich Materialeinsatz der Segmente), EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes/Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) und EBT (Earnings before taxes/Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) angegeben, da diese Kennzahlen auch als Steuerungs- und Steuerbasis für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden.

Kennzahlen nach Segmenten

Die Segmente für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr stellen sich in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar:

Tsd. €	Waggonvermietung	Schienenlogistik	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	314.636	296.821	155.504	0	766.961
Innenumsatz	19.843	1.280	268	-21.391	0
Bestandsveränderungen	1.680	0	0	0	1.680
Segmentumsatz	336.159	298.101	155.772	-21.391	768.641
Materialeinsatz der Segmente*	-39.383	-272.681	-130.235	21.238	-421.061
Segmentertrag	296.776	25.420	25.537	-153	347.580
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-129.394	-17.723	-13.589	-13.096	-173.802
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	167.382	7.697	11.948	-13.249	173.778
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-98.734	-1.729	-3.877	-623	-104.963
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	68.648	5.968	8.071	-13.872	68.815
darin enthaltenes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.054	0	240	0	1.294
Finanzergebnis	-46.570	-364	-569	-4.849	-52.352
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22.078	5.604	7.502	-18.721	16.463
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-6.114
Konzernergebnis					10.349

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von 18,7 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Folgebewertung der ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Zinsderivate ergeben sich Aufwendungen im Finanzergebnis von 3,3 Mio. €.

Die Segmentierung für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	Waggonvermietung	Schienenlogistik	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	303.936	294.302	151.767	0	750.005
Innenumsatz	16.498	375	24	-16.897	0
Bestandsveränderungen	-719	0	0	0	-719
Segmentumsatz	319.715	294.677	151.791	-16.897	749.286
Materialeinsatz der Segmente*	-41.641	-269.193	-126.260	17.305	-419.789
Segmentrohertrag	278.074	25.484	25.531	408	329.497
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-121.596	-13.422	-12.449	-13.302	-160.769
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	156.478	12.062	13.082	-12.894	168.728
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-90.183	-1.853	-3.819	-591	-96.446
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	66.295	10.209	9.263	-13.485	72.282
darin enthaltenes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	798	0	218	0	1.016
Finanzergebnis	-43.473	-340	-537	-22.092	-66.442
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22.822	9.869	8.726	-35.577	5.840
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-2.155
Konzernergebnis					3.685

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von 35,6 Mio. €. Darin sind Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Umfinanzierung in Höhe von 19,1 Mio. € enthalten,

von denen 18,6 Mio. € auf das Finanzergebnis und 0,5 Mio. € auf übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen entfallen. Im Zusammenhang mit der Folgebewertung der ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Zinsderivate ergaben sich weitere Aufwendungen im Finanzergebnis von 3,5 Mio. €.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Die Investitionen je Segment zum Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tsd. €	Waggonvermietung	Schienenlogistik	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte					
31.12.2012	3.290	395	65	155	3.905
31.12.2011	3.157	1.370	0	190	4.717
Investitionen in Sachanlagevermögen					
31.12.2012	199.626	449	6.767	414	207.256
31.12.2011	119.220	191	4.728	232	124.371
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen durch Unternehmenserwerb/Veränderung Konsolidierungskreis					
31.12.2012	0	37	0	0	37
31.12.2011	52.554	81	0	0	52.635

Segmentübergreifende Kennzahlen

Die folgende Tabelle enthält wesentliche Segmentkennzahlen nach Sitz der Konzerngesellschaften:

Tsd. €		Deutschland	Ausland	Konzern
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte				
	31.12.2012	3.877	28	3.905
	31.12.2011	4.713	4	4.717
Investitionen in Sachanlagevermögen				
	31.12.2012	163.236	44.020	207.256
	31.12.2011	101.895	22.476	124.371
Zugänge in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen durch Unternehmenserwerb/Veränderung Konsolidierungskreis				
	31.12.2012	0	37	37
	31.12.2011	0	52.635	52.635
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften				
	31.12.2012	502.373	264.588	766.961
	31.12.2011	492.436	257.569	750.005

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Tsd. €	2012	2011
Waggonvermietung	314.636	303.936
Schienenlogistik	296.821	294.302
Tankcontainerlogistik	155.504	151.767
Gesamt	766.961	750.005

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Der leichte Umsatzanstieg resultiert aus Steigerungen in allen drei Geschäftsbereichen.

Von den unter dem Segment Waggonvermietung ausgewiesenen Umsätzen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr entfielen unter 5 % auf den Verkauf von Gütern.

In den Umsatzerlösen sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) enthalten.

(2) Bestandsveränderungen

Tsd. €	2012	2011
Bestandsveränderungen	1.680	-719

Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Waggonbau Graaff GmbH.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2012	2011
Wechselkursgewinne	8.261	5.184
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	7.653	8.486
Erträge aus Materialverkäufen	5.025	3.423
Weiterberechnete Dienstleistungen	2.857	3.153
Erträge aus Abgang von langfristigen, zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.434	0
Erträge aus Beteiligungen	1.394	1.104
Übrige Erträge	8.743	13.269
Gesamt	35.367	34.619

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Einzahlungen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie aus Abgängen von übrigen Vermögenswerten, Rabatte und Aufwandsentschädigungen.

(4) Materialaufwand

Tsd. €	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.241	17.756
Aufwendungen für bezogene Leistungen	420.348	412.569
Gesamt	432.589	430.325

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Leasingaufwendungen für Operating Lease-Verträge in Höhe von 20,0 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €) enthalten.

Der Materialaufwand steigt im Vergleich zu den Umsatzerlösen unterproportional. Bei einer nahezu konstanten Relation von Materialaufwand zu Umsatzerlösen in den logistischen Geschäftsbereichen verbessert sich diese Quote in der Waggonvermietung.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Wechselkursverluste in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) enthalten.

(5) Personalaufwand

Tsd. €	2012	2011
Löhne und Gehälter	56.314	50.635
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.811	15.231
davon für Altersversorgung	(8.095)	(7.222)
Gesamt	73.125	65.866

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten laufende Beitragszahlungen aus beitragsorientierten Versorgungssystemen in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr 6,8 Mio. €). Hierin sind auch die Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder erfasst.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Daneben ist in den Aufwendungen für Altersversorgung auch der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen enthalten. Die Darstellung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (24).

(6) Wertminderungen und Abschreibungen

Tsd. €	2012	2011
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	104.963	96.446

Die Wertminderungen und Abschreibungen sind im Wesentlichen aufgrund der insgesamt größeren Waggonflotte gestiegen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2012	2011
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	65.793	64.849
Vertriebsaufwand	9.373	8.279
Wechselkursverluste	8.838	4.792
Mieten/Pachten	6.172	5.038
EDV-Kosten	4.861	5.275
Sonstige Sach- und Personalkosten	4.531	6.458
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	3.474	5.286
Versicherungen	2.747	2.578
Reisekosten	2.676	2.417
Spenden und Beiträge	1.890	2.044
Sonstige Steuern	1.640	1.811
Verwaltungsaufwendungen	1.453	1.401
Werbung	1.439	1.513
Prüfungsgebühren	1.328	908
Übrige Aufwendungen	9.595	7.353
Gesamt	125.810	120.002

(8) Finanzergebnis (netto)

Tsd. €	2012	2011
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	320	14
Zinsen und ähnliche Erträge	1.019	2.794
davon aus verbundenen Unternehmen	(34)	(102)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53.691	-69.250
davon an verbundene Unternehmen	(-13)	(-4)
davon für Pensionen	(-2.267)	(-2.200)
Gesamt	-52.352	-66.442

Das Finanzergebnis verbessert sich im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Wegfalls von im Zusammenhang mit der Umfinanzierung im Mai 2011 zusätzlich angefallenen Finanzierungsaufwendungen. Die im Vorjahreszeitraum zusätzlich erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit der abgelösten Finanzierung betrafen die Umbuchung von ehemals erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten negativen Marktbewertungen der Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von 10,1 Mio. € sowie die Amortisation von Transaktionskosten der abgelösten Finanzierung in Höhe von 8,3 Mio. €.

Gegenläufig wirken die aus den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Finanzierungsvolumina resultierenden höheren Zinsaufwendungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Zinsderivaten in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr 9,5 Mio. €) enthalten. Davon entfallen auf den in einer Sicherungsbeziehung stehenden Teil Zinsaufwendungen in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €). Zinsähnliche Aufwendungen in Höhe 3,3 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) resultieren aus der Folgebewertung des ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Teils.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2012	2011
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.912	9.247
davon periodenfremd	(-29)	(-115)
Latenter Steueraufwand	-4.798	-7.092
Gesamt	6.114	2.155

Das tatsächliche Steuerergebnis von 6,1 Mio. € weicht um 0,7 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 5,4 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Tsd. €	2012	2011
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.463	5.840
Ertragsteuersatz der VTG AG	33%	33%
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG AG)	5.433	1.927
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	3.897	2.163
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge	-516	-263
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge	13	-37
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvorträge	-633	300
Periodenfremder Steuerertrag	-29	-115
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	-455	-398
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zum erwarteten Steuersatz	-1.700	-1.410
Sonstige Abweichungen	104	-12
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.114	2.155
Steuerbelastung	37,1 %	36,9 %

Im Berichtsjahr wurde bei der Berechnung der laufenden Steuern für inländische Gesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz in Höhe von 33% angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt.

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,17	15,17
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,00	17,00
Zukünftig erwarteter Konzernsteuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 37,1% des Vorsteuerergebnisses. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand 36,9% des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (25).

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, in dem das den Aktionären der VTG AG zustehende Konzernergebnis zugrunde gelegt und durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird.

	1.1.- 31.12.2012	1.1.- 31.12.2011
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Konzernergebnis (in Tsd. €)	8.700	1.737
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	21.388.889	21.388.889
Ergebnis je Aktie (in €)	0,41	0,08

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Zukünftig können sich Verwässerungseffekte durch Ausgabe von Aktien in Ausübung des von der Hauptversammlung beschlossenen, bedingtem und genehmigten Kapitals ergeben.

Die ausgeschüttete Dividende je Aktie betrug im Geschäftsjahr 2012 0,35 € (Vorjahr 0,33 €).

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist im Anlagenspiegel auf den Seiten 134 bis 137 dargestellt.

(11) Geschäfts- oder Firmenwerte

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Segment Waggonvermietung	152.524	152.563
Segment Schienenlogistik	3.992	3.992
Segment Tankcontainerlogistik	1.747	1.747
Gesamt	158.263	158.302

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes im Segment Waggonvermietung resultiert aus Währungsumrechnungen zum Bilanzstichtag.

(12) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Marke „VTG“ (Waggonvermietung)	9.538	9.538
Marke „Transpetrol“ (Schienenlogistik)	421	421
Marke „Railtrans“ (Waggonvermietung)	100	100
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	29.339	33.785
Kundenbeziehungen Schienenlogistik	6.313	7.179
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	7.439	4.981
Aktivierete Entwicklungskosten	1.157	1.356
Geleistete Anzahlungen	1.795	2.168
Gesamt	56.102	59.528

Die Marken nehmen nur einen untergeordneten Teil des Gesamtbuchwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein.

Durch eine Wertminderung der Kundenbeziehung im Geschäftsbereich Waggonvermietung wurde der Buchwert der Kundenbeziehung auf deren erzielbaren Ertrag verringert. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 1,1 Mio. € erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Wertminderungen und Abschreibungen erfasst.

(13) Sachanlagen

Der Anstieg des Sachanlagevermögens begründet sich im Wesentlichen durch die Investitionen in den Neubau von Eisenbahngüterwagen. Bei 48 Wagen, die zukünftig zur Verschrottung anstehen, wurde deren Buchwert auf den erzielbaren Betrag reduziert. Die entsprechende Abschreibung auf materielle Vermögenswerte wurde in Höhe von 2,0 Mio. € erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Wertminderungen und Abschreibungen erfasst.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing sind zum Abschlussstichtag Sachanlagen mit einem Buchwert von 18,1 Mio. € (Vorjahr 30,0 Mio. €) bilanziert. Die geleasten Vermögenswerte werden im Wesentlichen unter Wagenpark mit 18,0 Mio. € (Vorjahr 29,1 Mio. €) und Container mit 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) ausgewiesen.

Zu näheren Informationen zum Finanzierungsleasing wird auf Textziffer (27) verwiesen.

(14) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

(15) Vorräte

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	17.501	15.849
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.526	1.846
Geleistete Anzahlungen	250	315
Gesamt	21.277	18.010

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind – wie im Vorjahr – sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2012	Davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	99.743	68.059	18.749	3.197	6.638	3.100
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.598	1.598	0	0	0	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.217	1.178	39	0	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	714	714	0	0	0	0
Gesamt	103.272	71.549	18.788	3.197	6.638	3.100

Die über 90 Tage fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Mitte Februar 2013 größtenteils beglichen.

Für das Vorjahr stellen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2011	Davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	80.003	57.037	13.443	2.818	3.040	3.665
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	2.071	1.874	197	0	0	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.346	1.255	91	0	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	451	451	0	0	0	0
Gesamt	83.871	60.617	13.731	2.818	3.040	3.665

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Tsd. €		Anfangs- bestand 1.1.	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchungen	Endbestand 31.12.
Wertberichtigungen	2012	4.160	6	71	621	3.376	14	6.864
Wertberichtigungen	2011	4.637	3	841	584	945	0	4.160

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) setzt sich aus der Zuführung aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) und Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) zusammen. Auflösungen ergaben sich bei Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) und bei Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	125	83
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	20	91

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Erträgen bzw. übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

(17) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2012		31.12.2011	
	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Finanzforderungen				
gegenüber fremden Dritten	5.585	3.320	8.591	5.051
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	524	0	492	0
Finanzforderungen	6.109	3.320	9.083	5.051
Derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen				
Fremdwährungsderivate	194	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	194	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen				
gegenüber fremden Dritten	12.463	2.146	13.184	1.847
gegenüber Beteiligungsunternehmen	970	0	834	0
Sonstige finanzielle Forderungen	13.433	2.146	14.018	1.847
Sonstige Vermögenswerte	20.886	2.400	19.236	4.135
davon aus Steuern	10.162	0	9.439	0
davon Rechnungsabgrenzungsposten	4.200	2.282	6.261	4.022
Gesamt	40.622	7.866	42.337	11.033

Die Finanzforderungen in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) sind zum Abschlusstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Forderungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(18) Ertragsteuerausprüche

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Latente Ertragsteuerausprüche	26.213	21.633
Effektive Ertragsteuerausprüche	4.191	4.192
Gesamt	30.404	25.825

Die latenten Ertragsteuerausprüche haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2012	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Währungs- differenz	Erfolgsneutrale Veränderungen	Veränderung der Saldierung mit latenten Ertragsteuer- schulden	Erfolgswirksame Veränderungen	Endbestand 31.12.2012
Erfolgswirksame latente Ertragsteuerausprüche (unsaldiert)	41.378	-78	22	0	-5.291	-493	35.538
Saldierung mit erfolgswirksamen latenten Ertragsteuerschulden	-27.406	0	0	0	7.064	0	-20.342
Erfolgswirksame latente Ertrag- steuerausprüche (saldiert)	13.972	-78	22	0	1.773	-493	15.196
Erfolgsneutrale latente Ertragsteuerausprüche (unsaldiert)	7.895	0	0	3.575	0	0	11.470
Saldierung mit erfolgsneutralen latenten Ertragsteuerschulden	-234	0	0	0	-219	0	-453
Erfolgsneutrale latente Ertrag- steuerausprüche (saldiert)	7.661	0	0	3.575	-219	0	11.017
Gesamt	21.633	-78	22	3.575	1.554	-493	26.213

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (25).

(19) Finanzmittel

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Guthaben bei Kreditinstituten	56.869	97.993
Kassenbestand	135	26
Bilanzausweis	57.004	98.019
Finanzmittelbestand der Veräußerungsgruppe	0	345
Gesamt	57.004	98.364

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VTG AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 1 €. Zum 31. Dezember 2012 beträgt das gezeichnete Kapital 21,4 Mio. €. Das Kapital ist in 21.388.889 Anteile aufgeteilt und vollständig eingezahlt.

Die Hauptversammlung hat am 18. Juni 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 10,7 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten.

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 hat den Beschluss vom 22. Juni 2007 zur Schaffung eines genehmigten Kapitals aufgehoben und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgaben neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien um bis zu insgesamt 10,7 Mio. € zu erhöhen.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus der Platzierung der Aktien sowie die unentgeltliche Einbringung der Geschäftsanteile der Deichtor Rail GmbH (Deichtor) und Klostertor Rail GmbH (Klostertor) durch die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg.

(22) Gewinnrücklagen

Es handelt sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Ferner wurden erfolgsneutrale Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung neuer IAS oder IFRS in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. mit diesen verrechnet. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(23) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungsunterschiede aus Fremdwährungs- und Zinssicherungsgeschäften unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Es handelt sich um Cashflow Hedges.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Neubewertung von Sicherungsbeziehungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: Aufwendungen 0,4 Mio. €) erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im Eigenkapital erfasst.

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wurden in Deutschland die folgenden versicherungsmathematische Prämisse angewandt:

% p.a.	2012	2011
Rechnungszins	3,0	5,0
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	2,0 bzw. 1,0 fest zugesagt	2,0 bzw. 1,0 fest zugesagt
Fluktuationsrate	2,0	2,0
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G

Im übrigen Europa wurden im Wesentlichen die folgenden versicherungsmathematischen Prämisse angewandt:

% p.a.	2012			
	Belgien	Frankreich	Österreich	Schweiz
Rechnungszins	1,5	3,1	3,25	1,75
Gehaltstrend	3,0	5,0 bzw. 5,5	5,0	2,5
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,0	3,1	kein Planvermögen	2,5

% p.a.	2011			
	Belgien	Frankreich	Österreich	Schweiz
Rechnungszins	4,5	5,0	5,0	2,25
Gehaltstrend	3,0	5,0 bzw. 5,5	5,0	2,5
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,0	5,0	kein Planvermögen	2,5

Der Anwartschaftsbarwert der ausschließlich rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen beträgt 56,8 Mio. € (Vorjahr: 46,0 Mio. €).

Planvermögen besteht ausschließlich zur Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen im europäischen Ausland in Höhe von 2,1 Mio. €

(Vorjahr: 1,1 Mio. €). Diese Verpflichtungen werden über Versicherungsverträge abgedeckt. Allein den Versicherungsunternehmen obliegt die angemessene Strukturierung und Steuerung der als Planvermögen ausgewiesenen Portfolios. Über die Zusammensetzung der Portfolios zum Stichtag liegen keine näheren Informationen vor. Die langfristig erwartete Verzinsung des Planvermögens basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen. Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 60 Tsd. € (Vorjahr: 12 Tsd. €).

Somit leiten sich die Pensionsrückstellungen wie folgt ab:

Tsd. €	2012	2011
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	3.782	1.065
Zeitwert des Planvermögens	-2.066	-732
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	1.716	333
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	56.774	45.973
Bilanzierte Gesamtrückstellung	58.490	46.306

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme gebildet.

Tsd. €	2012	2011
Deutschland	54.857	44.883
Übriges Europa	3.633	1.423
Gesamt	58.490	46.306

Der Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	466	425
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	247	0
Zinsaufwand	2.338	2.217
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-71	-17
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	2.980	2.625
Beiträge zum Pensionssicherungsverein	95	64
Gesamt	3.075	2.689

Sowohl der laufende als auch der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand, der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge auf Planvermögen im Finanzergebnis gezeigt.

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtungen im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2012	2011
Stand Periodenbeginn	46.306	48.566
Zuführungen	2.980	2.625
Geleistete Pensionszahlungen	-3.376	-3.260
Einzahlungen in den Plan	-86	-61
Übertragungen	0	-704
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	11.940	-865
Umbuchungen	723	0
Währungseffekt	3	5
Bilanzierter Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Periodenende	58.490	46.306

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich im Geschäftsjahr dabei wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2012	2011
Anwartschaftsbarwert Periodenbeginn	47.038	49.181
Laufender Dienstzeitaufwand	466	425
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	247	0
Zinsaufwand	2.338	2.217
Geleistete Pensionszahlungen	-3.510	-3.340
Arbeitnehmerbeiträge	56	100
Übertragungen	0	-704
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	11.929	-863
Umbuchungen	1.984	0
Währungseffekt	8	22
Anwartschaftsbarwert zum Periodenende	60.556	47.038

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Tsd. €	2012	2011
Marktwert des Planvermögens Periodenbeginn	732	623
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	71	17
Beiträge des Arbeitgebers	86	61
Beiträge des Arbeitnehmers	56	100
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-134	-80
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-11	-6
Umbuchungen	1.261	0
Währungseffekt	5	17
Marktwert des Planvermögens zum Periodenende	2.066	732

Die Entwicklung der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2012	2011
Stand Periodenbeginn	4.582	5.447
Im Geschäftsjahr erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	11.940	-857
Änderung aufgrund der Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	-8
Gesamtstand der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathe- matischen Gewinne und Verluste	16.522	4.582

Von den im Geschäftsjahr 2012 neu entstandenen versicherungsmathematischen Verlusten entfallen 0,1 Mio. € Verluste (Vorjahr: 45 Tsd. € Verluste) auf Bestandsveränderungen und 11,8 Mio. € Verluste (Vorjahr: 0,9 Mio. € Gewinne) auf Änderungen der Bewertungsparameter.

Der Barwert der Versorgungsansprüche, der Zeitwert des Planvermögens, der daraus resultierende Fehlbetrag sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen der Verpflichtung und des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2012	2011	2010	2009	2008
Barwert der Versorgungsansprüche	60.556	47.038	49.181	48.747	44.895
Zeitwert des Planvermögens	2.066	732	623	924	791
Effekt aus Aktivierungsobergrenze	0	0	-8	0	0
Bilanzierte Pensionsrückstellung	58.490	46.306	48.566	47.823	44.104
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Versorgungsansprüche	87	40	-513	632	-198
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-11	-6	-10	-9	1

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

(25) Ertragsteuerschulden

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Effektive Ertragsteuerschulden	28.678	33.710
Latente Ertragsteuerschulden	132.825	136.490
Gesamt	161.503	170.200

Die effektiven Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangs- bestand 1.1.2012	Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2012
Effektive Ertragsteuerschulden	33.710	-2	1	10.115	5	5.089	28.678

Die ausgewiesenen effektiven Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die latenten Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangs- bestand 1.1.2012	Währungs- differenz	Erfolgsneutrale Veränderungen	Veränderung der Saldierung mit latenten Ertragsteuer- ansprüchen	Erfolgs- wirksame Veränderungen	Endbestand 31.12.2012
Erfolgswirksame latente Ertragsteuerschulden (unsaldiert)	163.634	94	0	-5.291	-5.291	153.146
Saldierung mit erfolgswirksamen latenten Ertragsteueransprüchen	-27.406	0	0	7.064	0	-20.342
Erfolgswirksame latente Ertragsteuerschulden (saldiert)	136.228	94	0	1.773	-5.291	132.804
Erfolgsneutrale latente Ertragsteuerschulden (unsaldiert)	496	0	-22	0	0	474
Saldierung mit erfolgsneutralen latenten Ertragsteueransprüchen	-234	0	0	-219	0	-453
Erfolgsneutrale latente Ertragsteuerschulden (saldiert)	262	0	-22	-219	0	21
Gesamt	136.490	94	-22	1.554	-5.291	132.825

Die latenten Steuern wurden anhand der länderspezifischen Steuersätze ermittelt (33 % für Inland; Ausland von 19,00 % bis 35,78 %).

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente.

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Tsd. €	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	0	14.323	0	15.523
Sachanlagevermögen	169	135.786	203	136.615
Finanzanlagen	8	945	0	1.518
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.293	651	1.406	33
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	33	0	48
Pensionsrückstellungen	7.204	0	3.544	0
Übrige Rückstellungen	6.104	1.777	5.961	10.220
Verbindlichkeiten	19.375	105	30.528	173
Steuerliche Verlustvorträge	12.855	0	7.631	0
Zwischensumme	47.008	153.620	49.273	164.130
Saldierung	-20.795	-20.795	-27.640	-27.640
Gesamt	26.213	132.825	21.633	136.490
davon mit einer Laufzeit von über 1 Jahr	13.378	129.758	6.768	124.639

Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern nach länderbezogenen Fiskalhoheiten miteinander saldiert.

Nicht aktiviert wurden Steuerersparnisse in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €), da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist.

Die Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse sowie die Höhe der zugrunde liegenden Verlustvorträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Verlustvortrag	Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse			
			innerhalb 1 Jahres verfallend	zwischen 1 und 5 Jahren verfallend	nach 5 Jahren verfallend	Unverfallbare nicht aktivierte latente Steuerersparnisse
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	16.967	2.715	0	0	0	2.715
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	15.447	2.626	0	0	0	2.626
Steuerliche Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften	10.365	2.809	0	0	1.012	1.797
Gesamt	42.779	8.150	0	0	1.012	7.138
Vorjahr	39.106	8.340	0	0	920	7.420

Im Berichtsjahr wurde bei der Berechnung der laufenden Steuern für inländische Gesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz in Höhe von 33 % angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt.

(26) Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2012	Veränderungen Konsolidierungskreis	Währungs- differenz	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2012
Rückstellungen für Personalkosten	17.194	-18	16	-674	9.868	935	10.423	16.138
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	9.187	0	-10	0	768	935	2.674	10.148
Übrige Rückstellungen	32.864	-22	54	297	9.098	3.084	10.666	31.677
Sonstige Rückstellungen	59.245	-40	60	-377	19.734	4.954	23.763	57.963

Die Zuführungen beinhalten den Aufzinsungseffekt der langfristigen Rückstellungen.

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Gesamt	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Rückstellungen für Personalkosten	16.138	10.994	5.144	17.194	13.411	3.783
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	10.148	4.547	5.601	9.187	1.566	7.621
Übrige Rückstellungen	31.677	25.318	6.359	32.864	23.339	9.525
Sonstige Rückstellungen	57.963	40.859	17.104	59.245	38.316	20.929

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Beiträge zur Sanierung der VBL (2,4 Mio. €; Vorjahr: 2,4 Mio. €), aus ausstehendem Urlaub (2,1 Mio. €; Vorjahr: 2,6 Mio. €), für Jubiläen (1,1 Mio. €; Vorjahr: 0,9 Mio. €), für Sozialpläne (0,2 Mio. €; Vorjahr: 0,9 Mio. €), sowie aus Altersteilzeitregelungen (0,2 Mio. €; Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen Instandsetzungsverpflichtungen für gemietete Tankcontainer (3,6 Mio. €; Vorjahr: 3,5 Mio. €) sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aus Operating Lease-Verträgen (0,6 Mio. €; Vorjahr: 0,9 Mio. €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Wagenpark (12,0 Mio. €; Vorjahr: 7,6 Mio. €), für Schäden (5,3 Mio. €; Vorjahr: 6,5 Mio. €) sowie für Zinsrisiken (4,6 Mio. €; Vorjahr: 4,6 Mio. €) enthalten.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

(27) Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2012			31.12.2011		
	Buchwert	Restlaufzeiten		Buchwert	Restlaufzeiten	
		über 1 Jahr	über 5 Jahre		über 1 Jahr	über 5 Jahre
Finanzschulden						
US Privatplatzierung	481.004	477.167	478.633	481.205	477.402	478.964
Konsortialkredit	160.232	155.344	0	95.236	90.033	0
Projektfinanzierungen	101.960	94.391	62.633	109.271	101.806	70.979
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	11.771	7.388	0	19.534	12.115	3.121
Sonstige Finanzschulden						
gegenüber fremden Dritten	492	24	0	1.039	0	0
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	534	0	0	441	0	0
Finanzschulden	755.993	734.314	541.266	706.726	681.356	553.064
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber fremden Dritten	133.408	0	0	115.068	0	0
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	921	0	0	556	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	471	0	0	39	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.800	0	0	115.663	0	0
Derivative Finanzinstrumente						
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	18.207	10.347	0	18.331	15.616	0
ohne Sicherungsbeziehungen	12.731	0	0	13.624	0	0
Derivative Finanzinstrumente	30.938	10.347	0	31.955	15.616	0
Sonstige Verbindlichkeiten						
finanziell	8.972	0	0	9.691	0	0
nicht finanziell	7.554	243	0	4.616	708	0
davon aus Steuern	2.281	0	0	2.083	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.561	0	0	1.570	0	0
davon aus Rechnungsabgrenzungsposten	407	0	0	831	708	0
Sonstige Verbindlichkeiten	16.526	243	0	14.307	708	0
Gesamt	938.257	744.904	541.266	868.651	697.680	553.064

Finanzschulden

Der VTG-Konzern finanziert sich zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen über eine US Privatplatzierung, einen Konsortialkredit und Projektfinanzierungen.

US Privatplatzierung und Konsortialkredit

US Privatplatzierung	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Stand zum 31.12.2012 in Tsd. €	Stand zum 31.12.2011 in Tsd. €
Tranche 1	170.000 Tsd. €	170.000	170.000
Tranche 2	150.000 Tsd. €	150.000	150.000
Tranche 3	130.000 Tsd. €	130.000	130.000
Tranche 4	40.000 Tsd. US\$	30.342	30.919
Gesamt		480.342	480.919

Die Tranchen der US Privatplatzierung sind festverzinslich.

Konsortialkredit	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Stand zum 31.12.2012 in Tsd. €	Stand zum 31.12.2011 in Tsd. €
Tranche A1	20.000 Tsd. GBP	22.075	22.694
Tranche A2	77.570 Tsd. €	69.813	73.692
Tranche B	350.000 Tsd. €	130.000 ^{*)}	60.000 ^{*)}
Gesamt		221.888	156.386

^{*)} davon 60 Mio. € als Garantie

Die Tranche A1 wurde von einer Gesellschaft in Anspruch genommen, deren funktionale Währung GBP ist.

Die Tranchen des Konsortialkredits bestehen aus variabel verzinslichen Krediten bzw. Kreditzusagen und Garantien.

Projektfinanzierungen

Am 31. Dezember 2012 valuierten die Finanzschulden aus Projektfinanzierungen wie folgt:

Projektfinanzierungen Tsd. €	Originärer Betrag	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2011
Deichtor	39.153	30.573	32.453
Ferdinandstor	44.965	42.553	44.965
Klostertor	46.000	29.110	32.110
Gesamt		102.236	109.528

Nachfolgend ist die Überleitung der oben genannten Beträge auf den Bilanzwert per 31. Dezember 2012 sowie für das Vorjahr dargestellt:

Überleitung auf Bilanzwert Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
US Privatplatzierung	480.342	480.919
Konsortialkredit	161.888	96.386
Projektfinanzierungen	102.236	109.528
Abgegrenzte Zinsen	4.912	5.116
Absetzung Transaktionskosten	-6.182	-6.237
Bilanzwert	743.196	685.712

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	12.929	4.793	8.136	0
Zinsanteil	-1.158	-410	-748	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2012	11.771	4.383	7.388	0

Für das Vorjahr stellt sich die Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt dar:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	21.230	7.762	10.295	3.173
Zinsanteil	-1.696	-548	-1.096	-52
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2011	19.534	7.214	9.199	3.121

Die abgeschlossenen Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 16 Jahren. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 4,7 % und 7,0 %. Bei den geleasteten Vermögensgegenständen handelt es sich um Eisenbahngüterwagen, Tankcontainer und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für weitere Informationen zu den Finanzschulden wird auf die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente

In den derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsderivate und Fremdwährungsderivate enthalten. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten die in einer Sicherungsbeziehung stehen, finden sich in den Angaben zum Zins- bzw. Währungsrisiko in der Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten.

(28) Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die im Vorjahr als zur Veräußerung ausgewiesenen Vermögenswerte und die damit in Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten wurden 2012 planmäßig veräußert. Weitere Erläuterungen zu dieser Transaktion können aus dem Abschnitt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Tsd. €	beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	
	2012	2011
Anlagevermögen	0	680
Vorräte	0	192
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	38
Finanzmittel	0	345
Bilanzausweis	0	1.255

Verbindlichkeiten, die in Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	
	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	56
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	15
Bilanzausweis	0	71

Direkt im Eigenkapital erfasste kumulative Erträge oder Aufwendungen, die in Verbindung zur Gruppe von Vermögenswerten stehen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

Tsd. €	2012	2011
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-10
Gesamt	0	-10

Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zu Ansprüchen oder Verpflichtungen des Konzerns führen. Diese führen zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten. Gemäß IAS 32 und 39 gehören hierzu originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen, Verbindlichkeiten, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Die derivativen Finanzinstrumente betreffen im VTG-Konzern Devisentermingeschäfte und Zinsswaps.

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die IFRS 7 Klassenbildung erfolgte auf der Basis der Bilanzpositionen. Hierbei wurden homogene Positionen, wie Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden, gegenüber verbundenen nicht konsolidierten und gegenüber Beteiligungsunternehmen zusammengefasst. Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012 sowie im Vorjahr dar.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Bilanzposition Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2012	Wertansatz gemäß IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	beizulegen- der Zeitwert 31.12.2012
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert er- folgsneutral	Beizulegender Zeitwert er- folgswirksam		
Aktiva							
Sonstige Finanzanlagen	VvFV	6.710	6.710	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DuF	103.272	103.272	-	-	-	103.272
Sonstige finanzielle Forderungen	DuF	19.542	19.542	-	-	-	19.810
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		194					
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	194	-	194	-	-	194
Finanzmittel	DuF	57.004	57.004	-	-	-	57.004
Passiva							
Finanzschulden, davon		755.993					
US Privatplatzierung	FAbfV	481.004	481.004	-	-	-	531.424
Konsortialkredit	FAbfV	160.232	160.232	-	-	-	166.070
Projektfinanzierungen	FAbfV	101.960	101.960	-	-	-	112.487
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	11.771	-	-	-	11.771	12.318
Sonstige Finanzschulden	FAbfV	1.026	1.026	-	-	-	1.026
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV	134.800	134.800	-	-	-	134.800
Derivative Finanzinstrumente, davon		30.938					
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	18.207	-	18.207	-	-	18.207
ohne Sicherungsbeziehungen	HgfVuV	12.731	-	-	12.731	-	12.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FAbfV	8.972	8.972	-	-	-	8.972
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39							
Darlehen und Forderungen (DuF)		179.818	179.818	-	-	-	180.086
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvFV)		6.710	6.710	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)		887.994	887.994	-	-	-	954.779
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (HgfVuV)		12.731	-	-	12.731	-	12.731

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar

Bilanzposition Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2011	Wertansatz gemäß IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	beizulegen- der Zeitwert 31.12.2011
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert er- folgsneutral	Beizulegender Zeitwert er- folgswirksam		
Aktiva							
Sonstige Finanzanlagen	VvFV	7.564	7.564	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DuF	83.871	83.871	-	-	-	83.871
Sonstige finanzielle Forderungen	DuF	23.101	23.101	-	-	-	23.406
Finanzmittel	DuF	98.018	98.018	-	-	-	98.018
Passiva							
Finanzschulden, davon		706.726					
US Privatplatzierung	FAbfV	481.205	481.205	-	-	-	500.059
Konsortialkredit	FAbfV	95.236	95.236	-	-	-	102.474
Projektfinanzierungen	FAbfV	109.271	109.271	-	-	-	119.349
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	19.534	-	-	-	19.534	19.699
Sonstige Finanzschulden	FAbfV	1.480	1.480	-	-	-	1.480
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV	115.663	115.663	-	-	-	115.663
Derivative Finanzinstrumente, davon		31.955					
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	18.331	-	18.331	-	-	18.331
ohne Sicherungsbeziehungen	HgfVuV	13.624	-	-	13.624	-	13.624
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FAbfV	9.691	9.691	-	-	-	9.691
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39							
Darlehen und Forderungen (DuF)		204.990	204.990	-	-	-	205.295
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvFV)		7.564	7.564	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)		812.546	812.546	-	-	-	848.716
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (HgfVuV)		13.624	-	-	13.624	-	13.624

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Forderungen und Finanzmittel haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Sofern sonstige finanzielle Forderungen langfristig sind, werden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes die künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzforderungen mit vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinssätzen diskontiert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten, sodass die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwert darstellen.

Die US Privatplatzierung, der Konsortialkredit, die Projektfinanzierungen sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert wurde auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinssätzen ermittelt.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Für die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die beizulegenden Zeitwerte durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme bestimmt oder durch Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner ermittelt.

Die Folgebewertung für derivative Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Primär erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Stufe 2 über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. In letzter Instanz ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Forderungen zum 31. Dezember 2012 aus Fremdwährungsderivaten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sind der Stufe 2 zuzuordnen.

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 aus Zinsderivaten in Höhe von 30,3 Mio. € (Vorjahr: 31,1 Mio. €) und aus Fremdwährungsderivaten in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) sind der Stufe 2 zuzuordnen.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis ist in die Bestandteile Zinsen, Bewertung und Übrige gegliedert. Unter Bewertung werden die Ergebnisse, die aus Fremdwährungsumrechnung, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder Wertberichtigung resultieren, zusammengefasst. Unter Übrige sind im Wesentlichen Ergebnisse aus Dividenden und aus Abgang enthalten.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

Tsd. €	Zinsen	Bewertung	Übrige	2012
Darlehen und Forderungen	962	-3.153	-105	-2.296
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.394	1.394
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-41.841	-219	0	-42.060
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	-3.262	0	-3.262
Gesamt	-40.879	-6.634	1.289	-46.224

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils Bewertung Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von 3,4 Mio. € enthalten.

Für das Vorjahr stellt sich das Nettoergebnis wie folgt dar:

Tsd. €	Zinsen	Bewertung	Übrige	2011
Darlehen und Forderungen	1.264	-237	7	1.034
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.104	1.104
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-42.449	-172	0	-42.621
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	-6.480	0	-6.480
Gesamt	-41.185	-6.889	1.111	-46.963

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils Bewertung Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten.

Sicherungsstrategie und Risikomanagement

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem des VTG-Konzerns wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen.

Dem Ausfallrisiko wird durch ein effektives Debitoren-Management begegnet.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen werden von den Lieferanten Bankbürgschaften von bonitätsmäßig einwandfreien Adressen aus dem Finanzsektor eingeholt. Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen hat der Konzern Bankbürgschaften in Höhe von 17,0 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €) von Lieferanten entgegengenommen. Zum 31. Dezember 2012 wurden wie in Vorjahren keine Bürgschaften von Lieferanten in Anspruch genommen.

Liquiditätsrisiko

Der Liquiditätsbedarf des gesamten VTG-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist in erster Linie über den operativen Cashflow und weiterhin über zugesagte bisher ungenutzte Kreditlinien bis 2016 gedeckt, sodass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften sichergestellt ist.

Hinsichtlich der Fälligkeiten von Finanzschulden, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Textziffer (27) verwiesen.

Für zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wird auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen verwiesen.

Folgende Liquiditätsanalyse stellt dar, welche Zahlungen aus Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten voraussichtlich in den nächsten Jahren resultieren werden. Zusätzlich werden die Zahlungen aus den derivativen Vermögenswerten dargestellt. In der Spalte „Stand“ wird für Finanzschulden die Restschuld ohne abgegrenzte Zinsen dargestellt. Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert dargestellt. Aufgrund der Kurzfristigkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Darstellung der resultierenden Cashflows verzichtet. Die Cashflows decken sich annähernd mit den in Textziffer (27) unter Restlaufzeiten genannten Beträgen.

In der Übersicht sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2012 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftig neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2012 festgestellten Zinsstrukturkurven ermittelt.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Liquiditätsanalyse

Tsd. €	Stand zum 31.12.2012	Cashflows 2013			Cashflows 2014		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
US Privatplatzierung	480.342	27.489	0	0	27.489	0	0
Konsortialkredit	161.888	0	4.189	5.102	0	4.219	5.105
Projektfinanzierungen	102.236	1.126	1.610	7.280	1.905	1.604	8.027
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	11.771	408	0	4.383	298	0	1.897
Sonstige Finanzschulden	1.026	0	0	1.026	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	30.938	12.532	0	603	12.532	0	0
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	194	0	0	194	0	0	0

Tsd. €	Stand zum 31.12.2011	Cashflows 2012			Cashflows 2013		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
US Privatplatzierung	480.919	27.517	0	0	27.517	0	0
Konsortialkredit	96.386	0	3.390	5.073	0	3.052	5.073
Projektfinanzierungen	109.528	2.394	2.576	7.137	2.098	1.636	7.762
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	19.324	548	0	7.005	399	0	4.910
Sonstige Finanzschulden	1.472	0	0	1.472	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	31.955	8.561	0	824	8.533	0	0
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0

Tsd. €	Cashflows 2015–2017			Cashflows 2018–2020			Cashflows 2021 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
US Privatplatzierung	82.467	0	0	78.531	0	30.342	64.291	0	450.000
Konsortialkredit	0	5.749	151.681	0	0	0	0	0	0
Projektfinanzierungen	4.340	5.010	34.534	194	4.579	27.606	0	1.717	24.789
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	450	0	5.491	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte									
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	5.433	0	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tsd. €	Cashflows 2014–2016			Cashflows 2017–2019			Cashflows 2020 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
US Privatplatzierung	82.552	0	0	80.284	0	30.919	94.269	0	450.000
Konsortialkredit	0	7.473	86.240	0	0	0	0	0	0
Projektfinanzierungen	5.029	6.309	23.386	3.204	6.031	24.061	1.356	3.287	47.182
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	696	0	4.288	52	0	3.121	0	0	0
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte									
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	12.437	0	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0

04 Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Finanzmarktrisiko

Zins- und Währungsrisiken stellen im VTG-Konzern die wesentlichen Finanzmarktrisiken dar.

IFRS 7 verlangt zur Darstellung von Finanzmarktrisiken die Durchführung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische und damit risikobehaftete Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können die tatsächlichen Entwicklungen von den hypothetischen abweichen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten, wie Zinsswaps.

Zinsrisiken aus Finanzschulden bestehen zum Stichtag im Wesentlichen durch den variabel verzinslichen Konsortialkredit sowie durch den variabel verzinslichen Anteil des Projektfinanzierungsvolumens. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu sechs Monate. Im Rahmen der Zinssicherungsstrategie des VTG-Konzerns wird eine effektive Sicherung von Zinsrisiken vorgenommen. Der abgeschlossene Zinsswap hat eine vertragliche Laufzeit bis Juni 2015.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzverbindlichkeiten wurde die Veränderung des Marktzins um 100 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2012 jeweils um 100 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Finanzergebnis vor Steuern um 0,6 Mio. € entlasten (Vorjahr: 2,5 Mio. €) und die Wertänderungsrücklage um 2,6 Mio. € erhöhen (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Eine Verringerung

des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Finanzergebnis vor Steuern um 0,6 Mio. € belasten (Vorjahr: 3,2 Mio. €) und die Wertänderungsrücklage um 2,6 Mio. € verringern (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Die bei Banken kurzfristig angelegten Gelder unterliegen Zinsschwankungen. Die zur Anlage verfügbaren Finanzmittel werden für die laufenden Investitionsvorhaben benötigt, sodass durch diese Zinsschwankungen kein signifikantes Zinsrisiko besteht.

Währungsrisiko

Fremdwährungsgeschäfte fallen nur in einem geringen Umfang im VTG-Konzern an. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale. Bei Währungssicherungen werden Deviseneinnahmen und Devisenausgaben derselben Währung mit gleicher Fristigkeit zunächst auf Konzernebene aufgerechnet (Netting). Alle Sicherungsgeschäfte sind damit grundsätzlich durch entsprechende bilanzierte oder künftige Grundgeschäfte unterlegt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Festpreisgeschäfte, die zu Marktbedingungen mit Finanzunternehmen mit einer einwandfreien Bonität getätigt werden.

Die Veränderung des Marktwertes von als Cashflow Hedges klassifizierten Devisentermingeschäften wird unter den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2012 waren derivative Finanzinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von 12 Monaten (im Vorjahr: 9 Monate) im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

Der aus diesen, als Cashflow Hedges klassifizierten Devisentermingeschäften resultierende ineffektive Teil beträgt im Geschäftsjahr 0 Tsd. € (Vorjahr: 11 Tsd. €).

Im Sinne von IFRS 7 entstehen Währungsrisiken durch originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Als relevante Risikovariablen im VTG-Konzern wurden der US-Dollar, das Britische Pfund, der Schweizer Franken sowie wegen gesteigerter Bedeutung erstmalig der Polnische Zloty identifiziert.

Die dargestellte Fremdwährungs-Sensitivitätsanalyse basiert auf einer Aufwertung bzw. Abwertung der jeweiligen Fremdwährungen zum 31. Dezember 2012 um 10 %.

Aufwertung	31.12.2012		31.12.2011	
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	erfolgswirksam	erfolgsneutral
Tsd. €				
USD	+ 623	- 69	+ 702	- 519
GBP	+ 35	0	+ 26	0
CHF	- 462	0	+ 18	0
PLN	- 48	0	- 191	0

Abwertung	31.12.2012		31.12.2011	
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	erfolgswirksam	erfolgsneutral
Tsd. €				
USD	- 623	+ 71	- 702	+ 425
GBP	- 35	0	- 26	0
CHF	+ 462	0	- 18	0
PLN	+ 48	0	+ 191	0

Management der Kapitalstruktur

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, worin die unter Textziffer (27) angegebenen Fremdkapitalaufnahmen enthalten sind, aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen.

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA. Die adjustierten Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Wertpapieren des Anlagevermögens, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert. Nicht enthalten sind diejenigen Komponenten in den Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen einer Purchase Price Allocation gebucht wurden. Darüber hinaus findet die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden nicht statt (vgl. Textziffer 27 unter Finanzschulden).

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Die (adjustierten) Finanzschulden werden wie folgt ermittelt:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Finanzmittel	57.004	98.364
Wertpapiere des Anlagevermögens	428	468
Finanzforderungen	6.109	9.083
Finanzschulden	-755.993	-706.726
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	-6.182	-6.237
Korrektur Purchase Price Allocation	0	209
Nettofinanzschulden	-698.634	-604.839
Pensionsrückstellungen	-58.490	-46.306
Adjustierte Nettofinanzschulden	-757.124	-651.145

Das Verhältnis der adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Adjustierte Nettofinanzschulden	757.124	651.145
EBITDA	173.778	168.728
Verhältnis adjustierte Nettofinanzschulden/EBITDA	4,4	3,9

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des VTG-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2012 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen hauptsächlich Auszahlungen für den Erwerb und die Modernisierung von Eisenbahngüterwagen.

Die Tilgungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 16,8 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen von Projektfinanzierungen und des Konsortialkredits.

Sonstige Angaben

Besicherungen

Elf Gesellschaften des VTG-Konzerns haben zum Bilanzstichtag Zahlungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit in Höhe von 211,8 Mio. € garantiert.

Neun Gesellschaften des VTG-Konzerns haben zum Bilanzstichtag Zahlungen im Zusammenhang mit der US Privatplatzierung in Höhe von 480,3 Mio. € garantiert.

Im Zusammenhang mit der Umfinanzierung haben vier Gesellschaften des VTG-Konzerns ihre in Deutschland bzw. in England registrierten Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 639,4 Mio. € zur Sicherheit übereignet. Acht Gesellschaften haben Ihre Forderungen im Zusammenhang mit Eisenbahngüterwagen zur Sicherheit übereignet.

Neben den vorstehenden Sicherheiten haben drei Konzerngesellschaften zur Besicherung ihrer Projektfinanzierungen Konten im Buchwert von 2,8 Mio. € verpfändet und Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 126,9 Mio. € zur Sicherheit übereignet.

Die vertraglichen Vereinbarungen enthalten Kreditaufgaben, sogenannte Financial Covenants, die im Wesentlichen folgende Aspekte erfassen:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig besicherten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition des Covenant nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Auflagen kann weitreichende Folgen für die VTG haben, die bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen können. Daher überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, sodass frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um ihre Einhaltung zu gewährleisten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich für das Geschäftsjahr 2012 sowie das Vorjahr wie folgt dar:

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	40.447	75.727	50.810	166.984
Bestellobligo	65.258	21.552	0	86.810
Gesamt	105.705	97.279	50.810	253.794

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2011 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	45.653	85.262	48.286	179.201
Bestellobligo	146.002	11.980	0	157.982
Gesamt	191.655	97.242	48.286	337.183

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Eisenbahngüterwagen und Tankcontainer) sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von elf Jahren und beinhalten Kaufoptionen am Ende der Laufzeit, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 71,0 Mio. € (Vorjahr: 65,0 Mio. €).

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2012 sind die folgenden im Aufwand erfassten Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i.V.m. § 315a (1) HGB).

Tsd. €	2012	2011
Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen	449	439
Sonstige Bestätigungsleistungen	79	93
Sonstige Leistungen	78	77

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2012	2011
Angestellte	800	741
Gewerbliche Mitarbeiter	357	332
Auszubildende	40	32
Gesamt	1.197	1.105
davon im Ausland	370	355

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen

Tsd. €	2012	2011
Erträge und Aufwendungen aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	4.182	5.054
Aufwendungen	7.233	6.674
Zinserträge	34	21
Zinsaufwendungen	13	4
Erträge und Aufwendungen aus assoziierten und sonstigen Beteiligungsunternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	4.820	4.301
Aufwendungen	749	348
Zinsaufwendungen	0	81

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.598	2.071
sonstige Forderungen	524	492
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.931	1.797
sonstige Forderungen	5.130	5.834
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	921	556
aus Finanzschulden	534	441
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	471	39
aus Finanzierungsleasing	8.018	14.029

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Tsd. €	2012	2011	2010
Kurzfristig fällige Leistungen	4.743	4.090	4.847
davon Vorstand	(2.430)	(1.765)	(2.835)
davon Aufsichtsrat	(250)	(250)	(234)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	180	201	336
davon Vorstand	(111)	(134)	(270)
Gesamt	4.923	4.291	5.183

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 3,4 Mio. € angesetzt. Die Rückstellungen für die übrigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen am Bilanzstichtag 0,7 Mio. €.

Für die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 6,5 Mio. € zurückgestellt. Die Vergütungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 1,1 Mio. €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der VTG AG sind gesondert angegeben.

Weitere Angaben

Darüber hinaus wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahe stehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert. Mit diesen wurden keine Geschäfte getätigt:

Name und Sitz des Unternehmens

Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg
(herrschendes Unternehmen)

El Vedado, LLC, New York

Euro Wagon I, L.P., Cayman Islands

Euro Wagon II, L.P., Cayman Islands

IPE Eurowagon, L.P., Jersey

Platon MPP Verwaltungs GmbH i.L., Hamburg

Ross Expansion Associates, L.P., New York

Ross Expansion GP, LLC, New York

Wilbur L. Ross jr., New York

WLR Euro Wagon Management Ltd., New York

WLR Recovery Associates II, LLC, New York

WLR Recovery Associates III, LLC, New York

WLR Recovery Fund II, L.P., New York

WLR Recovery Fund III, L.P., New York

WL Ross Group, L.P., New York

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	5.802	0
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	1.461	147
CAIB Benelux BVBA, Antwerpen-Berchem/Belgien	EUR		100,00	2.543	1.446
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	-7.962	0
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	18.330	0
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		1.020	-192
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.470	0 ²⁾
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-1.646	-144
EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-GmbH, Hamburg	EUR		100,00	38.632	0 ²⁾³⁾
EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	8.498	0 ²⁾³⁾
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	3.912	-575
Jasper Moritz OÜ, Tallin/Estland	EUR		100,00	2.255	288
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		1.127	-2.665
OOO Railcraft Service, Moskau/Russland	RUB		100,00	43.178	36.537
Railcraft Eesti OÜ, Tallin/Estland	EUR		100,00	707	379
Railcraft Oy, Espoo/Finnland	EUR	100,00		3.787	838
Railcraft Service Oy, Espoo/Finnland	EUR		100,00	38	-4
Transpetrol Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00	481	195
Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg	EUR		74,90	9.160	8.160
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	8.776	6.637
VOTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	12.665	3.580
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	19.504	3.779
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	1.401	563
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	138.041	0 ²⁾³⁾
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	27.811	2.198
VTG ITALIA S.r.l., Mailand/Italien	EUR		100,00	1.995	-545
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00		31.910	1.938
VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid/Spanien	EUR		100,00	1.819	-309
VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois/USA	USD		100,00	4.158	-1.123
VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent/Belgien	EUR		100,00	263	-142
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	-490	-1.060
VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	7.866	-2.809
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00		29.085	-197

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

³⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechien	CZK	100,00		37.419	8.646
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	19.864	3.278
VTG Schweiz GmbH, Basel/Schweiz	CHF		100,00	17.871	1.992
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	4.025	0 ²⁾
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR		100,00	17.017	0 ²⁾
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00		149.850	0 ²⁾³⁾
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		2.205	498
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00	-6.043	-2.059
B. At equity konsolidierte Unternehmen					
Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	21.706	3.167
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		3.744	2.541
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co KG, Albisheim	EUR		100,00	23	14
Bräunert Verwaltungs GmbH, Albisheim	EUR		100,00	29	1
ITG Transportmittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Syke	EUR	100,00		125	74
Millerntor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	25	0 ²⁾
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	14.739	-6.463 ¹⁾
Tankspan Leasing Ltd., Godalming, Surrey/Großbritannien	USD	100,00		4.224	285
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	-360	-28
VOTG Finland Oy, Helsinki/Finnland	EUR		100,00	161	31 ¹⁾
VOTG North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	528	164 ¹⁾
VOTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	145	37 ¹⁾
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	25	0 ²⁾
D. Übrige Gesellschaften					
CERERAIL A.I.E., Madrid/Spanien	EUR		33,33	27	0 ¹⁾
E.V.S. SA, Puteaux/Frankreich	EUR		34,00	-12	-307 ¹⁾
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 ¹⁾²⁾
PETRO RAIL S.A., Madrid/Spanien	EUR		50,00	82	3 ¹⁾
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Grünwald	EUR		95,00	-9.047	2.395 ¹⁾
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	302	171 ¹⁾

¹⁾ Angaben zum 31.12.2011

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

³⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
ehemaliges Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp Steel Europe AG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Unternehmensberater, Senator a.D.

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin

- a) HHLA - Intermodal GmbH
K + S AG
Lehnkering GmbH ²⁾
- b) Colada AcquiCo S.á.r.l., Luxemburg
DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co. KG
IFCO-Systems B.V., Niederlande ¹⁾
time: matters GmbH ¹⁾

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg

- b) Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Siegwerk GmbH & Co. KG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg

- a) Bankhaus Carl F. Plump & Co. ¹⁾
Bankhaus Hallbaum AG ¹⁾
Bankhaus Löbbecke AG ¹⁾
Degussa Bank GmbH ¹⁾
M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-AG ¹⁾
M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG ¹⁾
Marcard, Stein & CO AG ¹⁾

- b) M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Schweiz ¹⁾
Private Client Partners AG, Schweiz ¹⁾

Gunnar Uldall, Hamburg

- a) BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG
HanseMerkur Holding AG
HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

- b) Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH
Deutsches Institut für Service-Qualität GmbH & Co.KG ¹⁾

Mandate des Aufsichtsrats ^{*)}

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel

- b) Hydac Electronic GmbH
Hydac Technology GmbH ¹⁾

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg

- a) Flughafen Hamburg GmbH ¹⁾

^{*)} Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2012

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ Stellv. Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Femke Scholten, Hamburg
MSc Chemistry, MSc Chem. Eng.
Vorstand Logistik und Sicherheit

Mandate des Vorstands^{a)}

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

- b) „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.h.
Kommanditgesellschaft „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.H. & Co.
Navigator Holdings Ltd., Marshall Islands
TRANSWAGGON AG, Schweiz
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz²⁾
Waggon Holding AG, Schweiz

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

- b) Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., China
TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

Femke Scholten, Hamburg

- b) Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition

^{a)} Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2012

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ Stellv. Vorsitzender

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012

Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2012
	Vortrag zum 1.1.2012	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.047	0	1	2.829	13	1.452	14.316
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	65.005	0	0	0	0	0	65.005
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.302	0	-39	0	0	0	158.263
Aktivierete Entwicklungskosten	1.391	0	0	0	0	0	1.391
Geleistete Anzahlungen	2.168	0	0	1.076	0	-1.448	1.796
	246.972	0	-38	3.905	13	4	250.830
Sachanlagen							
Wagenpark	1.219.038	0	1.489	139.199	29.680	41.394	1.371.440
Container und Chassis	42.927	0	0	6.701	721	0	48.907
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.882	0	0	409	291	1.800	10.800
Technische Anlagen und Maschinen	10.863	0	6	482	213	66	11.204
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.325	47	11	2.163	685	198	11.059
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.513	0	86	58.302	17.468	-43.577	64.856
	1.358.548	47	1.592	207.256	49.058	-119	1.518.266
Anlagevermögen	1.605.520	47	1.554	211.161	49.071	-115	1.769.096

Wertminderungen und Abschreibungen								Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2012	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- angleichung	Abschreibung des Geschäfts- jahres	Wert- minderung	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
5.066	0	1	1.823	0	13	0	6.877	7.439	4.981
0	0	0	0	0	0	0	0	10.059	10.059
24.041	0	0	4.209	1.105	0	0	29.355	35.650	40.964
0	0	0	0	0	0	0	0	158.263	158.302
35	0	0	198	0	0	0	233	1.158	1.356
0	0	0	0	0	0	0	0	1.796	2.168
29.142	0	1	6.230	1.105	13	0	36.465	214.365	217.830
375.097	0	372	87.738	2.035	23.498	469	442.213	929.227	843.941
21.121	0	0	3.776	0	182	0	24.715	24.192	21.806
3.117	0	0	383	0	196	1	3.305	7.495	5.765
3.169	0	5	1.049	0	192	4	4.035	7.169	7.694
5.452	10	7	1.520	0	627	43	6.405	4.654	3.873
168	0	0	1.127	0	427	-469	399	64.457	67.345
408.124	10	384	95.593	2.035	25.122	48	481.072	1.037.194	950.424
437.266	10	385	101.823	3.140	25.135	48	517.537	1.251.559	1.168.254

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011

Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2011
	Vortrag zum 1.1.2011	Zugänge in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanla- gen durch Unter- nehmenserwerb	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.899	29	-1	1.742	8	2.386	10.047
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	64.250	0	0	755	0	0	65.005
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.248	0	54	0	0	0	158.302
Aktivierte Entwicklungskosten	0	0	0	931	0	460	1.391
Geleistete Anzahlungen	3.035	0	0	1.289	0	-2.156	2.168
	241.491	29	53	4.717	8	690	246.972
Sachanlagen							
Wagenpark	1.130.275	52.343	4.660	47.856	51.041	34.945	1.219.038
Container und Chassis	38.894	0	0	4.654	622	1	42.927
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.122	124	0	659	23	0	8.882
Technische Anlagen und Maschinen	9.113	64	-8	1.474	24	244	10.863
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.131	169	1	1.435	411	0	9.325
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.614	0	67	68.293	17.436	-35.025	67.513
	1.246.149	52.700	4.720	124.371	69.557	165	1.358.548
Anlagevermögen	1.487.640	52.729	4.773	129.088	69.565	855	1.605.520

Wertminderungen und Abschreibungen									Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- angleichung	Wert- minderung/ Abschreibung des Geschäfts- jahres	Abgänge	Zu- schreibungen	Um- buchungen	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	
3.455	10	-1	1.611	9	0	0	5.066	4.981	2.444	
0	0	0	0	0	0	0	0	10.059	10.059	
19.832	0	0	4.209	0	0	0	24.041	40.964	44.418	
0	0	0	0	0	0	0	0	158.302	158.248	
0	0	0	35	0	0	0	35	1.356	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	2.168	3.035	
23.287	10	-1	5.855	9	0	0	29.142	217.830	218.204	
309.764	0	1.366	83.411	19.993	36	585	375.097	843.941	820.511	
17.975	0	0	3.721	575	0	0	21.121	21.806	20.919	
2.805	0	0	335	23	0	0	3.117	5.765	5.317	
2.056	33	-6	1.110	24	0	0	3.169	7.694	7.057	
4.374	51	5	1.408	386	0	0	5.452	3.873	3.757	
427	0	0	606	280	0	-585	168	67.345	51.187	
337.401	84	1.365	90.591	21.281	36	0	408.124	950.424	908.748	
360.688	94	1.364	96.446	21.290	36	0	437.266	1.168.254	1.126.952	

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 21. Februar 2013

Der Vorstand



Dr. Kai Kleeberg



Dr. Heiko Fischer



Femke Scholten

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 21. Februar 2013

Der Vorstand



Dr. Kai Kleeberg



Dr. Heiko Fischer



Femke Scholten

05

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der

Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 22. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Fehling
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2013 und Aktienstammdaten

Finanzkalender 2013

20. Februar	Vorläufige Ergebnisse 2012
25. März	Veröffentlichung der Ergebnisse 2012
25. März	Bilanzpressekonferenz, Hamburg
16. Mai	Zwischenbericht zum 1. Quartal 2013
16. Mai	Analystenkonferenz, Frankfurt
23. Mai	Hauptversammlung, Hamburg
15. August	Halbjahresfinanzbericht 2013
14. November	Zwischenbericht zum 3. Quartal 2013

Aktienstammdaten

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	259,2 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Aktienkurs (31.12.)	12,12 €

05

Weitere Informationen

5-Jahresübersicht Konzern

Mio. €	2008	2009	2010	2011	2012
Konzern-Umsatz	608,7	581,5	629,4	750,0	767,0
Waggonvermietung	294,1	289,0	283,6	303,9	314,6
Schienerlogistik	177,7	179,4	201,4	294,3	296,8
Tankcontainerlogistik	136,8	113,1	144,5	151,8	155,5
Konzern-EBITDA	155,1¹⁾	149,4	154,4	168,7	173,8
Waggonvermietung	152,5	146,3	145,4	156,5	167,4
Schienerlogistik	6,3 ¹⁾	6,7	8,4	12,1	7,7
Tankcontainerlogistik	9,6	7,3	11,2	13,1	11,9
EBIT (Operatives Ergebnis)	75,6	66,9	63,0	72,3	68,8
Konzernergebnis (vergleichbar)	27,9	22,5	20,6	17,9 ²⁾	10,3
Abschreibungen	80,8	82,5	91,4	96,4	105,0
Investitionen	158,2	153,5	168,8	182,8	220,5
Operativer Cashflow	149,6	144,8	137,8	125,6	136,0
Ergebnis je Aktie (vergleichbar) in €	1,26	1,01	0,91	0,75 ²⁾	0,41
Dividende je Aktie in €	0,30	0,30	0,33	0,35	0,37 ³⁾
Bilanzsumme	1.240,5	1.277,2	1.355,2	1.461,9	1.527,9
Langfristige Vermögenswerte	1.081,2	1.124,9	1.174,8	1.225,3	1.309,4
Kurzfristige Vermögenswerte	159,3	152,3	180,4	236,6	218,5
Eigenkapital	288,4	296,7	313,0	317,5	311,7
Fremdkapital	952,1	980,4	1.042,2	1.144,4	1.216,2
Anzahl der Mitarbeiter	1.004	963	999	1.170	1.188
im Inland	674	678	709	778	838
im Ausland	330	285	290	392	350

¹⁾ Um Sondereffekte bereinigtes EBITDA.

²⁾ Diese Positionen sind um die mit der Umfinanzierung 2011 entstandenen einmaligen außerordentlichen Aufwendungen bereinigt.

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Kontakt und Impressum

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Felix Zander
Leiter Investor Relations
E-Mail: felix.zander@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1351
Telefax: +49 40 23 54-1350

Andreas Hunscheidt
Investor Relations Manager
E-Mail: andreas.hunscheidt@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1352
Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Monika Gabler
Leiterin Konzernkommunikation
E-Mail: monika.gabler@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1341
Telefax: +49 40 23 54-1340

Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos

VTG (S. 16, 20), Fotolia (U2, S. 31, 32)
iStockphoto (U3), photocase (S. 19),
Frank Bachmann (S. 28),
Olivier de Vries/Thorsten Thees (Titel),
Christiane Koch (S. 3, 7), Detlef Overmann (S. 27),
Lars Schriefers (S. 24), Kristina Ullerich (S. 23)

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.